

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Mai 2002

Nr. 163 | 15. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 65

Basler Studiokinos im Aufbruch
1. Kinder- und Jugendliteraturfestival
Kunst-Dialog zur Expo.02

IMPRESSUM

ProgrammZeitung Nr. 163

Mai 2002, 15. Jahrgang, ISSN 1422-6898

Auflage: 6500, erscheint monatlich

Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 74

Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 165).

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch

www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Inserate

Annette Ungar, ungar@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel

Felicitas Franzen

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 467 85 85

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag, T 261 5 261,
F 261 5 260, Leo 261 5 263, karo@smile.ch

Umschlag

Ausstellung «Living in Motion», Vitra
Design Museum, Prototyp «Turn On – Urban.sushi»,
Designer: awg_AllesWirdGut, 2000
© Michael Dürr → S. 15

Redaktionsschluss Ausgabe Juni

Redaktionelle Beiträge: Mo 6.5.

Kultur-Szene: Mo 6.5.

Inserate: Mo 13.5.

Agenda: Fr 17.5.

Erscheinungstermin: Fr 31.5.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungs-
raum Klingental | Basel Tourismus |
Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lörrach |
Comix-Shop | Going Bananas, Universität |
Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal |
Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug |
Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus
Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalen-
vorstadt 2 | Stadtkino Basel | StudioKino AG |
Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verant-
wortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen
behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten
den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Fotos ohne
Nachweis sind zur Verfügung gestellt.
Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines
Jahres automatisch.

HAUSKULTOUR [sic]

Auf der vierten Umschlagseite entdecken Sie es: ProgrammZeitung – KULTOUR de Bâle. Zusammen mit der Werbeagentur kreisvier (aus Basel) haben wir uns vorgenommen, Sie und neue LeserInnen monatlich auf der kulturellen Reise in und um Basel zu begleiten und auch unsere gesamte Werbung auf diesem Claim/Gedanken aufzubauen.

Früher als wir vom Zeitungsteam hat unsere Grafikerin Susan Knapp den Frühling gespürt – und in der April-Agenda die Tipp-des-Tages-Sterne in zarte Herzen verwandelt; wir nehmen es als ein Zeichen, dass auch ihr die Zeitung wichtig ist.

Nicht am Herzen, aber auf dem Magen liegt uns, dass manchmal in der Agenda Fehlinfor-
mationen abgedruckt sind. Leider lassen sich
Terminänderungen und -ergänzungen, die uns
nach Drucklegung mitgeteilt werden, nicht
mehr nachtragen – ein klarer Nachteil bei mo-
natlicher Erscheinungsweise.

Mit einem Ausbau der Agenda-Redak-
tionsstelle in den nächsten Wochen möchten wir
aber erreichen, dass unsererseits die Qualität
der Informationen noch besser wird und keine
Fehleingaben vorkommen – damit die rund
1000 Einträge Ihnen auch wirklich dienen.
Wir hoffen, dass Sie weiterhin Freude an der
ProgrammZeitung haben und uns Ihre Anre-
gungen für eine brauchbare KULTOUR de Bâle
jederzeit zukommen lassen. | Klaus Hubmann

FIDELITE PRODUCTIONS PRÄSENTIERT

ISABELLE HUPPERT

CATHERINE DENEUVE

EMMANUELLE BÉART



SILBERNER BÄR
BERLIN 2002

Eine von ihnen ist
schuldig. Welche?

8 femmes

EIN FILM VON
FRANÇOIS OZON

FANNY ARDANT

DANIELLE DARRIEUX

LUDIVINE SAGNIER

FIRMIN RICHARD

VIRGINIE LEDOYEN

FILM COOP
TURIC

WWW.8FEMMES-LEFILM.COM

8 Frauen, 8 Chansons, 8 Geheimnisse

Die doppelbödig-charmante Kriminalkomödie mit Frankreichs grössten Filmstars

JETZT IN IHREM KINO

Kult- statt Kommerzkino	Studiokino AG mit neuer Corporate Identity Judith Waldner	5
Hören, malen, lesen ...	Das erste Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival Verena Stössinger	12
«Feiern wir die Gegenwart!»	Kunst-Dialog zur Expo.02 Samuel Herzog, Kurt Kladler	18
Notizen Meldungen & Tipps Dagmar Brunner (db), Susan Lüthi (sl), Alfred Ziltener (az)		4–19
Lebenslügen Ladylike François Ozons lustige Komödie «8 femmes» Michael Lang		4
Zwischen Masse und Klasse Zehn Jahre TV-Kultursender Arte Anja Helmling-Grob		6
Auf der Suche nach dem idealen Klang Ensemble Capriccio spielt Händel Alfred Ziltener		7
Neoliberaler (Alp-)Träume KLARAS neue Theaterproduktion Corina Lanfranchi		8
Tanz in den Frühling T.E.C.S. und zwei Top-Choreografen im Dialog Anna Wegelin		9
Seltene Bücher Helene Hanffs Briefwechsel «84, Charing Cross Road» Manuela Waeber		10
Gastro.sophie «Ehrliche» Italo-Küche im Restaurant Zum Erasmus Oliver Lüdi		10
Wörterwelten Verlockungen der 24. Solothurner Literaturtage Martin Zingg		11
Explorieren und experimentieren Die Literaturkurve widmet sich lokalen Themen Anna Wegelin		13
Wortgast Lesefördernde «Pannen». Literaturvermittlung für Kinder Helene Schär		13
Altbekanntes neu sehen Die GSK hält ihre Jahrestagung in Basel ab Simone Widauer		14
Der Wandel als Konstante Ausstellung «Living in Motion» im Vitra Design Museum Sibylle Ryser		15
Farewell Mona, Poète du Quotidien Zwei Nachrufe Michèle Binswanger, Claire Niggli		16
Kunst des Fragens Annette Ungars Projekt «Fragen aus Zeitungen» Dagmar Brunner		17
Randständiges und Bekanntes Neue CDs mit Musik des 19. Jahrhunderts Alfred Ziltener		20

QUÄLEREI ODER KULTUREREIGNIS?

Editorial

Leicht sind sie nicht, die Kreuzworträtsel der Neuen Zürcher Zeitung, aber beste Sonntagsunterhaltung. Wären Sie darauf gekommen, was das ist: «Quälerei für Arte, sozusagen»? Nun ja, eine Plage eben. Hübsches Expo-Witzchen, wie es in den nächsten Monaten wohl viele geben wird. Aber abgesehen vom Spott: Wie gehen wir mit dem von den MacherInnen der Landesausstellung behaupteten «Kulturreignis des Jahres» um? Konstruktiv (aus Überzeugung oder weil die allgemeine Stimmung zumindest bei uns umgeschlagen hat in einen vorsichtigen Optimismus) oder kritisch (weil eben allzu viele Versprechungen nicht eingelöst wurden)? Oder gilt es vielmehr, dieses «pluralistische Spektakel» grosszügig als «Geste des Genusses, der Verschwendungen» abzubuchen und selbstbewusst «die Gegenwart zu feiern», wie der Wiener Kulturwissenschaftler Kurt Kladler meint? →S. 18/19

Ganz anders sehen dies namhafte Kulturschaffende in der Romandie. Anlässlich einer kleinen Welschlandtour hatte ich Gelegenheit, mit einigen von ihnen zu sprechen. Und ich war überrascht, wie vehement die Ablehnung ist! Von Thierry Spicher etwa, dem Leiter des Theaters Arsenic in Lausanne. Er hält die Expo für einen gigantischen Flop (produziert von einer autistischen Deutschschweizer Elite), der den betroffenen Regionen nichts bringe als Zerstörung und Ärger. Und er verwahrt sich dagegen, für den Erfolg oder Misserfolg des Projekts verantwortlich gemacht zu werden oder dafür büßen zu müssen. Nicht um künstlerische Kreation gehe es hier, sondern um grosse Namen, Unterhaltung, Konsum und Business – eine Art Disneyland eben. Das erklärte Ziel, damit Reflexion anzuregen (für notabene fast 2 Milliarden Franken), sei eine Illusion. Kurzum: «La culture est absente de l'Expo.02.»

Martin Heller, den ich vor einem Jahr interviewte (→Heft 5/01), war sich im Klaren, dass im Vorfeld der Expo kapitale Fehler und «ein riesiges Potenzial an Frust produziert» worden waren und «dass es in der Schweiz sowieso keine vorauseilende Begeisterung gibt». Aber er war überzeugt, dass es dennoch gelingen wird, etwas Besonderes zu schaffen, an das man sich gerne erinnern und das eine grosse Nachhaltigkeit haben wird. Ein naiver Traum? Unter den Freunden die ich dazu befragte, wollte sich fast niemand eindeutig positionieren, und ich gestehe, mir geht es ebenso. Was tut man in einer solchen Pattsituation? Im Zweifel für die Angeklagte, sagt die Juristerei. Mit einem Dreitägespass ausgestattet, werde ich versuchen, mir ein Urteil darüber zu bilden, ob die Expo wirklich «das Kulturreignis des Jahres» oder vielmehr eine Art Plage ist. Ich gebe ihr eine Chance. Und bin gespannt, ob es gelingen wird, «ein weniger abgehobenes Bild von Kultur zu vermitteln», wie Heller hoffte. Wenn Kultur dadurch zu einem positiveren Image kommt, wäre viel gewonnen. Ob es sich gelohnt hat, dafür so viel zu riskieren, wissen wir erst später. | **Dagmar Brunner**

PS: Kein Später mehr gibt es für Mona Stefan Dähler, der am 5.4. mit Yves Conrad und Céline Berger bei einem Autounfall tödlich verunglückt ist →S. 16. Seine Verdienste für das Unternehmen Mitte (und viele weitere Projekte und Menschen) sind unbeschreiblich; der Verlust der drei Freunde hat das Haus erschüttert. Ihr guter Geist bleibt uns erhalten.

KULTUR-SZENE		
Gastseiten der VeranstalterInnen		22–39
DIVERSE SPARTEN		
Burghof Lörrach		23
Forum für Zeitfragen		34
Kuppel		28
Naturhistorisches Museum, Ausstellung		37
Offene Kirche Elisabethen		34
Unternehmen Mitte		35
Volkshochschule		34
Werkraum Warneck pp		36
THEATER TANZ		
Darum Theater		26
Das Neue Theater am Bahnhof		26
Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)		24
Junges Theater Basel		22
Tanz Ensemble Cathy Sharp		26
Theater Basel		22
Theater Palazzo Liestal		28
Theater Roxy, Birsfelden		25
Vorstadt-Theater Basel		23
LITERATUR		
Literaturhaus Basel		31
Od-theater		31
FILM		
Landkino, Liestal		31
Stadtspiel		33
Studiokinos		32–33
MUSIK		
Act Entertainment		27
Basel Sinfonietta		29
Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik		30
Jazz by off beat JSB		27
Motettenchor Lörrach		29
Musikalische Begegnungen in Kyrgyzstan		30
Parterre		30
Vocales Basilienses		29
KUNST		
Aargauer Kunsthause – Schönenwerd		38
Ausstellungen: Museen/Kunsträume		40–41
Ausstellungsraum Klingental		37
Fondation Beyeler, Riehen		39
Kunsthalle Basel		39
Kunstmuseum Basel		38
Kunstprojekt Sissach		30
Veranstalteradressen		
Bars & Cafés Restaurants		43
Agenda		44



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



LEBENSLÜGEN LADYLIKE

Zum Spielfilm «8 femmes»

Ein Mann wird ermordet. In François Ozons listiger Komödie stehen acht Frauen unter Verdacht. Welche ist die Täterin?

Die Story spielt in den 1950er-Jahren, irgendwo in Frankreichs Provinz. Draussen liegt bereits Schnee, es weihnachtet sehr, und in einem giedigenen Landhaus bereitet man sich auf die Bescherung vor. Dabei hat man sie bereits: Marcel, der Hausherr, liegt nämlich mausetot in seinem Bett, einen Dolch im Rücken. Das ist Mord, aber keinesfalls der Beginn einer konventionellen Kriminalgeschichte. Nein, das kapitale Verbrechen ist nur der Auslöser für eine pechschwarze Komödie mit klugen Frauen, tollen Weibern und frechen Mädchen.

Gedreht hat sie der französische Regisseur François Ozon, von dem bei uns in den letzten Jahren u.a. der schöne Film «Sous le sable» zu sehen war. «8 femmes» hätte eigentlich ein Remake des George-Cukor-Klassikers «The Women» (1939) werden sollen, des kostlichsten aller Hollywood-Filme mit ausschliesslich Frauen in den tragenden Rollen. Doch die Rechte für diesen Stoff befinden sich in den feinen Händen der Stars Meg Ryan und Julia Roberts und waren nicht verfügbar. Deshalb hat Ozon auf ein Boulevardstück aus den Sechzigerjahren zurückgegriffen und es zu einem originellen Drehbuch umgeschrieben. Es war so überzeugend, dass Ozon praktisch die Crème de la Crème der französischen Schauspielerinnen engagieren konnte: Danielle Darrieux, Fanny Ardant, Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart und andere mehr. Sie steigen mit Stil im modischen Dior-Look in eine verrückte Detektivgeschichte, wie man sie derart pointiert kaum je gesehen hat. Die Damen machen sich couragierte daran, den Mordfall intern aufzuklären. Dabei kommt es zu einem geharnischten Frage- und Antwortspiel mit gut platzierten Notlügen und schlau gelegten falschen Fährten. Kurz, Ozon führt mit Verve vor, wie man bürgerliche Heucheleien, Doppelmoral, Lebenslügen schonungslos entlarvt.

Geistreiche Unterhaltung

Dafür braucht er nur einen einzigen Schauplatz: Das Landhaus. Es wirkt wie eine Puppenstube mit Zuckerguss, in deren Innern Figuren mit Raffinement wie Puzzlesteine hin- und hergeschoben werden. Unübersehbar, dass sich der Regisseur und Autor an grossen Vorbildern orientiert hat: An Alfred Hitchcock, aber auch an Douglas Sirk, Claude Sautet oder François Truffaut. Die intelligente und verblüffende Mixtur aus bekannten dramaturgischen Versatzstücken führt aber doch zu einer eigenständigen, überraschungsreichen Mixtur aus Krimi, Melodrama und fescher Komödie.

Was inhaltlich passiert, darf hier natürlich nicht verraten werden. Nur so viel: Zu sehen, wie sich Isabelle Huppert vom total verklemmten Hascherl zum mondänen Vamp mausert oder wie Catherine Deneuve und Fanny Ardant in einen frivolen Clinch gehen, das wäre allein schon den Kinobesuch wert. Als Zückerchen setzt Ozon seiner Schelmerei mit Damen sogar noch eins drauf: Wie einst Alain Resnais in «On connaît la chanson» garniert er das Ganze mit dem Stilmittel der comédie musicale und lässt sein Ensemble tolle Chansons interpretieren. Danielle Darrieux singt beispielsweise Georges Brassens' «Il n'y a pas d'amour heureux», und Isabelle Huppert brilliert mit Françoise Hardys «Message personnel». Entzückend.

Doch wer hat nun den armen Marcel wirklich gemeuchelt und warum eigentlich? Antworten gibt es nur im Kino, in einem blitzgescheiten, hintergrundigen, spannungsvollen Melodrama. In Szene gesetzt hat es zwar ein Mann. Aber der Esprit kommt hundertprozentig vom hinreissenden und selbstironisch aufspielenden Frauenteam. Chapeau! | Michael Lang

Der Film läuft derzeit im Studiokino Movie → S.32

NOTIZEN

Kultur der «Anderen»

db. Das erste «Wildwuchs»-Kulturfestival, organisiert von mehr oder weniger Behinderten, ist letztes Jahr auf viel Sympathie und Interesse gestossen. Der Verein Die Anderen fördert diese Entwicklung aktiv und lanciert nun unter dem Titel «Die Anderen im Ausgang» eine Veranstaltungsreihe, die ein breites Publikum ansprechen und zu kreativen Begegnungen anregen will. Das Programm wurde zusammen mit Davide Maniscalco vom Kleinbasler Jugendtreffpunkt Worldshop erarbeitet, gezeigt werden am ersten Abend vier Videos, die im Rahmen von Projekten des Vereins Die Anderen entstanden sind, darunter als Premiere «Verlorene Seele» der geistig behinderten Autorin Eveline Eggmann. Zwischen den Filmblocken lädt eine Bar zum Austausch ein, und ein Roadmovie beschliesst den Anlass. Der zweite Abend, von Seneparla-Organisatorin Veronika Kissling mitgetragen, bietet unter dem Titel «Kunst und Spaghetti» eine etwas andere Bildbetrachtung mit Nachtessen an.

«Die Anderen im Ausgang»: Fr 17.5. und 7.6., ab 19.00, Worldshop, Oetlingerstrasse 79

Kinolinie.6

db. Um die Öffentlichkeit auf die Vielfalt und die Stärken ihrer filmischen Aktivitäten aufmerksam zu machen, haben sich die nicht-kommerziellen Kinos der Stadt – Atelier, Camera, Club, Movie, Royal und Stadtokino – zu einem besonderen Event zusammengeschlossen. An einem langen Festwochenende bieten die sechs zufällig alle an der Tramlinie 6 gelegenen Kinos ein dichtes Programm für praktisch jeden Geschmack und jedes Alter an: knapp vierzig Filme, darunter ein halbes Dutzend Vorpremieren, Reprises und Nocturnes, einen Nachmittag der offenen Tür, den Kinderfilmclub Zauberlaterne mit theaterpädagogischer Animation, Gespräche mit Regieführern, begleitende Apéros und Feste mit Performances und Musik sowie Super-Acht- und Videopräsentationen von Basler KünstlerInnen. Ein Gratis-Tramtransfer und ein nächtlicher Shuttlebus sorgen für bequemen Transport. Und im Vorfeld zeigt ein poetischer Kinotrailer (Produktion Hansmartin Siegrist, Visavista AG), was es an Filmkunst an dieser Sechser-Linie alles zu entdecken gibt.

«Kinolinie.6»: Fr 7. bis So 9.6.

Kinopass CHF 30, weitere Infos bei den Kinos



KULT- STATT KOMMERZKINO

Basler Studiokinos im Aufbruch

Die Studiokino AG steht vor einem Neuauftritt und Ausbauplänen. Ein Gespräch mit Geschäftsführerin Suzanne Schweizer.

PROGRAMMZEITUNG: Suzanne Schweizer, die Studiokino AG mit den Sälen Atelier, Camera, Club und Movie soll eine neue Corporate Identity erhalten, will heißen: einen anderen Namen und ein verändertes Erscheinungsbild. Weshalb?

Suzanne Schweizer: Die Leute sind sich unserer Erfahrung nach nicht so bewusst, dass die vier Kinos zusammengehören. Wir möchten, dass diese in Zukunft verstärkt als Einheit wahrgenommen werden. Bisher war auch nicht wirklich klar, welche Ideen eigentlich hinter der Studiokino AG stehen. Auch in dieser Hinsicht möchten wir uns klarer positionieren.

Wie wollen Sie das kommunizieren?

Neben dem neuen Erscheinungsbild werden wir Anfang Juni mit einer aktuellen Informationsbroschüre an die Öffentlichkeit treten. Ausser für Texte zu den Filmen wird sie Raum bieten für Porträts, Festivalberichte, Infos vom Geschehen hinter der Leinwand und Ähnliches. Zum Auftakt ist ein langes Festwochenende mit dem Titel ‹Kinolinie.6› geplant. [→Notiz S.4]

Können Sie etwas zu Ihrer Programmphilosophie sagen?

Im Zentrum steht nicht die Profit-, sondern die Kulturmaximierung. Das heisst: Gewinne werden laufend ins Programm und in die Kinos investiert. Dann könnte man sagen, dass wir versuchen, Brainstream und nicht Mainstream ins Zentrum zu stellen. Zudem spielen wir ausschliesslich Filme von so genannten unabhängigen Filmschaffenden.

Sie werden zusätzliche Säle betreiben. Wo und ab wann?

Wie das neue Erscheinungsbild ist auch die Suche nach einem Standort für weitere Kinos ein Projekt, das wir seit rund zwei Jahren verfolgen. In der Theaterpassage können wir nun zwei neue Säle mit vielseitig nutzbarem Foyer eröffnen. Unsere bisherigen Kinos haben mehrheitlich kein Foyer, so müssen wir derzeit auf vieles, was wir gerne machen würden, verzichten. Mit den neuen Sälen, die sich links und rechts vom Kino Atelier befinden werden, haben wir die Möglichkeit, dem Publikum vermehrt über die reine Filmvorführung hinausgehende An-

gebote zu machen, etwa Apéros, Diskussionen, Gespräche mit RegisseurInnen. Wir rechnen damit, den Betrieb im Frühling nächsten Jahres aufnehmen zu können.

Die Theaterpassage ist vom kulturellen Umfeld her zweifellos interessant. Als Unterführung wirkt sie aber unattraktiv.

Die architektonischen Verhältnisse können wir natürlich nicht ändern. Doch ich bin überzeugt, dass mit Licht und Glaselementen eine ganz andere Atmosphäre geschaffen werden kann. Kommt dazu, dass die Passage mit neuen Kinos zweifellos mehr Leute anziehen wird, was der Unterführungs-Stimmung ebenfalls entgegenwirkt.

Werden die neuen Säle programmliche Konsequenzen nach sich ziehen?

Seit rund eineinhalb Jahren könnten wir vom Angebot her problemlos zwei weitere Säle bespielen. Blutenden Herzens müssen wir derzeit immer wieder Filme, die uns von Verleiern angeboten werden, an andere Kinos weitergeben. Letztlich wird aber vieles von der Filmmarktsituation abhängen und davon, welche anderen Kinoprojekte in Basel realisiert werden.

Zum Beispiel das Grossprojekt an der Heuwaage?

Ja, wobei ich dieses sehr attraktiv finde. Es ist aber ein offenes Geheimnis, dass der bereits in Zürich und Bern starke Kino-riese Kitag, der in Basel vor zwei Jahren erste Säle übernommen hat, mehr Kinos bespielen möchte. Problematisch würde die Lage, wenn sich die Kitag in Basel breiter machen könnte, bevor unsere neuen Säle fertig sind. Denn gegenüber den Filmverleiern hat eine grosse, in mehreren Städten operierende Firma einfach mehr Gewicht und Macht. | Interview: Judith Waldner

Suzanne Schweizer leitet zusammen mit Romi Gysin die Studiokino AG. Programm → S.32



ZWISCHEN MASSE UND KLASSE

10 Jahre Kultursender Arte

Der ambitionierte deutsch-französische TV-Sender Arte feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer Themenwoche.

Geboren wurde das Fernseh-Kulturkind unter den wachsamen Augen seiner beiden Väter, einem deutschen politischen Schwergewicht, dem damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl, und dem feinsinnig-elitären französischen Staatspräsidenten, François Mitterrand. Ende Mai darf es seinen ersten runden Geburtstag mit allerlei Pomp, diversen Kulturveranstaltungen der besonderen Art und natürlich einem exquisiten Fernsehprogramm zelebrieren: Arte, alias Europäischer Kulturkanal (EKK), wird zehn Jahre alt.

Was am 30. Mai 1992 zum ersten Mal europaweit über die Bildschirme flimmerte, war das Ergebnis eines der gigantischsten internationalen Kulturprojekte, die es je gegeben hat. Nicht umsonst dauerten die Vorarbeiten für diesen zwischenstaatlichen Fernseh-Elefanten ganze sechs Jahre, in denen viel diskutiert und noch mehr gestritten wurde.

Allein um den Begriff der «Kultur», dem sich der Sender von Anfang an verschrieben hatte, gab es allerlei deutsch-französisches Gerangel. Im Bemühen um ein Zusammenwachsen der Völker Europas kamen gerade die nationalen Eigenheiten voll zum Tragen. Während die französische Seite mit dem Terminus «culture» ein bildungselitäres Kunst- und Kulturverständnis verband, versuchte die deutsche EKK-Delegation ein an der Soziokultur ausgerichtetes Fernsehprogramm für ein breites Massenpublikum durchzusetzen. Heraus kam ein Zwittrprodukt, das zwischen diesen beiden Polen – Masse und Klasse – beständig oszilliert.

Differenzen und Kompromisse

Besonders in den Eigenproduktionen des Senders werden die Kompromisse deutlich, die Arte seiner binationalen Belegschaft abfordert. Jede Programmsitzung wird da zum Haifischbecken, in das man seine Sendeorschläge wirft – immer in der Hoffnung, dass man sich gegenüber dem fremdländischen Partner behaupten kann: Wer darf den begehrten Themenabend zum Thema X machen? Und wenn dies ausdiskutiert ist: In welcher

journalistischen Form widmen wir uns diesem Thema? Die Reibungspunkte sind vielfältig und ohne Aussicht auf Glättung. Man werfe einen Blick in die Nachrichtensendung <8> – oder achte auf die selbstironische Ästhetik der Senderwerbung, um zu verstehen, wo hier die Crux liegt.

Dennoch kann Arte zu seinem Jubiläum auf jede Menge auffällige Sende-Ereignisse, Preise und Auszeichnungen zurückblicken. <Themenabende> (verschiedene Filme und Sendeformate widmen sich einen ganzen Fernsehabend lang einem einzigen Thema), Fernsehfilme (die einzige Erzählform, die das Medium Fernsehen selbst generiert hat), Dokumentarfilme (die bei Arte kein Schattendasein führen) und Kulturmagazine für ein kunst- und kulturinteressiertes Publikum bieten neben Spielfilmen, die sonst nur in Programmkinos zu sehen sind, und Informationssendungen aus ungewöhnlichem Blickwinkel das Rückgrat des Senders. Finanziert werden diese Dienste am kulturfreundlichen Publikum durch einen geringen Anteil am Gesamtvolumen der monatlichen Fernsehgebühr, der an Arte zurückfließt.

Vielfältig und einzigartig

Den Löwenanteil der Programme liefern die französischen Mitarbeitenden von Arte France (früher La Sept) und die deutschen Fernsehanstalten der ARD und des ZDF. Darüber hinaus bestehen zurzeit Vereinbarungen mit dem belgischen RTBF, der SRG, der spanischen TVE, der polnischen TVP, der finnischen YLE, der niederländischen NPS und dem österreichischen ORF. Diesem wahrlich europäischen Kulturunternehmen, das grundsätzlich zweisprachig ausgestrahlt wird, verdanken die ZuschauerInnen so manche Originalfassung in selten gehörter Sprache. Der französische Programmdirektor Victor Rocaries versichert: «Wir machen Prototypen. Jede Sendung ist etwas Einmaliges. Das ist die Stärke von Arte. Weil wir so sehr vielfältig sind.» Und der deutsche Präsident Jobst Plog sieht in dem «regard croisé, dem Blick über die Grenze und die Kulturen hinweg auf das Nachbarland», etwas «Einmaliges in Europa». Man darf dem Geburtstagskind noch jede Menge Sendeminuten und produktive Auseinandersetzungen wünschen. Unter dem Stichwort Kreativität betrachtet, ist Arte in der europäischen Fernsehlandschaft einzigartig. | Anja Helmeling-Grob

Arte-Jubiläumswoche: Sa 25. bis Fr 31.5., u.a. mit folgenden Highlights:
Themenabend Romy Schneider (26.5.), Themenabend Fernsehen (28.5.), Best of Arte (30.5.), restaurierte Fassung des Stummfilms «Metropolis» von Fritz Lang (31.5.). Weitere Infos: www.arte-tv.com



AUF DER SUCHE NACH DEM IDEALEN KLANG

Barockmusik vom Feinsten

Das Ensemble Capriccio Basel bringt geistliche Musik des jungen Händel zu Gehör. Dirigent ist der Alte-Musik-Star Andrew Parrott.

Für das letzte Konzert seiner Saison kündigt das Barockorchester Capriccio Basel die «Karmeliter-Vesper» von Georg Friedrich Händel an. Händels «Karmeliter-Vesper»? Da müssen wohl auch bestandene BarockspezialistInnen passen. Das ist auch nicht weiter erstaunlich, denn Händel hat nie ein solches Werk geschrieben. Der englische Dirigent Andrew Parrott, einer der wichtigsten Spezialisten für Alte Musik, hat es vor einigen Jahren zusammengestellt aus geistlichen Stücken, die der junge Händel in Italien komponiert hat. Allen liegen Texte aus der Vesper-Liturgie zu Grunde, und einige sind nachweisbar im Gottesdienst aufgeführt worden. Eine Fälschung also? Natürlich nicht: Parrott folgte mit seiner Bearbeitung nur einer Praxis, welche im Barock gang und gäbe war. Er hat die Vesper im Übrigen mit seinem «Taverner Consort» auch auf CD herausgebracht.

Es ist kein geringes Kompliment für das Basler Ensemble, dass Parrott sich bereit erklärt hat, das Werk mit ihm noch einmal einzustudieren. In der Tat hat sich das Orchester seit seinem ersten Basler Auftritt im Februar 2000 einen ausgezeichneten Ruf erworben und viel Lob von der Kritik erhalten. Das komme nicht von ungefähr, erklärt Dominik Kiefer, der Gründer und künstlerische Leiter, das Ensemble habe sich eben genügend Zeit gelassen, um zusammen zu einem gemeinsamen Stil zu finden, und habe zunächst in kleineren Orten gespielt, wo man von der Kritik nicht so intensiv beobachtet werde.

Breites Repertoire mit Überraschungen

Der 1965 in Sarnen geborene, in Luzern ausgebildete Geiger hat Capriccio 1997 zunächst als reines Streicherensemble gegründet. Das heutige Barockorchester verbindet eine regelmässige Kooperation mit dem Basler Bläseroktett Amphion. Neben der Arbeit an Artikulation und Phrasierung ist es vor allem ein gemeinsames Klangkonzept, das die MusikerInnen eint, das Ideal eines vollen, runden Barockklangs, mit einer reichen, differenziert eingesetzten Farbpalette. Für dieses Ziel, erklärt Kiefer, werde einmal pro Woche geprobt: «Bei der Aufführung soll jedeR Einzelne hinstehen, als ob er/sie es so erfunden hätte!»

Inzwischen hat das Orchester ein breites Repertoire, vom Barock bis zur frühen Romantik, von Monteverdi bis Mendelssohn, mit einem Schwerpunkt bei den grossen Chorwerken. In seinen Konzerten ist auch immer wieder wenig Bekanntes zu entdecken, etwa sinfonische Musik von Schweizer Komponisten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Häufig spielen die MusikerInnen – barockem Brauch entsprechend – ohne Dirigenten. Doch natürlich brauchen sie auch Impulse von aussen. So haben sie im Januar mit Gottfried von der Goltz, dem Konzertmeister des Freiburger Barockorchesters, ein Programm erarbeitet, und Werner Ehrhardt vom Concerto Köln hat Werke aus Klassik und Romantik mit ihnen einstudiert. Er wird auch das erste Konzert der nächsten Saison, unter anderem mit Mendelssohns «Italienischer Sinfonie», leiten. Geplant ist außerdem ein Abend mit dem Altisten Andreas Scholl.

Zu den regelmässigen Partnern des Orchesters gehört das Luzerner Vokalensemble Corund. Es wird auch bei der Aufführung der «Karmeliter-Vesper» mitwirken. Händels Musik wird ergänzt durch die gregorianische Vesper-Liturgie, interpretiert von der Schola Romana Lucernensis. | Alfred Ziltener

Konzert Capriccio: Sa 4.5., 20.00, Peterskirche. Vorverkauf: Ticket-Corner, T 0848 800 800



NOTIZ

Musikalischer Reisebericht

az. Zu Konzert und Reisebericht in einem lädt eine Gruppe von MusikerInnen um die Sängerin Marianne Schuppe. Die fünf konnten im letzten Herbst im Auftrag der Basler Stiftung für kulturelle, soziale und humanitäre Initiativen dreieinhalb Wochen in Kyrgyzstan verbringen. In einer ganzen Reihe von Konzerten führten sie improvisierte und komponierte europäische Musik auf, spielten zusammen mit kirgisischen MusikerInnen und gaben einen Meisterkurs in freier Improvisation. Davon erzählen sie nun: Von Begegnungen zwischen VertreterInnen sehr unterschiedlicher musikalischer Kulturen, zwischen notierter und improvisierter und mündlich überliefelter Musik, zwischen Volksmusik und Kunstmusik – und von ihrem neuen, durch das fremde Gegenüber geschärften Blick auf ihre eigene Musik. Nach einer gemeinsamen musikalischen Improvisation wird Marianne Schuppe aus dem Reisebericht vorlesen, den sie aufgrund ihres Tagebuchs verfasst hat. Dokumentationen auf Video zeigen Ausschnitte aus Konzerten und aus den Diskussionen mit dem Publikum, welches auf ihre Musik höchst unterschiedlich reagiert hat. Für Marianne Schuppe ist dieser Abend Schlusspunkt und Zwischenstation gleichzeitig. Zum einen ist das Projekt der Stiftung damit beendet, zum anderen sind unterwegs viel versprechende Kontakte entstanden.

Konzert: Fr 24.5., 20.15, Museum der Kulturen, Augustinergasse 2 → S. 30

Zu hören auf Schweizer Radio DRS2, Sendung «Parlando»: So 12.5., 21.00–23.00 (W Mo 20.5., 15.00–17.00)

NOTIZEN

Theater im Park

db. Mit einem theaterpädagogischen Projekt für Kinder ab sieben Jahren werden derzeit der Kannenfeld-, der Rosenfeld- und der Margarethenpark auf besondere Art und Weise belebt. Während zwei Nachmittagsstunden pro Woche verwandeln sich die Parkanlagen mit ihren «natürlichen» Requisiten in grosse Bühnen, auf der sich Hexen und wilde Kerle, Seeräuberinnen und Stadtstreicher, Elfen und Zwerge begegnen oder die Bäume und Sträucher den Lauschenden erzählen, was sie schon alles gehört haben. Neben den von neun ausgebildeten TheaterpädagogInnen angeleiteten Theaterspielen werden Wahrnehmungsübungen und Bewegungsspiele angeboten, welche die Fantasie und die Sinne anregen und die soziale Kompetenz fördern. Das Projekt «Der ganze Park ist eine Bühne – Komm, spiel mit!» wurde im Rahmen des Ideenwettbewerbs «basel denkt» von der Regisseurin Eva Müller (darum-Theater) initiiert und von der CMS prämiert und finanziert. Die Anlässe finden bei jeder Witterung statt und sind kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht.

Park-Projekt: Mai & Juni jeweils Mi (Kannenfeld- und Margarethenpark) bzw. Fr (Rosenfeldpark), 14.00–16.00. Blockwoche in den Sommerferien: Mo 1. bis Fr 5.7., 14.00–16.00.

Weitere Infos, Anmeldung: T 061 321 36 88, www.fazitbasel.ch/park

Festival der Kulturen

db. Es hat bereits Tradition und zieht jedes Jahr mehr Publikum an: Das Festival der Kulturen in Rheinfelden, das jeweils direkt nach Auffahrt und mit einem afrikanischen Schwerpunkt stattfindet. Diesmal kommt Afghanistan dazu, u.a. tritt der afghanische Perkussionist Hakim Ludin auf, ein Vortrag und ein Film schildern Probleme und Hoffnungen, und grossformatige Fotos von Walter Haas aus dem Jahr 1977, die in rund 30 Schaufenstern der beiden Rheinfelden ausgestellt werden, zeigen Land und Leute vor der russischen Invasion; der Erlös aus dem Bilderverkauf fliesst in ein Hilfsprojekt für Afghanistan. Neben weiteren Konzerten (im Vorfeld etwa mit The Sun Ra Arkestra) sind u.a. eine Disco Night, Stadtführungen, noch eine Ausstellung und ein reichhaltiger Brunch angesagt. Ferner laden zahlreiche Workshops zum Eintauchen in fremde Welten ein, etwa in afrikanisches und indianisches Trommeln, Tanzen und Singen oder in Alphorn- und Didjeridooklänge. Ein grosser exotischer Markt lockt mit Kleidern, Schmuck und Speisen aus aller Welt.

8. Festival der Kulturen, Rheinfelden (CH & D): Fr 10. bis So 12.5. in verschiedenen Lokalitäten. Infos: T 061 833 05 25, info@kulturen.ch



NEOLIBERALE (ALP-)TRÄUME

KLARAs neue Theaterproduktion

Um «Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen» dreht sich das neue Stück der Basler Theatergruppe KLARA

Paris, Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Quartier Latin treffen sich vier Künstlerfreunde und reden über alles andere als Politik. Manchmal haben sie Liebeskummer, meistens Geldsorgen und nie Lust auf ein diszipliniertes Arbeitsleben. Improvisation heisst ihr Lebensglück – und diese ist denn auch der Inhalt ihres Daseins. 1849 erschien Henri Murgers Roman «La Bohème», in welchem er einen verklärte-realistischen Blick auf die Pariser Kunstszene und deren Protagonisten wirft. Für ihre neueste Produktion hat die Basler Theatergruppe KLARA diesen Stoff zum Anstoß genommen, aus 150 Jahren Distanz neu zu fragen: Wer sind die Bohémiens von heute? Etwa die Gewinner der New Economy? Und wer sind die VerliererInnen?

Zürich, 30. Januar 2002, Theaterhaus Gessnerallee. Viel Premierenapplaus für Jochen, Gerhard und Rolf Roys und ihr vergebliches Bemühen, kurz vor fünfzig ihren eingeschlagenen Lebensweg zu verlassen – um endlich erfolgreich zu werden. Die drei Freunde alias Jo Dunkel, Philipp Nauer und Dominique Rust stecken in einer finanziellen und sonstigen Krise – Improvisation tut not. Doch die Zeit des Mäzenatentums ist vorbei, die Wirtschaft hat das Sagen. Von den Verheissungen der New Economy verführt, versuchen sie sich mit einem waghalsigen Experiment in der Computerbranche: Eine Webpage soll verzweifelte Surfer von Lastern, Phobien und mangelndem Selbstbewusstsein befreien, indem sich diese Botschaften runterladen können, die in regelmässigen Abständen für Bruchteile von Sekunden über den Bildschirm flimmern und – wie TV-Spots – unbewusst wirksam werden. Doch das Projekt scheitert. Das geliehene Startkapital von Jochens Mutter ist bald verschwendet, eine verflossene Geliebte taucht auf und bringt die Männerfreundschaft ins Wanken, schlaflos sind derweil die Nächte: Der unabwendbare ökonomische Kollaps offenbart sich schliesslich als sanftes Vorspiel zum endgültigen Moral-Zerfall. Die sorglose Heiterkeit der Unternehmer hat sich als eine trügerische erwiesen. Was bleibt?

Kunst als Wirtschaftsfaktor

Nach Abstechern ins Showbusiness und zum Performance-Theater erzählt KLARA diesmal eine Geschichte mit strenger Chronologie und charakterfesten Figuren. Letzteren Modell gestanden sind die vier Musketiere aus Murgers literarischem Bohème-Bericht, übernommen haben Regisseur Christoph Frick und Co-Autorin Suzanne Zahnd zudem den Sprachduktus des Poeten. Der Textinhalt indes ist äusserst zeitgemäss, die Fabel angereichert mit Originalzitaten aus dem Bundeshaus, der Expo und diversen Wirtschaftsunternehmen. In «Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen» wird die Sprache der zitierten Persönlichkeiten ihres rhetorischen Glanzes beraubt. Übrig bleiben leere Worthülsen, beliebig austauschbar – und doch mit Gewicht: Denn schliesslich sind es heute die Unternehmer, die auch für Kunstschauffende zu Arbeitgebern werden. Oder wie Suzanne Zahnd es sagt: «KünstlerInnen müssen sich unweigerlich mit der Verwertbarkeit ihrer Produktionen auseinandersetzen.» Die Bohème heute? Ein Wirtschaftsfaktor mit Zukunft ... | Corina Lanfranchi

KLARA spielt «Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen: Fr 10., Sa 11. 5. und Do 16. bis Sa 18.5., jeweils 20.00, Kaserne Basel im Exil, Gundeldinger Feld, Halle 7



TANZ IN DEN FRÜHLING

Neue T.E.C.S.-Produktion

Mit Nils Christe und Léonard Rainis lässt Cathy Sharp in ihrem neuen Programm zwei Choreografen in den Dialog miteinander treten.

Cathy Sharp hat ein Zuhause: «Ich habe das Gefühl, einen Platz im kulturellen Basel gefunden zu haben.» Seitdem die ehemalige Tänzerin in Heinz Spoerlis Basler Ballett im Jahr 1991 das nach ihr benannte Tanzensemble T.E.C.S. gründete, hat sie ihre beiden festen Spielorte im Roxy und in der Kaserne, wo auch die erste T.E.C.S.-Choreografie «Les Ages» zur Aufführung kam.

Nun tanzt ihr derzeit siebenköpfiges Ensemble, bestückt mit zwei neuen Mitgliedern, in der exilierten Kaserne das dreiteilige Abendprogramm «T.E.C.S. Frühling». Mit den Uraufführungen zweier Choreografen, die sich an ganz unterschiedlichen Punkten ihrer Laufbahn befinden – der weltberühmte Nils Christe und der viel versprechende Léonard Rainis –, werden zwei künstlerische Handschriften in einen spannungsgeladenen Dialog miteinander treten können. Als verbindendes Element, als «Grundstein» in den Worten Cathy Sharps, kommt ihre jüngste Kreation hinzu, das im Roxy uraufgeführte «Water Witchers».

Unterschiedliche Handschriften

Den drei Choreografien gemeinsam sei nicht ein Thema, sondern ein Prinzip, sagt Cathy Sharp: «Es geht darum, Tänzerpersönlichkeiten aufzubauen.» Das sei natürlich nur möglich, wenn man bereits zusammengearbeitet habe. Es tanzen, immer in Viererformationen, neben Kendra Walsh, Ismael Lorenzo, Brenda Marcus und Helena Zwiauer neu Jean-Christophe Simon und Julia Feldhammer –, Letztere sei ein weiteres Resultat ihrer «Dutch Connection», sagt Cathy Sharp zu ihrer neuen «Praktikantin» von der Rotterdam Dance Company.

Der 27-jährige Franzose Léonard Rainis, der bis vor drei Jahren bei der Opéra National du Rhin engagiert war und wie erwähnt mit einer eigenen Choreografie aufwartet wird, tanzt zum zweiten Mal im Ensemble. Nach seinem Einstand im T.E.C.S.-Jubiläumsstück «E-Space» sei er mit dem brennenden Wunsch, selber für das Ensemble zu choreografieren, an sie getreten, erzählt Cathy Sharp. Sie gab grünes Licht. Léonard Rainis sei ein «feiner, ernsthafter Tänzer»: «Ich schätze seine Bewegungssprache sehr.» Er befindet sich in einem Reifeprozess, mit jeder neuen Erfahrung erweitert sich sein künstlerischer Ausdruck.

Den 1949 in Rotterdam geborenen Niederländer Nils Christe, der sich spätestens mit seinem Ballett «Before Nightfall» Mitte der 1980er-Jahre internationalen Ruf erwarb, kennt Cathy Sharp von ihrer Zeit beim Basler Ballett, als Christe für Spoerli choreografierte. Nils Christe ist zum zweiten Mal zu Gast beim T.E.C.S. Diesmal kreiere er aber speziell ein neues Programm für drei Tänzer und eine Tänzerin. Dass er selber dazu die Initiative ergriffen hat, findet Cathy Sharp schlicht «fabelhaft». | Anna Wegelin

«T.E.C.S. Frühling» mit Choreografien von Nils Christe (UA), Léonard Rainis (UA) und Cathy Sharp:
Do 23. bis Sa 25.5., 20.00, Kaserne Basel im Exil, Gundeldinger Feld, Halle 7.
Reservierungen: T 061 691 12 12

NOTIZEN

Tanzen und andere Vergnügungen

db. Jeden Monat einmal lädt Tilo Ahmels zur TanzBar im Birseckerhof ein. Mit English Waltz, Tango, Jive, Mambo, Lindy Hop usw. kann man sich gemütlich aus dem Wochenende verabschieden und dazu gedeigten essen, trinken, plaudern. Daneben veranstaltet Ahmels Bälle, als nächstes etwa einen üppigen «Blumenball» im Wenkenhof.. Auch das erste Basler Seifenkistenrennen «RecyRace», das im August die Altstadt beleben wird, ist eine Initiative des findigen Kulturtäters, entscheidend dabei ist, dass die Rennautos aus Altmaterial hergestellt werden. Die Teilnehmenden können tolle Preise gewinnen!

Tilos TanzBar: So 12.5. und 16.6., 17.00–22.00, Birseckerhof. Eintritt CHF 10

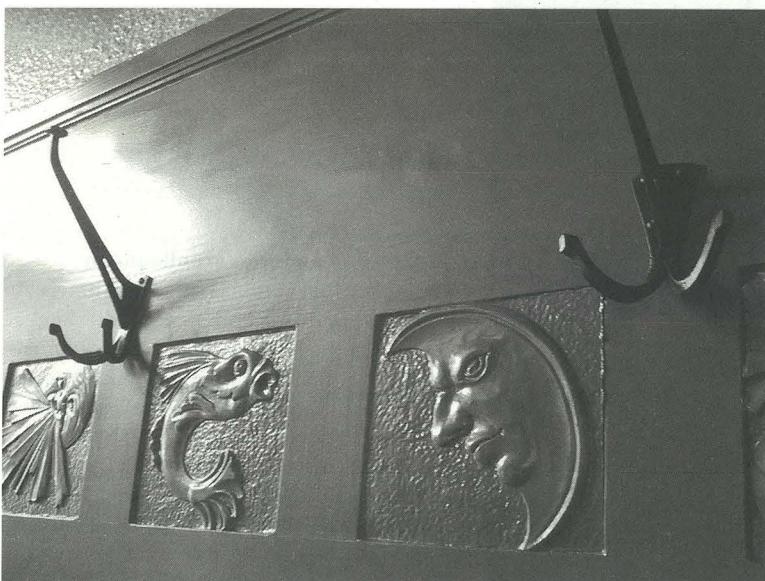
Blumenball: So 29.6., Wenkenhof, Riehen. Ab 16.00 Café & Tanz Openair, 19.30 Abendessen, 21.00 Ball. Eintritt CHF 40/30

RecyRace: So 18.8., 14.00 Gemsberg/Spalenberg (Anmeldung bis 28.6.). Weitere Infos: T 061 301 09 11, www.tiloahmels.ch/recyrace

Kubanischer Cha-Cha-Chá

db. Vor 50 Jahren erklang in einem Club in der Altstadt von Havanna zum ersten Mal eine Musik, die das Publikum sofort begeisterte. Aber wie tanzte man dazu? Enrique Jorrin, Komponist und erster Geiger des Orchesters, führte die Schritte vor und imitierte mit der Stimme den Klang der Schuhe auf dem Parkett: «Cha-Cha-Chá!» Der neue Stil eroberte nicht nur die kubanischen Herzen im Sturm, das Orquesta América wurde damit schlagartig berühmt und bereiste die ganze Welt. Nun kommt das legendäre Ensemble, das heute und hierzulande freilich fast nur Insidern ein Begriff ist, auf Jubiläumstournee in die Schweiz und macht auch Station in Basel. Kein Zufall: Der Basler Platten-Produzent Stefan Witschi hat das Orquesta América in Kuba wiederentdeckt und bei seinem Label RealRhythm unter Vertrag genommen; das Album «Sabor Profundo» fand weltweit grossen Anklang. Das elfköpfige Charanga-Orchester (Streicher statt Bläser), das in Kuba seit 60 Jahren aktiv ist, tritt in verjüngter Besetzung auf und wird mit seinem breiten Repertoire wohl auch bei uns seine Fans finden.

Orquesta América: Fr 17.5., 21.00, Royal



Restaurant zum Erasmus
Foto: Susan K. Cooperville

SELTENE BÜCHER

Buchbesprechung

«84, Charing Cross Road» ist eines dieser seltenen Bücher, das man, einmal angelesen, nicht mehr aus der Hand legt; amüsant wird von der Liebe zu Büchern erzählt – ein Geschenk für Büchernarren. Der Briefwechsel zwischen der unbekannten amerikanischen Drehbuchautorin Helene Hanff und Frank Doel, dem Geschäftsführer des Londoner Antiquariats Marks & Co., entsteht in den Jahren 1949 bis 1968. Aus der Geschäftskorrespondenz wird sehr bald eine Brieffreundschaft, die bezaubert durch ihre Lebendigkeit und Vertrautheit.

Helene ist witzig und warmherzig. Sie ist eine Kennerin der englischen Literatur, die im Amerika der Nachkriegsjahre gesucht und daher teuer ist, deshalb bestellt sie ihre Bücher in England, im Antiquariat Marks & Co. an der Charing Cross Road 84. Sei es für die langen Winterabende, für den Frühling oder für die Fastenzeit – Helene braucht Bücher: «Frank Doel, was TUN Sie eigentlich da drüber?? Sie tun gar NICHTS, sie sitzen nur HERUM! Wo bleibt Leigh Hunt? Und wo die «Oxford Gedicht-Anthologie»? Wo bleibt die Vulgata und wo der liebe, vertrottete John Henry? All das wäre eine so nette aufbauende Lektüre für die Fastenzeit gewesen ... und Sie schicken mir absolut nichts! Sie lassen mich hier sitzen und lange Randbemerkungen in Bibliotheksbücher schreiben, die mir nicht gehören. Eines Tages wird das herauskommen, und sie werden mir den Bibliotheksausweis wegnehmen.»

Helene und Frank schreiben einander staunend über weiche, handbeschnittene Seiten, über Ledereinbände und Leinenausgaben, über Gold- und Holzschnitt. Sie beklagt sich, dass ihre Freunde nie ein Buch zweimal lesen, und gesteht, dass sie antiquarische Bücher deshalb so mag, weil sie von selbst an der Seite aufklappen, die der frühere Besitzer am häufigsten gelesen hat. Wenige Zeilen später gelingt es Helene, genau so leidenschaftlich von Yorkshire-Pudding oder von der bevorstehenden Krönung der Königin und sogar von einer Zahnbehandlung zu erzählen. Frank berichtet ihr, wie sie eine Grolier-Bibel reinigen kann, dann, wie es seiner Familie geht, auch dass er stolzer Besitzer eines Autos geworden ist – aber vor allem bemüht er sich, Helenes Wünsche korrekt und schnell zu erfüllen.

Als sie erfährt, dass die Lebensmittel in England rationiert sind, lässt sie regelmäßig an Feiertagen über eine dänische Firma Eier, Schinken und Konserven nach London schicken, obwohl sie selber finanziell nicht ausgesorgt hat. So entwickelt sich auch eine rege Beziehung zu den anderen Antiquariatsmitarbeitenden. Und obwohl es sich Helene mehrmals vornimmt – ihr Geld reicht nicht aus, um das Antiquariat in der Charing Cross Road zu besuchen.

Am 22. Dezember 1968 stirbt Frank überraschend, das ist das Ende der aussergewöhnlichen, fast zwanzigjährigen Freundschaft in Briefen. Helene Hanff beschliesst nach Franks Tod, den Briefwechsel zu veröffentlichen. 1970 erscheint «84, Charing Cross Road» mit grossem Erfolg in New York, es folgen Fernsehbearbeitungen, Bühnenversionen und ein Kinofilm. Und nun endlich müssten diese Briefe auch das deutschsprachige Lesepublikum faszinieren. | Manuela Waeber

Helene Hanff: «84, Charing Cross Road». Eine Freundschaft in Briefen. Aus dem Amerikanischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Rainer Moritz. Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 2002. 158 S., geb., CHF 23.30

GASTRO.SOPHIE

Das Wunder von Rom

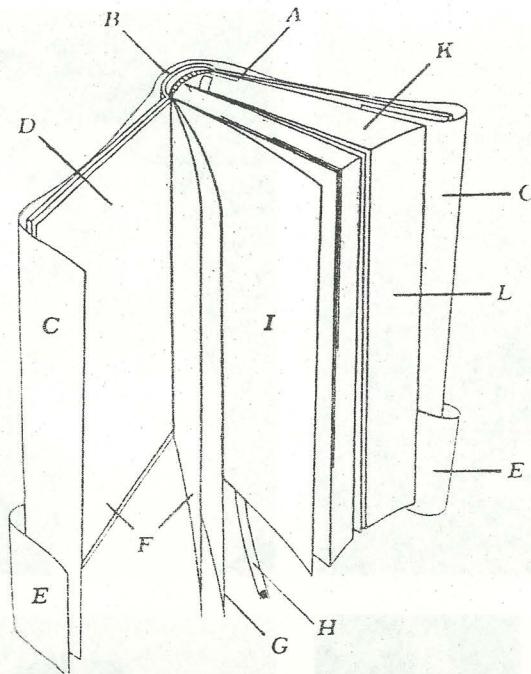
Kürzlich war ich in Rom, wo sich ein Ferienphänomen wiederholt zeigte. Jenes nämlich, dass man so um die Sieben abends kaum Appetit, aber hohe Ansprüche hat, eine Stunde später hingegen hungrig wie ein Wolf ist und mit jeder Pizzeria zufrieden wäre. Falls sich dann noch eine findet.

Einmal sind wir, nahe des albraumhaft vom Verkehr umtosten Corso Vittorio Emanuele in einer namenlosen Trattoria gelandet; nur zum Aperitif, ein passendes Ristorante war bereits ausgespäht. Wir setzten uns, eine etwas mürrische Alte schlurkte heran und verkündete, dass es Abendessen erst ab acht gebe. Dann stellte sie unverlangt eine Karaffe Frascati vor uns ab, die sie tatsächlich aus einem Zapfhahn in der Wand abgefüllt hatte. Nach den ersten Schlucken meinte mein Begleiter, unsere Wirtinnen (eine zweite amtete in der besenkammer-grossen Küche) hätten vermutlich eine Art Glücksdroge in den Wein praktiziert. Auch ich fühlte mich grossartig, rundum zufrieden, wollte nie mehr aufstehen und nichts mehr müssen. Wir waren also förmlich gezwungen, die Essenszeit abzuwarten. Und haben es nicht bereut. Dass wir auch dabei keine Wahl hatten, dass alle Gäste, Einheimische wie Zugereiste, per primo, secondo und come dolce dasselbe vorgesetzt bekamen, hat erst etwas irritiert; aber dann: die Pasta, die deftigen Bohnen mit Würsten und Fleisch, köstlich, ländlich, wie für Schwerarbeiter gekocht, die wir als Romtouristen ja auch irgendwie waren.

Wieder daheim, es sollte eine «ehrliche» italienische Beiz sein, ohne Firlefanz – sie fand sich ganz unrömisch rasch, am Erasmusplatz. Eine Quartierbeiz, warme Holztöne, manches an den Wänden und von der Decke, das sich über die Jahre so angesammelt hat, nicht immer passend, aber gerade deshalb stimmig. Gemischtes Publikum, der hübsch verwickelte Gastraum, der Stammtisch, weiss gedeckte Tische im hinteren Teil. Und auch was aus der Küche kommt, ist sehr ansprechend. Zu einem Preis überdies, der uns wenigstens deshalb nicht wehmütig an Italien denken lässt. Sehr zu empfehlen ist das gegrillte und in Olivenöl eingelegte Gemüse als Antipasto Rustico, genauso die Bruschette con pomodori e aglio. Aber auch der Safranrisotto und die Gnocchi in Gorgonzolasauce enttäuschen nicht.

Wäre noch das Bistecca di Cavalli, viel gepriesen, eine Erasmus-Spezialität, über die ich allerdings kein Urteil abgeben kann. Weil ich mich nicht dazu durchringen konnte, das Pferdesteak zu bestellen. Weil ich mich noch genau an das Kutschpferd unweit der Piazza Navona erinnern kann, seinen fragenden Blick, hinter Scheuklappen hervor. Weil ich auch bei Tisch manchmal sentimental werde. | Oliver Lüdi

Restaurant Zum Erasmus, Breisacherstr. 38, T 061 691 64 33. Mo bis Fr 9.00 bis ca. 24.00



WÖRTERWELTEN

24. Solothurner Literaturtage

Immer unmittelbar nach Auffahrt treffen sich in Solothurn Literaturbegeisterte aus dem In- und Ausland, um neue Texte und Schreibende kennen zu lernen.

Die 24. Auflage der Literaturtage ist wieder einmal überaus viel versprechend. Und wieder einmal ist das Programm so reich befrachtet, dass einem nur eine kleine Portion rettenden Hochmuts dabei helfen kann, sich dem riesigen Angebot gegenüber zu behaupten. Anders geht es kaum. Es ist unmöglich, die über fünfzig Veranstaltungen zu besuchen, die angesagt sind. Der Verlockungen sind beinahe zu viele.

Eine Verlockung ist beispielsweise, um gleich das Ungewöhnlichste zu nennen, das «rumänisch-schweizerische Renshi». Unter einem Renshi hat man sich nicht eine japanische Delikatesse vorzustellen, sondern ein lyrisches Gemeinschaftswerk, eine Art Kettengedicht, dessen Vorbild aus dem japanischen Mittelalter stammt. Voraussetzungen sind ein gemeinsamer Ort, wo die Mitwirkenden Gedichte schreiben und lesen, sowie die Bereitschaft, assoziativ auf das jeweils jüngste Kettenglied zu reagieren. Am Ende sollen die im Renshi verbundenen Gedichte ein stets wechselndes, überraschendes Beziehungsgeflecht hervorbringen. Versuchen werden das drei Lyriker aus Rumänien und aus der Schweiz Kurt Aebl und Werner Lutz.

Spielarten des Schreibens

Eine weitere Verlockung sind selbstverständlich die zahlreichen Autorinnen und Autoren aus allen vier Sprachregionen der Schweiz. Lesen werden zum Beispiel Erika Burkart, Hanna Johansen, Markus Ramseier, Christian Schmid, Peter Stamm, Martin Suter, Christian Uetz, Peter Weber, Yusuf Yesilöz, Matthias Zschokke – und viele andere mehr. Aufzählungen dieser Art wirken schnell ermüdend, aber sie lassen mindestens erahnen, wie reichhaltig das Angebot auch diesmal ist. Nicht selten können die eingeladenen Neuerscheinungen präsentieren, wie etwa Matthias Zschokke, von dem kürzlich der Band «Ein neuer Nachbar» erschienen ist, eine Sammlung von Prosastücken.

In den «Opennet-Lesungen» wird man u.a. Laurenz Bolliger aus Basel begegnen können. Und an einer «Table ronde» werden sich KolumnistInnen versammeln, darunter Linus Reichlin, Gisela Widmer und Leo Tuor.

Verlockend sind in diesem Jahr auch die ausländischen Gäste, etwa Ulrike Draesner, die kürzlich den erstmals verliehenen Preis der Literaturhäuser erhalten hat. Weitere Einladungen

NOTIZ

Party-Literatur

db. Neun Studierende des Deutschen Seminars der Uni Basel haben sich während der Beschäftigung mit zeitgenössischem Literaturschaffen – insbesondere mit der so genannten Pop-Literatur – zur Gruppe Prost x Zeit formiert und die Idee für eine szenische Lesung entwickelt. In ihrer von Musik und Projektionen begleiteten Textperformance «Die Party deines Lebens» präsentieren sie Ausschnitte aus Werken von Goethe(!) über John Steinbeck bis zu Rainald Goetz und Michel Houellebecq, die sie zu einer Collage verdichtet haben. Viermal ist die Produktion im Keller des Deutschen Seminars zu erleben, den letzten Abend beschliesst eine Party.

«Die Party deines Lebens» mit Prost x Zeit: Do 2., Fr 3., Fr 10., Sa 11.5., 20.00 (Party ab 22.00), Engelhof, Nadelberg 4, CHF 15/10. Vorverkauf: Buchhandlung Das Labyrinth, T 061 261 57 67

gingen an Barbara Honigmann, Margriet de Moor, Arnold Stadler und F.K. Waechter. Eine kleine Sensation ist wohl der Auftritt von Pierre Michon, der mit seinem vergleichsweise schmalen, aber ausserordentlich dichten und ungewöhnlichen Werk in Frankreich grosse Beachtung findet.

Lesen, diskutieren, übersetzen

Zu den ausländischen AutorInnen gehört auch Bernhard Schlink, dessen Roman «Der Vorleser» über den Umweg der anglophonen Länder wieder in die Diskussion gekommen ist – diesmal steht das einst gefeierte Werk plötzlich unter Verdacht, die deutsche Geschichte zu verharmlosen. Ausgangspunkt, wie zu hoffen ist, für anregende Diskussionen. Unerwartet aktuell ist auch die Veranstaltung unter dem Titel «Neue Jiddische Literatur»; teilnehmen werden Lev Berinski und Michael Felsenbaum, beide aus Israel, sowie Gennady Estraikh aus Oxford und Astrid Starck aus Basel.

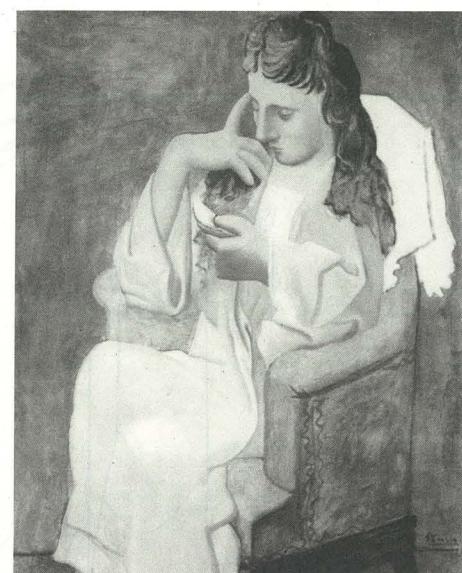
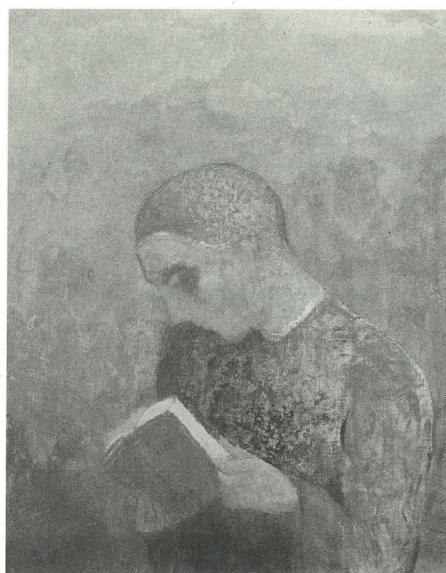
Da die Solothurner Literaturtage sich ausdrücklich als gesamtschweizerische Veranstaltung verstehen, spielt das Problem der Übersetzungen immer wieder eine Rolle. Auch diesmal werden der Frage der sprachübergreifenden Literaturvermittlung Übersetzungs-Ateliers gewidmet sein. Die Jurassierin Rosemarie Pagnard und ihr Übersetzer Markus Hediger werden sich dem französisch-deutschen Transfer widmen. Mathilde Vischer und Hanno Helbling treten an, um mit dem Tessiner Fabio Pusterla über dessen wunderschöne Gedichte zu diskutieren, die sie kürzlich ins Französische bzw. ins Deutsche übertragen haben. Die Übersetzerinnen Marion Graf und Donata Berri schliesslich haben sich in jüngster Zeit mit dem Werk von Klaus Merz befasst und werden sich darüber – und mit dem Autor – unterhalten. | Martin Zingg

24. Solothurner Literaturtage: Fr 10. bis So 12.5., Landhaus, Solothurn. Infos und Programm: T 032 622 44 11, www.literatur.ch

Ausserdem:

19. Foire du Livre: Fr 3. bis So 5.5., Saint-Louis

16. Salon International de Livre et de la Presse: Mi 1. bis So 5.5., Genf



HÖREN, MALEN, LESEN ...

Literaturfestival für Kids

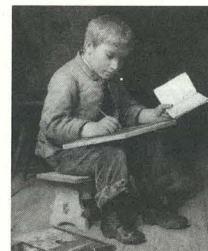
Am ersten Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival gibt es eine Fülle von Angeboten für Leseratten jeden Alters.

Kinder- und Jugendliteratur hat es nicht leicht, ernst genommen zu werden. Ursina Gloor, die sich professionell dafür einsetzt, weiß, dass AutorenInnen, die für Kinder schreiben, weniger gelten als «Autoren für Erwachsene». Kunst, die sich an Kinder wendet, habe noch immer den Ruch des leicht Hingeworfenen, weniger bewusst und sorgfältig Erarbeiteten. Dennoch haben Veranstaltungen, die sich an lesefreudige Kinder wenden, jeweils ein grosses und begeistertes Publikum: Das zeigt sich etwa beim jährlichen «Bücherschiff» oder auch am Kinderliteraturfestival «Leselust» in Lörrach.

Lesefreude und Lesefähigkeit wachsen aber nicht auf Bäumen, sie müssen geweckt und genährt werden. Dabei ist Literatur weder etwas Trockenes, noch muss man sich ihr immer still und alleine nähern: Das möchte das erste Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival beweisen. Es wird am letzten Mai-Wochenende im Dalbeloch – und hoffentlich auch in Zukunft stattfinden. Das Projekt ist für den Wettbewerb «Basel denkt» ausformuliert worden, es wurde ausgezeichnet und kann jetzt mit finanzieller Hilfe der Christoph-Merian-Stiftung realisiert werden. Und das Programm, das Ursina Gloor, Barbara Jakob Mensch und Felix Werner in Kooperation mit den im Regionalen Netzwerk Jugendliteratur zusammengeschlossenen Organisationen auf die Beine gestellt haben, darf sich wirklich sehen lassen.

Zuschauen, mitmachen, geniessen

In verschiedenen Zelten wird es Angebote zum Zuschauen, Mitmachen oder einfach nur Geniessen geben. Präsentiert werden erwartungsgemäss einige Kinder- und JugendbuchautorInnen und -illustratorInnen der Region (u.a. Hansjörg Betschart, Heinrich Wiesner, Gerd Imbsweiler und Nicolas d'Aujourd'hui) sowie regionale Organisationen, etwa die interkulturelle Kinder- und Jugendbibliothek JuKiBu und der Kinderbuchfonds Baobab mit «Fremde Welt im Baobab-Zelt». Ein Bücher-Verkaufstisch, Infostände und eine Schmökercke, Lesesofas, Lese Spiele und eine Büchertauschbörse sind vorgesehen; an der «HörBar» kann man sich für den mitgebrachten Walk- oder Discman aber auch Kassetten und CDs ausleihen, es werden Malaktionen durchgeführt oder es besteht die Möglichkeit, ein Lesezeichen zu basteln.



Ein Krimisuchspiel, ein Vorlese- und ein «Gerüche-Wettbewerb» sind angesagt, und ein literarischer Postenlauf führt quer durch das St.-Alban-Quartier. Die Illustratorin Elena Pini bietet einen Comic-Workshop an, es gibt «Bilder-Bühnen» (was immer das genau ist) und zwei PCs, an denen CD-Roms angeschaut werden können; man kann ein «Fingerabdruckbüchlein» herstellen oder Figurentheater sehen: Christian Schuppli zeigt seinen «Schorsch», Barbara Gyger «Warum sitzt die Kuh auf dem Tisch?» und Claudia Schüpbach die «Geschichten aus dem japanischen Koffertheater». Schliesslich wird auch Inge Sauers Wanderausstellung «Schweizer Bilderbuchillustration», die letztes Jahr in Solothurn zu sehen war, aufgebaut sein.

Angesprochen sind mit dem vielfältigen Angebot alle Altersstufen: Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, ganze Familien und Schulklassen; das Dalbeloch soll für BuchfreundInnen und alle, die es noch werden wollen, ein «offenes Gelände» sein, wie Ursina Gloor sagt, und zwar «gratis und franko».

| Verena Stössinger

Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival: Sa 25.5., 13.00 bis 18.00, So 26.5., 11.00 bis 18.00 Letziplatz/Maja-Sacher-Platz, St. Alban-Tal. Infos: JuKiBu, Ursina Gloor, T/F 061 322 63 19

Ausserdem: «Auswählen und abheben». Kurs der Fachstelle für Gleichstellung über Kinder- und Jugendliteratur jenseits von Rollenkrisches und -zwängen: Do 30.5., 8.30-12.15, Schloss Ebenrain, Sissach. Infos: Kantonsbibliothek BL, Liestal, Silvia Rutishauser.

Abb. v.l.n.r.: Franz Hals, Odilon Redon, Pablo Picasso, Albert Anker, Giuseppe Arcimboldo, Jean-Baptiste Corot

EXPLORIEREN UND EXPERIMENTIEREN

Literaturkurve Basel

«Wir richten unser Augenmerk auf das, was hinter der nächsten Kurve auftaucht», sagt Martin Kamber von der Literaturkurve, einer seit 1996 bestehenden losen Vereinigung von Schreibenden in der Nordwestschweiz. Der in Allschwil wohnhafte Dichter ist von Beruf Lehrer, daneben schreibt er als freier Publizist. Erste Gedichte und Kurzprosa von ihm erschienen in den Heften der Werkstatt Arbeiterkultur (WAK). Heute veröffentlicht er im «Kurvenheft» der Literaturkurve.

Hinter der Kurvenmetapher, erklärt er, verberge sich die thematische Offenheit, mit der vorgegangen werde: «Wir explorieren gemeinsam Nischenthemen und experimentieren darin mit dem scheinbar Unscheinbaren.» In ihrer Broschüre, die zum festen Inventar der Ablageflächen von Kulturhäusern in der Region gehören müsste, ist dabei die Rede von einer «reflektierenden Auseinandersetzung mit dem Alltag und dem Ungewöhnlichen darin». Was liegt da näher als das unmittelbare Lebensumfeld? So stellt die Literaturkurve immer wieder «Lokalthematisches aus der Regio Basiliensis» ins Zentrum ihres Wirkens.

Die Literaturkurve ist primär ein Denklabor und eine Schreibwerkstatt für ihre Mitglieder und tritt sekundär ab und zu an die Öffentlichkeit. Seit 1999 sind drei «Kurvenhefte» zu den Themen «Bahnhof», «Basilisk Basilesk» und «Treppen Brücken Mauern» erschienen. In letzterem, von der CMS mit einem Beitrag unterstützten Heft, das übrigens auch abonniert werden kann, finden sich Texte von Denise Leda Buser, Harald Hetzel, Hilda Jauslin, Martin Kamber, Carlo Michel, Eva-Maria von Sauer und Raoul Thoos. Es erschien rechtzeitig zum Auftritt der Literaturkurve am Stadtfest zu «500 Jahre Basel».

Auf die Frage, weshalb die Literaturkurve in Basel so wenig bekannt sei, antwortet Martin Kamber gelassen: «Vom offiziellen Literaturbetrieb werden wir überhaupt nicht zur Kenntnis genommen.» Gefragt danach, wo die Literaturkurve denn am liebsten auftreten würde, nennt er das Literaturhaus Basel und den Verleger Matthyas Jenny.

| Anna Wegelin

Literaturkurve, Postfach, 4001 Basel. Kontakt: Martin Kamber, T 062 481 16 50

WORTGAST

Lesefördernde «Pannen»

Schock deine Eltern, lies ein Buch!, lautet der Werbespruch eines Jugendbuchverlags. Können Sie sich jedoch folgenden Werbespruch vorstellen: Schock deine Eltern, putz die Zähne! Ich glaube nicht. Aber warum nicht? Kaum sind die jungen Menschen im Kindergarten, wird ihnen das Zahneputzen beigebracht, und dies mit Erfolg, denn spätestens in der Schule ist es zur reinen Selbstverständlichkeit geworden. Wie kommt es, dass man dem Zahneputzen so viel Bedeutung beimisst, während im Vergleich das Lesenlernen und -üben fast sträflich vernachlässigt wird? Ist Lesenkönnen gesellschaftlich gesehen nicht ebenso fundamental wichtig für die Menschen wie kariesfreie Zähne gesundheitlich gesehen? Auf solche Fragen gibt es keine eindeutigen Antworten. Heute zeigen sich zum Glück erste Ansätze mit positiven Signalen einer Trendwende – Lesen ist wieder wichtig geworden. Anfang Jahr haben sich der Schweizerische Bund für Jugendliteratur und das Schweizerische Jugendbuch-Institut zusammengeschlossen, um in der neu gegründeten Fachstelle für

Kinder- und Jugendmedien in Zürich ihre Kräfte und Möglichkeiten effizienter zu bündeln und auf breitesten Ebene Leseförderung und -forschung zu betreiben. Das Bundesamt für Kultur hat sich engagiert, indem es die notwendigen Finanzen in Aussicht stellen wollte, all das lange bevor die PISA-Studie das miserable Resultat der Schweizer Jugend in Sachen Lesefähigkeit an den Tag gebracht hat. Es ist an der Zeit, dass von Bundesebene her Unterstützung kommt, um die vielen ehrenamtlichen, mehrheitlich von Frauen betriebenen Initiativen in ein neues Licht zu stellen, zu stützen und zu professionalisieren – auch finanziell. Auch die Christoph-Merian-Stiftung trägt dazu bei. In ihrem Wettbewerb «Basel denkt» ist das Projekt Kinder- und Jugendliteraturfestival prämiert worden. Es wartet Ende Mai mit einer Fülle von Angeboten und Anregungen für Lesende jeden Alters, Lehrpersonen und VermittlerInnen auf [→ S. 12]. Ein solches Projekt darf freilich nicht einmalig sein, es muss sich jedes Jahr wiederholen, soll zur Tankstelle werden für alles, was mit Lesen zusammenhängt.

Bücher provozieren den Dialog, durch sie begegnet man lesenderweise anderen Menschen, es können neue Gedanken gefasst, fremde Welten bereist werden. Auf die Frage, wer

NOTIZ

1. Basler Lyrikfestival

db. Anlässlich der Eröffnung des Quartierzentrums Bachletten QuBa im vergangenen November organisierte der Verleger Matthyas Jenny die erste «Lyriknacht» mit sieben Basler AutorInnen. Daraus entwickelte sich die Idee zu einem regelrechten Lyrikfestival, welches nun erstmals über die Kuppel-Bühne gehen wird. Präsentieren werden sich dort Schreibende, die für einmal nicht von LiteraturvermittlerInnen, sondern von KollegInnen vorgeschlagen wurden. Das verspricht ein hohes künstlerisches Niveau, was die Gästeliste denn auch bestätigt, auf der u.a. Armin Senser, Jürg Federspiel und Birgit Kempker aufgeführt sind. Matthyas Jenny möchte mit dem Festival der Gattung Lyrik zu mehr Öffentlichkeit verhelfen, wenn ihm auch klar ist, dass diese «Kunstform am Rand vom Rand» nie die Massen anziehen wird. Doch die bisher drei von ihm durchgeführten Literaturfestivals waren durchaus erfolgreich, die Vorbereitungen für die 4. Ausgabe Ende August laufen auf Hochtouren. Daneben gibt er in seinem Verlag Nachmaschine, dessen 25-jähriges Bestehen er dieses Jahr feiert, Bücher heraus, im Juni etwa eine erweiterte Neuauflage seines Erstlings «Strassen-Tango» von Manfred Gilgien.

Internationales Lyrikfestival: So 26.5., 11.00 bis ca. 18.00, Kuppel → S. 28.

Reservation, Programm, Infos: Literaturbüro M. Jenny, Bachlettenstr. 9, T/F 061 271 49 20, mjenny@tiscalinet.ch



Gesellschaft und Geschichte mehr präge, die Politiker durch die Politik oder die Schreibenden durch ihre Bücher, antwortete Bundesrat Leuenberger unlängst, es seien die Worte, die Gedanken, die zum Ausdruck gebracht werden, und zwar nicht nur die Worte im Parlament, sondern ebenso die Worte in den Büchern der AutorInnen – und er erinnerte sich an Dürrenmatts «Panne», die ihm immer wieder Pate stehe bei seinen politischen Überlegungen. Begleiten wir unsere jungen Menschen Ende Mai ins Dalbeloch und lassen wir sie viele solcher «Pannen» lesen, damit auch sie als Erwachsene auf literarische Paten zurückgreifen können. | Helene Schär

Leiterin Kinderbuchfonds Baobab, Basel, und Mitinitiantin der Fachstelle für Kinder- und Jugendmedien, Zürich



Vogelschaubild Stadt Basel, Friedrich Mähly, 1847

ALTBEKANNTES NEU SEHEN

GSK-Jahrestagung

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung nach Basel ein.

Als die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 1880 gegründet wurde, hatte sie vom Bund vor allem eine denkmalpflegerische Aufgabe erhalten. Sie sollte die öffentliche Aufmerksamkeit vermehrt auf die historischen Denkmäler und Kunstwerke lenken, um damit zu deren Erhaltung beizutragen. Als später die kantonalen Denkmalpflegen ihre Arbeit aufnahmen, hatte die GSK bereits Vorarbeit geleistet. Schon damals bestand neben dem Forschungsauftrag auch die Absicht, die gewonnenen Daten einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Das Ziel der Vermittlung der neuen Ergebnisse steht heute mehr denn je gleichberechtigt neben dem Forschungsauftrag. Noch immer soll die Sensibilisierung der Bevölkerung für die sie umgebende Geschichte einen Beitrag zur Bewahrung der Kunstdenkmäler der Schweiz stiften. Zudem lebt die GSK zu einem guten Teil von den Beiträgen ihrer rund 7000 Mitglieder und ist darauf angewiesen, Unterstützung von neuen, gerade auch jüngeren Interessierten zu generieren.

Die Instrumente, welche die GSK zur Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse verwendet, sind in erster Linie ihre bald hundert Bände zählende Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», in der alle wichtigen historischen Bauten und ihre Ausstattungen mit Akribie vorgestellt werden. Daneben besteht die wichtige Arbeit am «Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA».

Kunstführer für Laien und Fachleute

Wen wunderts, dass das Rahmenprogramm zur Jahresversammlung, die heuer in Basel stattfindet, bunt gefächert daherkommt. Am Anfang steht ein Vortrag über den Architekten der Museen an der Augustinergasse, Melchior Berri, der letztes Jahr im Architekturmuseum mit einer Ausstellung gewürdigt wurde. Danach geht es entweder in Basels Untergrund in der Führung «Basel unterirdisch» oder in himmlische Höhen, etwa mit der Führung «Drei gotische Dachkonstruktionen». Zwischen diesen beiden Polen werden noch zahlreiche andere Führungen angeboten, die auch die moderne Architektur, etwa das Zentralstellwerk und das Pharma-Forschungsgebäude 92 von Herzog & de Meuron, mit einschliessen.

Dass Basel-Stadt und Baselland einiges an geschichtsträchtigen Bauten zu bieten haben, wird auch in der Fülle der bereits erschienenen GSK-Kunstführer und den insgesamt acht Kunstdenkmälerbänden ersichtlich. Die Kunstführer, die jeweils ein bestimmtes Thema, zum Beispiel die Eremitage in Arlesheim oder das Basler Münster fokussieren, sind für ein kunstinteressiertes Laienpublikum geschrieben und eignen sich gut für Exkursionen und Entdeckungsreisen. Wieso nicht mal die altbekannte Umgebung mit neuen Augen sehen? Denn oft ist es doch so, dass man die Schönheit und die Geschichte, die einen unmittelbar umgibt, mit der Zeit gar nicht mehr wahrnimmt. Das Wissen um einen Ort und seine Geschichte macht ihn aber erst lebendig. Anonymität, das gilt auch für Bauten und Kunstwerke, entseelt. | Simone Widauer

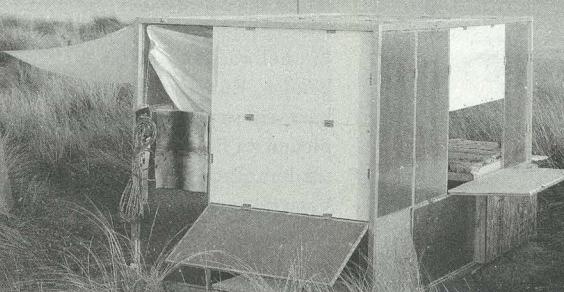
Gesellschaft für Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, Postfach, 3001 Bern, T 031 301 42 81, gsk@gsk.ch. Öffentlicher Vortrag von Dorothee Huber über «Melchior Berri. Entwürfe zu einer Architektur der städtischen Repräsentation»: Sa 25.5., 14.30, Museen an der Augustinergasse 2, Aula. Eintritt frei.

NOTIZ

Neuer Frauenstadtrundgang Globale

sl. Im Zeitalter der Globalisierung entstehen immer mehr und intensivere Kontakte zwischen den Kulturen. Positiv gewertete Elemente werden ohne Aufhebens in unsere Kultur integriert, fremde Menschen und Sitten hingegen im Alltag oftmals negativ wahrgenommen. Die Angst vor dem Fremden ist weit verbreitet, und an die Stelle der Bereitschaft zur interkulturellen Kommunikation tritt schnell die Betonung des Eigenen, das sich aus der Abgrenzung gegenüber dem Anderen, dem Fremden definiert. Auf diese Situation will der Verein Frauenstadtrundgang mit seiner neuen Tour «Globale – Migration am Beispiel von Basel» reagieren, indem rechtliche und soziale Bedingungen im Leben von MigrantInnen aufgezeigt werden. Der Rundgang ist thematisch in sechs Bereiche aufgeteilt: Asylwesen, Arbeitsmigration, Stellung von Frauen, Kindern und Jugendlichen, Bürgerrecht, Prostitution als oft einzige Arbeitsmöglichkeit vieler Migrantinnen aus dem Süden oder Osten; abschliessend wird die Frage der Kategorisierung von Menschen, Ein- und Ausgrenzung sowie die Stellung der ImmigrantInnen in der Schweiz aufgeworfen. Wie können alle Kulturen gleichberechtigt sein, wenn die Menschen es nicht sind?

Globale: Sa 25.5., 16.00 (Vernissage), Treppunkt St. Johanns Tor. Weitere Rundgänge von Juni bis September. Vorverkauf: Buchhandlung Das Narrenschiff, T 061 261 19 82, Buchhandlung Rapunzel, Liestal T 061 921 56 70. CHF 20/15. Infos: www.femmestour.ch



DER WANDEL ALS KONSTANTE

Ausstellung *«Living in Motion»*

Das Vitra Design Museum beleuchtet verschiedene Aspekte des Trendthemas Flexibilität im Wohnbereich.

Der Mensch markiert seine Territorien wie andere Kreaturen auch, allerdings stehen ihm dafür etwas differenziertere Möglichkeiten zur Verfügung. Ob wir bunten Plastikkitsch auf dem PC platzieren oder unsere Wohnung puristisch stylen, ob wir in Hotelzimmern die Möbel umstellen oder am Restauranttisch das Gedeck zurechtrücken – mit Objekten und Handlungen nehmen wir alltägliche territoriale Markierungen vor. Das eigene Haus übernimmt nicht nur Schutz- und Regenerationsfunktionen, sondern kann auch als Erweiterung der eigenen Person verstanden werden. Dabei hatte die Behausung des Menschen stets unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen, die zwischen den Polen Stabilität und Veränderung liegen. Flexibilität im Wohnbereich ist deshalb nicht nur ein höchst aktuelles Thema in Architektur und Design, sondern hat bereits eine lange Tradition.

Zwischen Realisierbarkeit und Utopie

Rund 150 Exponate (Möbel, Objekte, Modelle), ergänzt durch über 500 Bilder an Computerterminals, hat Kurator Mathias Schwartz-Clauss im Vitra Design Museum in sechs Themenfelder gegliedert. So werden anhand von Funktionsprinzipien wie zum Beispiel *«Transportieren»*, *«Montieren und Demontieren»* oder *«Kombinieren»* unterschiedliche Lösungen für die Bedürfnisse nach Mobilität und Multifunktionalität präsentiert. Die Grenze zwischen Architektur und Möbeln ist dabei fliessend, Möbel übernehmen Architekturfunktionen (etwa Paravents, die Wände bilden), und gewisse Häuser können wie Möbelstücke verschoben werden (in Shigeru Bans *«Naked House»* lassen sich einzelne Zimmer ins Freie rollen). Mit *«Anpassen»* sowie *«Tragen und Mitnehmen»* wird stärker auf den menschlichen Körper fokussiert. Die Wohnung wird zuweilen als dritte Haut bezeichnet, was man auch wörtlich nehmen kann: Eine Jacke lässt sich zum Zelt umbauen.

Die Flexibilisierung der Wohnwelt ist ein zentrales Thema der westlichen Moderne. Wichtige Inspirationen dafür lieferten immer wieder japanische Objekte und Gewohnheiten. Viele namhafte GestalterInnen der europäischen Moderne, von Gerrit Rietveld über Buckminster Fuller, Frank Lloyd Wright, Charles

NOTIZ

Nette Homos

db. Dass Kunst in einem homosexuellen Kontext in der Schweiz überraschend anders – vordergründig toleranter, aber auch weniger politisch – gelesen, interpretiert und rezipiert wird als in Deutschland, fiel der deutschen Künstlerin Helga Broll auf, als sie im Gästelatelier des Kaskadenkondensators weilte. Diese Diskrepanz schien ihr genug Potenzial für ein Spiel mit Darstellung und Wahrnehmung aufzuweisen. Mit der Ausstellung *«Nette Homos – oder wer bestimmt, was wir sehen?»* lädt sie zu einer visuellen Diskussion ein, an der sich zahlreiche Basler Kunstschauffende beteiligen. Bildbetrachtungen, Rollenspiele, Performances, Führungen und Gespräche thematisieren schwule, lesbische und heterosexuelle (Selbst-) Bilder, Codes und Klischees.

«Nette Homos»: Fr 10. bis So 26.5., Kasko → S. 36

und Ray Eames bis zu Gruppen wie *«archigram»* oder *«awg_Alles WirdGut»* haben Konzepte und Projekte vorgelegt, die sich mit dem Thema auseinander setzen. Dabei bewegen sie sich oft an der Schnittstelle von Realisierbarkeit und Utopie. Die Schau präsentiert neben futuristischen Vorschlägen, wie David Greens 1960er-Wohnkapsel *«Living Pod»*, auch Objekte aus ferner Vergangenheit, etwa einen Reiseschreibtisch aus dem 19. Jahrhundert, und solche aus anderen Kulturen. So gibt es auf dem Ausstellungsplatz des Museums nebst einem ausfaltbaren Wohnmobil auch eine usbekische Jurte zu sehen.

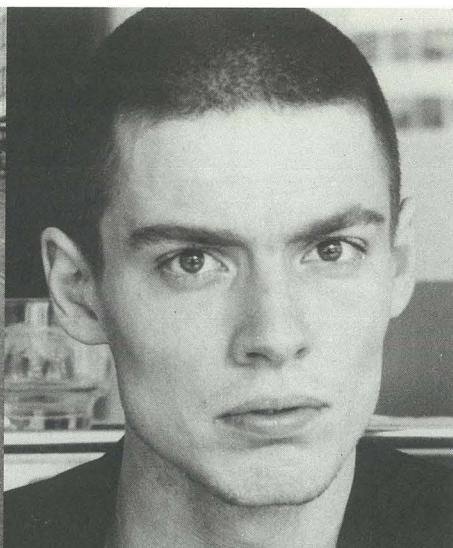
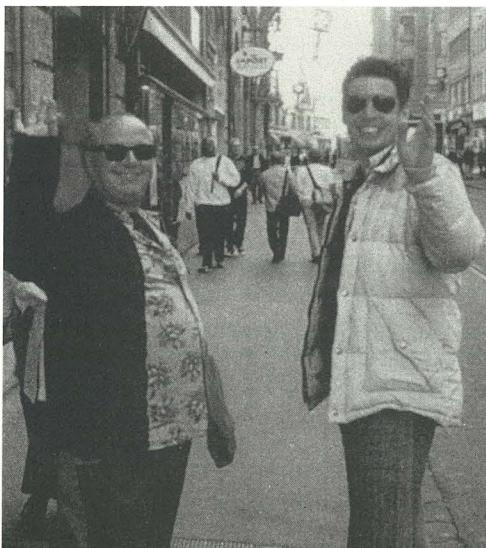
Zwischen Nomadentum und Nestbau

Der mobile Mensch ist ein viel beschworenes Phänomen der Informationsgesellschaft. Digital vernetzt, mobil und unabhängig geistert er durch die Medienwelt. Aber gibt es ihn auch wirklich? Verspürt tatsächlich jemand das Bedürfnis, die eigene Wohnung laufend neu einzurichten? Sind wir bereit, mit nur einem Minimum an Hab und Gut jederzeit anderswo unsere Zelte aufzuschlagen? Können Internet- und E-Mail-Kontakte unsere sozialen Bedürfnisse hinreichend abdecken? Die Multifunktionalität eines Wohnwagens ist ebenso faszinierend wie nervtötend – nach dem Essen muss erst der Tisch abgebaut werden, damit die Bank sich in ein Bett verwandeln kann ... – wie angenehm, wenn man nur den Raum zu wechseln braucht, um anderen Tätigkeiten nachzugehen.

Das Gegenstück zum mobilen Lifestyle wurde von findigen Trendscouts ebenfalls längst diagnostiziert: *«Cocooning»* heißt das neogemütliche Nesthocken, der Rückzug ins Private verspricht Stabilität in einer beschleunigten Welt. Auch wenn heute die meisten von uns ein sesshaftes Leben führen und unsere Bedürfnisse nach Mobilität weitgehend durch das Auto abgedeckt werden, spukt der Traum vom Nomadentum dennoch in unseren Köpfen wie eine anthropologische Erinnerung. Seiner Flexibilität hat der Mensch seinen evolutionären Erfolg zu verdanken – vielleicht ist dieses Thema deshalb immer wieder Triebfeder für Innovationen. | Sibylle Ryser

Ausstellung *«Living in Motion – Design und Architektur für flexibles Wohnen»*: Do 16.5., 20.00 (Vernissage) bis So 8.9.02, Vitra Design Museum, Weil am Rhein.

Katalog ca. 300 S. mit zahlr. Abb. und interdisziplinären Beiträgen (Architektur, Ethnologie, Soziologie, Psychologie). Begleitveranstaltungen: Vorträge, Sommerworkshop. Weitere Infos: www.design-museum.de



FAREWELL MONA

Ein Nachruf

Mona Stefan Dähler ist. Nicht mehr unter uns. Deshalb müssen wir nun, wenn wir über ihn und das, was er hier tat und schuf und verkörperte, sprechen, dies in der Vergangenheitsform tun. Was Mona verkörperte –, denn das tat er, dem Flüchtigen einen Körper geben, einen dünnen, zerbrechlichen Körper –, war das Prinzip der Wahlfamilie. Mona hat sich neu erfunden. Indem er hierher kam und seine Netze knüpfte und auswarf, gründete er so etwas wie eine Familie. Mona, ein vibrierendes Epizentrum, ein Kraftfeld, aber anders als ein Pater Familias gab er nichts vor, formte er nicht von sich aus. Keine Gesetze, keine Schranken, lediglich die Möglichkeiten. Und dann hatte man selbst zu schauen. Sich selbst erfinden, das hat etwas mit Freiheit zu tun. Die Freiheit, seinen eigenen Entwurf umzusetzen, sich dabei selbst frei zu lassen, selbst wenn die Luft dabei dünn wird. Leicht ist sie, die Freiheit, so leicht, dass man nie weiss, ob sie trägt.

Was Mona tat und schuf und verkörperte. Mit seinem langen, dünnen Körper. Mit seinen farbigen Kleidern. An komischen Orten anzutreffen war er, nie Mainstream. Manchmal nur eine Gestalt, die irgendwo um die Ecke verschwand. Warum nicht? Von der man einen Blick erhaschte und dabei wusste, das konnte nur er gewesen sein. Wie er in der Abendsonne im Bahnhöfli sass und sein Bier trank, ein Ausserirdischer, hier gelandet und grinsend ob diesem Zufall. Warum hier? Mona war Künstler. War Dandy, Skulpteur, Dompteur, Ufopilot, war Provokateur, Schauspieler, Denker. Aber allem voran war er beseelt. Einer, der suchte und sich nicht von Stilfragen ablenken liess. Wie er vibrierte, wenn ihn etwas gefangen nahm, wie seine Haut dünn wurde, als ob sie sich auflösen möchte, um das, was in ihm gefangen war, freizulassen. Etwas Geistiges. Eine Art Wahrheit, eine Sehnsucht, ein Suchen. Das gab ihm das Geleit und, wer weiss, den Antrieb?

Mona machte die ZONE, was vor meiner Zeit war. Mona schuf das HOME, wo er vom Anfang bis zum Ende war, diese denkwürdigen fünf Jahre. Bis zum letzten Tag. Ohne Türen. Mit tausend fliegenden Blättern im Büro und tausend fliegenden Ideen, die sich ihm auf die Schulter setzten. Das HOME, wo so viele Verdichtungen sich zu Knoten verknäuelten. Wo das Netz gewebt wurde, in welches wir Lebenden fallen dürfen. Wir Lebenden, nachdem das HOME selbst, seine materielle Hülle, seine sterblichen Überreste längst von den Bulldozern abgetragen sind. Dennoch geht HOME weiter, so leicht wie Beton ist das Werk nicht zu zerstören. Und schliesslich kochte Mona. Man nehme das Lebensmittel und man rüste, zerkleinere es und bereite es und kochte es, und unter dem Feuer steigt dann der Dampf und der Duft auf und wie alles gar wird, richte man es an. Und Mittags kommen die Menschen, um Monas Mittagsmenu zu kosten, und sie essen, und der Stoff wird weiter verflüchtigt, ist nurmehr Energie, Denkzelle. Sein Beitrag zur Verkörperung von uns allen, zur Vergeistigung.

Nicht mehr unter uns ist Mona, der in ein Auto stieg, um sich die Sterne anzuschauen, Sterngucker, und er fuhr über die Flughafenstrasse, bis das Auto in ein anderes donierte und er aus seinem Körper geschleudert wurde. Da war er tot. Und jetzt ist er nur noch. Eine alte Seele, und man denkt wohl, sie kennt ihren Weg. Machs gut, Mona. Wir lieben dich und lassen dich frei. | Michèle Binswanger

Links oben: Das letzte Bild von Yves (links) und Mona, April 2002. Foto: Mactar Kané
Porträt Mona. Foto: Claire Niggli

UN POÈTE DU QUOTIDIEN

Mona (1965–2002)

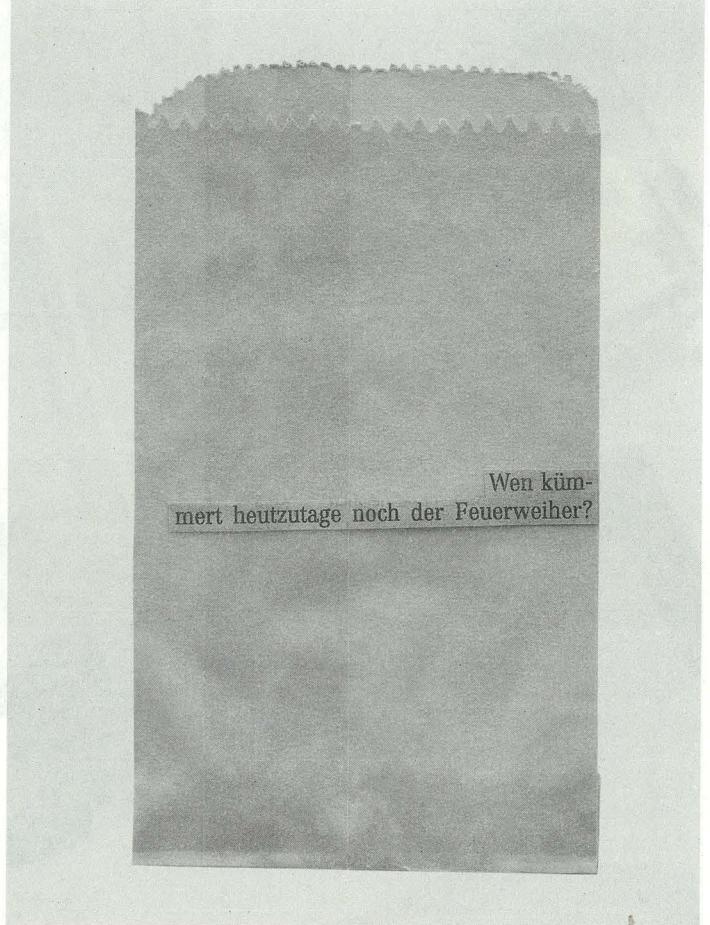
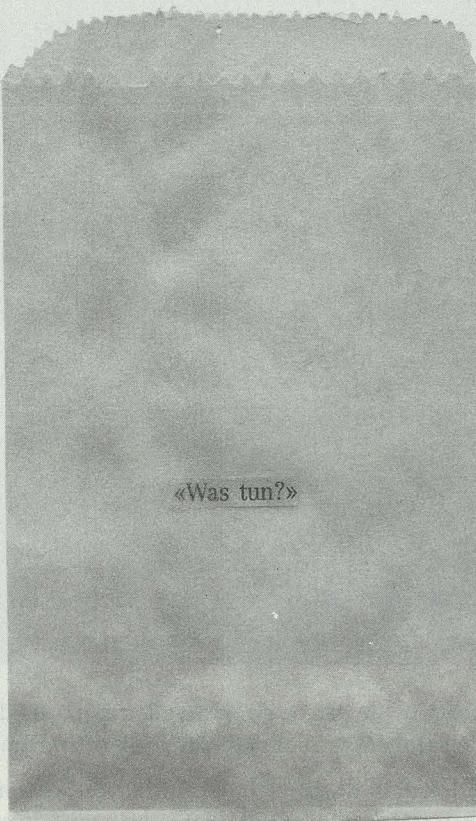
Ein hellwacher, luzider Weltenwanderer, Liebender, Künstler, Performer, Video-Artist – kurz, ein MENSCH – ist nicht mehr auf Erden hinieden zu finden. Ein Traumtänzer mit leuchtendem Blick, unerschrocken auch in diverse Variationen von Schattenreichen sich hinein wagend, strahlend, immer alles zu durchdringen suchend mit seinem Erkenntnisdrang. Durch viele Länder, Kulturen, allein oder begleitet vom Kapital seiner Hingabe, sich und andere tiefer verstehen wollend und so mitzugestalten – zusammen mit seinen Kulturtaten – am Bau der Welt. Jeder Mensch ein Künstler – in Mona Gestalt geworden.

Seine Biografie: ein permanentes art-work in process ..., unter Einsatz seiner ganzen Person. Unkalkulierbar – dauernd sich neu erfindend – in seiner vibrierenden Authentizität. Da und dort, plötzlich auftauchend, Worte – Bilder aussendend –, immer überraschend, (ich glaube) oft auch für ihn und uns. Kreationen, aus dem Augen-Blick heraus geboren. In der Begegnung mit ihm – und ich meine, BEGEGNUNG ist überhaupt das Zauberwort seines Wesens, und da haben wir uns immer neu zu finden verstanden – steuerte er immer geradewegs auf unser beider Zentrum zu; somit auch geistig/seelisch HOME-SCHAFFEND im Welteninnenraum (Rilke) unserer Seelen. Die ganze Welt als Begegnungszentrum erlebend, mit den verschiedensten Menschen aller Ethnien und Milieus kommunizierend – omnipräsent DA – ewige Konzentrate aus dem (schöpferischen) Moment heraus schaffend.

Immer auf der Schwelle zwischen <Hüben & Drüben> erlebte ich ihn. Brückenbauer zwischen sonst sich kaum wahrnehmen wollen den Individualisten aller Provenienz. Heiter und immer disponibel, etwas zusammen zu teilen. Eine Idee – Bilder, Projekte –, in den letzten Wochen und Monaten sein letztes ŒUVRE im Geiste des Erweiterten Kunstmotivs (und in der Weiterführung der legendären <Platonischen Liebesmahlé> im ZONE-Ambulatorium weiland), kochte er weitere Liebesmahlzeiten-Kunstwerke über Mittag zusammen mit Yves Conrad im Unternehmen MITTE – offen für Freunde und MITTE-Leute und deren zugewandte Orte. Bis an jenem Freitag, 5. April, Tag der Venus, an dem ihn der Todesengel – zusammen mit Céline und Yves –, wie in einer Sufi-Legende beschrieben, abholte. Fürwahr ein reiches Leben, früh vollendet, bis zuletzt s-ich verschenkend, hat sich erfüllt. Mona, ich sehe Dich weiterhin – unsere Mitte durchleuchtend – unter uns wandeln, uns Botschaften ins seelisch/geistige Ohr flüsternd, Botschaften der Liebe und Wachsamkeit ..., für uns und unsere Visionen und deren Verwirklichung – zusammen. Deine Clara

| Claire Niggli, Basel/Paris

<In Love>-Fest für Mona, Yves und Céline:
So 5.5., ab 12.00, nt/Areal



KUNST DES FRAGENS

Ausstellung Annette Ungar

Ein Hörstück und ein Textfragment der besonderen Art untersuchen die Wirkung und Bedeutung von Fragen und zeichnen ein subtiles Porträt unserer Zeit.

Im Alltag bleiben sie oft oberflächlich, reine Rhetorik, Konvention: die Fragen. In der Literatur sind sie nicht wegzudenken; in den Geschichten von Parzival, Faust und Peer Gynt spielen sie eine entscheidende Rolle. Max Frisch stellte einen unvergesslichen Fragenkatalog auf, Peter Handke verfasste «Das Spiel vom Fragen» usw. In der bildenden Kunst sind sie ebenfalls anzutreffen, bei Jenny Holzer und Fischli/Weiss etwa.

Auch Annette Ungar hat sich intensiv und auf ganz besondere Weise mit dem Thema befasst. Während anderthalb Jahren, von April 2000 bis August 2001, sammelte sie Fragen, die ihr bei der Zeitungslektüre begegneten, zunächst (ungeordnet) alle. Ausgangspunkt war – wie könnte es anders sein – eine zentrale Frage: Wie originär ist mein Denken? Wie stark ist es beeinflusst von medialisierten Vorgaben? Es war ihr bewusst geworden, dass viele unpersönliche Fragen, die sie beschäftigten, bereits formuliert, veröffentlichte waren. «Der Gedanke, dass mein Denken also sehr unselbstständig wäre, schockierte mich.»

Mit Schere und Neugier machte sie sich daran, die Fragestellungen in Zeitungen zu untersuchen: Spiegeln sie die unge lösten Fragen von heute? Wiederholen sich bestimmte Fragen? In welchen Artikeln häufen sie sich? Kristallisiert sich der Textinhalt in der Fragestellung? Sie schnitt die Fragen aus und bewahrte sie einzeln in transparenten Papierhüllen auf. Mit fortschreitender Arbeit drängte sich ein Ordnungssystem auf, doch welches waren geeignete Kriterien? Als sie sie etwa nach dem grammatischen Subjekt (sie/er) sortierte, entdeckte sie nicht ganz überraschend, dass die Menge der Fragen mit männlichem Subjekt sehr viel grösser und breiter gefasst war ... Im Übrigen galt es zu klären, ob die Fragen ohne ihren Kontext überhaupt Bestand hatten.

Intelligente Montage

Da Annette Ungar ihre Sammlung anfänglich als Ausgangspunkt für eine akustische Wortarbeit betrachtete, erwiesen sich bei lautem Lesen viele Fragen als untauglich; das Material halbierte sich. Zudem wurde deutlich, dass die Fragen gesprochen eine Interpretation erfahren, die bewusst mit Bedeutungsebenen umgeht, indem laut oder leise geredet oder mal ironisch, unangenehm oder verführerisch betont wird. Von ursprünglich 25 Themengruppen verdichtete sich die Sammlung zu 15 Textfragmenten. Die Klanginstallation – vom Kunstkredit Basel-Stadt gefördert – konnte in einer bescheidenen Variante umgesetzt werden; ein weiterer Ausbau ist denkbar.

Zusätzlich ergaben sich die Möglichkeiten, mit dem Fragenprojekt eine Ausstellung und ein Buch zu realisieren. Es enthält, wen wunderts, nichts als Fragen: schlichte, berührende, brennende, herausfordernde Fragen. Durch Ungars intelligente Montage sind sie zu eigenständigen, vielstimmig-musikalischen, assoziationsreichen Texten, zu veritablen Erzählungen geworden. In Kategorien wie Ich, Du, Wir, Sprache, Macht, Geld, Krieg/Frieden, Protest, Männer/Frauen, Liebe/Triebe, Orte etc. zeichnen sie auf verblüffende, amüsante und verstörende Weise ein subtiles Porträt unserer Zeit. Und sie inspirieren zur Nachahmung, was etwa Alec Finlay auch umgehend getan hat, indem er im Baltic Centre for Contemporary Art in Gateshead (GB) den «Baltic Newsletter No. 15» mit Kinderfragen gestaltete – woraus eine ebenfalls höchst reizvolle Arbeit entstand. Sonst noch was? Nicht verpassen! | Dagmar Brunner

Ausstellung «(was sonst?) von Annette Ungar, mit Zeichnungen, Textprojekt und Klanginstallation «Fragen aus Zeitungen»: Sa 1.6., 17.00 (Vernissage) und Fr 7., Mi 12., Do 13. und Fr 14.6., jeweils 17.00, Galerie Die Katakombe, Mühlenberg 22 (Eingang St. Alban-Kirchraum beim MGK). Buch: Christoph Merian Verlag, 104 S., Grossformat, qb., CHF 34

Abb. Die erste und die letzte Frage aus Annette Ungars Arbeit



«FEIERN WIR DIE GEGENWART!»

Ein Kunst-Dialog

Der Basler Kunstkritiker Samuel Herzog und der Wiener Kulturwissenschaftler Kurt Kladler unterhalten sich über die Schweizer Landesausstellung Expo.02.

KURT KLADLER: Entschuldigung, sind Sie Schweizer?

SAMUEL HERZOG: Warum?

KURT KLADLER: Ich wollte Sie nicht beleidigen ...

SAMUEL HERZOG: Soll es mir jetzt zu bunt werden?

KURT KLADLER: Bunt wäre ja gar nicht schlecht! Aber verstehen Sie mich bitte richtig: Ich hab einen Prospekt zur Schweizer Landesausstellung in Händen und wollte genauere Auskünfte zur Sache. Man hört ja so viel, und einen Pavillon aus echtem Gold soll es auch geben.

SAMUEL HERZOG: Und da befragen Sie nun das, was sie für einen echten Schweizer halten?

KURT KLADLER: Vielleicht verstehen Sie mein Anliegen besser, wenn ich kurz den Einleitungstext zur Expo.02 vorlese: «Einmal pro Generation leistet sich die Schweiz eine Landesausstellung – zuletzt 1964 in Lausanne. Seit Mitte der Neunzigerjahre laufen im Auftrag des Bundes die Vorbereitungen für die nächste Expo. Wie kein anderes Projekt bündelt die Expo.02 vielfältige Interessen und Kräfte in diesem Land. Architekten, Szenografen, Leute aus Kultur, Politik und Wirtschaft arbeiten gemeinsam, um die Landesausstellung zu Beginn des neuen Jahrtausends für die Besucherinnen und Besucher zu einem einzigartigen Erlebnis werden zu lassen.»

HERZOG: So, wie Sie das lesen, klingt das ganz wie der aufrüttelnde Appell einer Wochenschau aus frühen Tonfilmzeiten.

KLADLER: Deshalb dachte ich, dass Sie, als Schweizer eben, mir, dem Österreicher, die Sache näher bringen könnten.

HERZOG: Mein Verhältnis zur Expo.02 ist ambivalent. Als allgemein interessierter Zeitgenosse bin ich gespannt, wie sich diese Sache präsentieren wird, wie die Reaktionen sein werden etc. Als helvetischer Kunstmensch aber habe ich das Interesse daran ein wenig verloren.

KLADLER: Verloren? Dann gab es auch eine Phase der Begeisterung für Sie?

HERZOG: Die Nominierung von Pipilotti Rist als künstlerische Leiterin war überraschend und ein unerhört aufregendes Signal. Dann gab es diesen Kollaps nach dem Rücktritt von Pipilotti. Zuvor gab es tatsächlich eine Stimmung des Aufbruchs: Unverschämtes schien möglich, auch wenn das vielleicht bloss eine Illusion war. Davon ist jetzt nicht mehr viel zu spüren. Irgendwie hat man auf Vernunft umgestellt und auf sichere positive Formen der Präsentation. So habe ich es jedenfalls empfunden. Vielleicht hat auch der von Christoph Vitali gestaltete Auftritt der Schweiz an der Frankfurter Buchmesse von 1998 eine Rolle gespielt, der als zu negativ beurteilt wurde.

KLADLER: Gerade die letzten Tage liefern einen amüsierenden Kommentar zu dieser Situation, wenn ich etwa an die Abberufung des glamourösen Botschafters Borer aus Berlin und an die neue Rolle von Christoph Vitali als Leiter der Fondation Beyeler in Riehen denke. Vielleicht ist das aber nur für eine kunstinteressierte Minderheit von Interesse. Der Anspruch als Landesausstellung zielt ja darauf ab, die Schweiz in ihrer Vielfalt zu zeigen, damit für einen Grossteil der Bevölkerung Identifikationsangebote vorhanden sind.

HERZOG: Ich glaube nicht, dass die Expo selbst als Ausstellung die Schweiz repräsentiert, eher spiegelt sie die Machtstrukturen und die damit verknüpften offiziellen Wertvorstellungen in diesem Land – im besten Fall lässt sie etwas von dem kreativen Potenzial spüren, das hier vorhanden ist. Was für die Schweiz eher repräsentativ sein wird, ist die Art und Weise, wie diese Expo im Land aufgenommen wird, wie sie in das Bewusstsein oder die Gespräche der Leute eingehen wird. Darin wird sich eher zeigen, was die Schweiz heute ist – wenn man nicht sowieso, politisch korrekt, von den «Schweizer» sprechen will.

KLADLER: Diese «Schweizer» haben aber letztlich ordentlich «geschweizt», wenn ich mal so sagen darf, und Beeindruckendes aufs Wasser gesetzt. Sogar einen neuen Begriff haben sie kreiert: «Arteplage». Es gibt an der Expo.02 fünf Arteplages, die auf dem Wasser und am Ufer des Bieler-, Murten- und Neuenburgersees verteilt und durch teilweise futuristisch anmutende Architekturen akzentuiert sind. Jede Arteplage bezieht sich auf ein Thema, das sich in ihrer Architektur und in ihren Ausstellungen spiegelt: «Macht und Freiheit» in Biel, «Augenblick und Ewigkeit» in Murten, «Natur und Künstlichkeit» in Neuenburg, «Ich und das Universum» in Yverdon-les-Bains, «Sinn und Bewegung» auf der mobilen Arteplage du Jura. Der Begriff Arteplage verbindet, politisch korrekt gesprochen, die Wörter «art» (Kunst) und «plage» (Strand) und bezeichnet die Strukturen, in welche die Ausstellungen zur Expo eingebettet werden. Allerdings lässt sich daraus auch die Plage mit der Kunst heraus hören, wenn man nicht ganz korrekt zugehört hat.

HERZOG: Was die Architektur angeht, so habe ich auch da das Gefühl, dass alles zu stark auf gewollte Repräsentation angelegt ist: Die Schweiz soll sich modern zeigen, zukunftsgewandt, international und forsch. Dafür hat man die berühmtesten Architekten engagiert. Und alles sieht, zugegeben, super aus. Die Expo wäre aber auch eine Gelegenheit gewesen, das Konzept von Ausstellungsarchitektur auf einer breiteren Ebene zu diskutieren – und damit vielleicht auch Strukturen anzulegen, die über die Laufzeit der Expo hinaus wichtig sein könnten. irgendwie ist es doch grotesk, dass man vor Neuenburg, Biel, Yverdon und Murten für viele Millionen Franken Expo-Bauten errichtet, derweilen die lokalen Museen, Kunst- und Kulturräume meist ziemlich improvisiert vor sich hin arbeiten müssen. Aber vielleicht ist das ein kleinlicher Gedanke.

NOTIZ

Schweiz im Hörspiel

db. Zum Auftakt der Expo.02 sendet Schweizer Radio DRS2 zwei neuere Hörspiele, die auf eine sehr besondere, auch amüsante Weise, wichtige Aspekte der gesellschaftlichen Realität der Schweiz thematisieren. In «Un mariage suisse – eine Schweizer Hochzeit» von und mit Amélie Plume und Charles Lombard steht die Mehrsprachigkeit im Zentrum. Gäste von diesseits und jenseits des Röschttigrabens versammeln sich zu einem rauschenden Fest, es geht sprachlich wild durcheinander, Missverständnisse sind vorprogrammiert. Co-Autor Lombard ist übrigens Leiter des Projekts «Nouvelle DestiNation» auf der Arteplage Biel, das als eine der vier Ausstellungen des Bundes den schweizerischen Umgang mit Staat und Politik in Form kurzer Hörstücke reflektiert. Im Hörspiel «Das Matterhorn ist schön» von Beat Sterchi – welches als Theaterstück im Basler Raum 33 zu sehen war – verbringen zwei befreundete Paare ein Wochenende in Zermatt und geraten in einen regelrechten Erholungsstress, der sich zu einer dadaistischen Sprachmusik verdichtet.

«Un mariage suisse»: Sa 11.5., 21.00–22.15

(W So 19.5., 14.00), DRS2

«Das Matterhorn ist schön»: Sa 18.5., 21.00–

21.35 (W So 26.5., 14.00), DRS2

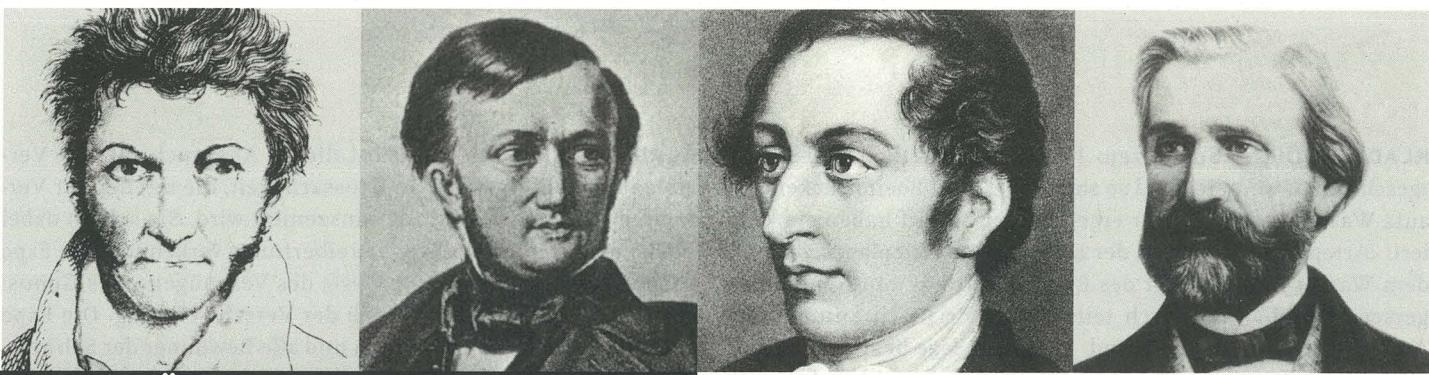
KLADLER: Kleinlich erscheint dieser Anspruch nur im Vergleich mit dem Aufwand an Grossartigkeit, die mit der zur Verfügung stehenden Geldmacht inszeniert wird. Sie sollten dabei nicht die Absichten der ExpobetreiberInnen erkennen. Die Expo soll ein Spektakel sein, eine Geste des Vergnügens, des Genusses und, wenn Sie wollen, auch der Verschwendungen. Die Expo soll «als Fest konzipiert werden und alle Bewohner der Schweiz, die Auslandschweizer, die Bevölkerung der Nachbarländer und die Touristen aus aller Welt» sollen dazu eingeladen werden, wie es der Bundesrat 1999 in einer Botschaft ans Parlament formulierte. Auch der Prozess zur Entwicklung und Etablierung der Expo darf dabei nicht unterschätzt werden. So zum Beispiel die «Mitmachkampagne», durch die verschiedenste Projekte eingereicht werden konnten und die zu einem landesweiten Ideenwettbewerb wurde. Vielleicht ist das pluralistische Grossspektakel die zeitgemäss Form, durch die es möglich werden soll, ein Gefühl der Gemeinschaft zu stiften und im schuldfreien Genuss zu schwelgen. Vielleicht könnte man aber auch kritisch einwenden, dass durch eine vermeintliche Gemeinschaft im Kulturkonsum die Illusion von Egalität erzeugt wird, ganz im Gegensatz zu den tatsächlichen Differenzen und Machtverhältnissen, die unser soziales Leben bestimmen. Kritisch gemeinte Inhalte könnten dadurch nur zum Gerüst für einen glitzernden und funkelnden Erlebniszauber werden.

HERZOG: Trotzdem glaube ich nicht, dass die Kunstschauffenden im Rahmen dieser Expo instrumentalisiert werden. Für die Kunst ist die Sache wohl eher ein Gewinn: Denn Künstlerinnen und Künstler können und konnten sich auf neuen Feldern ausprobieren, etwa im Bereich der Teamarbeit, der Konzeptarbeit, als Realisatoren, Unternehmer, Kuratorinnen ... Die KünstlerInnen sind also auf neue Weise gefordert – und das tut dem Bereich sicher gut, eröffnet vielleicht neue Perspektiven auch für die Zeit nach der Expo. Schade finde ich, dass es nur die völlig sattelfesten Projekte in die letzte Runde geschafft haben. Vom Bastel-Esprit der anfänglichen «Mitmachkampagne» wird so vermutlich nichts mehr zu spüren sein. Für die BesucherInnen heisst das wohl, dass sie keine eigenen Entdeckungen machen können, sondern den vorgegebenen Pfaden des Staunens und Erlebens folgen müssen.

KLADLER: Es gibt dennoch eine Anzahl von Projekten, die mich neugierig machen, dokumentarische Kurzfilme, Projekte zur Biopolitik, zu Repräsentationsstrategien von Gemeinschaften, aber auch Grossproduktionen von so genannt etablierten Kulturschauffenden, wie zum Beispiel Robert Wilsons Beitrag oder der goldene Pavillon, in dem Harald Szeemann wohl zeigen wird, dass nicht alles Gold ist, was in der Schweiz so glänzt. Die Vielstimmigkeit der Angebote und der für Publikumsmassen inszenierte Erlebniskonsum repräsentieren auch sich selbst als Spektakel und Kommunikationsform. Ich begreife diesen Aspekt durchaus als Inhalt, der kritisch zu befragen ist, obgleich dafür andere Denkumgebungen notwendig sind. Der Blick in die Zukunft, der von den Veranstaltenden enthusiastisch propagiert wird, ist demnach die beste Beschreibung unserer Gegenwart, in der die Projektionen ihren Ausgangspunkt haben und in die sie wieder zurücklaufen. Feiern wir die Gegenwart, noch dazu, wenn wir einen so reizenden Anlass haben!

Samuel Herzog, geb. 1966 in Basel. Freier Kunstmäzen.

Kurt Kläder, geb. 1958 in Eisenstadt (A). Lebt und arbeitet als Kunsthistoriker und Journalist in Zürich und Wien.



RANDSTÄNDIGES UND BEKANNTES

CD-Novitäten

Musik aus dem 19. Jahrhundert – von den Rändern des Repertoires bis zu Ohrwürmern.

Kurioses vom Dichter

Die Gattung des Bühnen-Melodramas, bei welchem nicht gesungen, sondern der gesprochene Text vom Orchester begleitet wird, hat um 1800 eine heftige, aber kurze Blüte erlebt. Nun hat das Label cpo, das immer für Überraschungen gut ist, ein solches Melodrama ausgegraben, dessen Verfasser kein geringerer ist als E.T.A. Hoffmann, der vielseitig begabte Dichter, Zeichner, Bühnenbildner und Komponist. Zu Unrecht blieb das Interesse an seinem musikalischen Schaffen gering, das beweisen Einspielungen seiner Oper *«Undine»* oder seiner Es-Dur-Sinfonie. Die 1809 komponierte *«Dirna»* ist demgegenüber eher eine Kuriösität, eine Entführungsgeschichte mit Happy-End, welche der damaligen Orientbegeisterung entsprechend in Indien spielt. In der Ouvertüre klingt Beethoven an, in den Chören der Brahminen natürlich die *«Zauberflöte»*. Die in den Sprechpartien allzu hallige (Live-?)Aufnahme unter Johannes Goritzki füllt eine Repertoirelücke, die so gross auch wieder nicht war. Die Deutsche Kammerakademie Neuss spielt zuverlässig, der Chor hingegen enttäuscht vor allem klanglich. Die SprecherInnen wirken im Bemühen, das Pathos des Textes zu unterlaufen, manchmal allzu distanziert. **cpo 999 607-2**

Wagner und Co.

«Richard Wagner im Schweizer Exil» widmet sich eine CD der Reihe *«Musikszenen Schweiz»* mit Kompositionen von Wagner und seinen Schweizer Freunden, teilweise ebenfalls 1848er-Revolutionären, die als Asylsuchende hier unterkamen. Der Clou der CD ist die Ersteinspielung eines Fragments der Oper *«Siegfrieds Tod»*, einer Vorstufe zum *«Ring des Nibelungen»*, deren Vertonung Wagner 1850 begann, aber bald abbrach. Den Text übernahm er später teilweise in den ersten Akt von *«Götterdämmerung»*; die Musik ist vom späteren *«Ring»* noch weit entfernt. Der Musikwissenschaftler Werner Breig hat die wenigen erhaltenen Skizzen für die Aufführung mit Klavier bearbeitet – für Wagner-Fans ein Muss! Doch nicht nur für sie gibt es auf dieser CD einiges zu entdecken, beispielsweise die Schumann-nahen Lieder von Wilhelm Baumgartner und Theodor Kirchner. Mir haben besonders die Lieder und Klavierstücke des offenbar zu Unrecht vergessenen Winterthurers Joseph Carl Eschmann gefallen, dessen Nachlass in der Zürcher Zentralbibliothek wohl dringend aufgearbeitet werden müsste. Der Pianist Christoph Keller, die Sopranistin Zsuzsa Alfoldi und der Tenor Steve Davislim gestalten diese Musik überzeugend. **MGB CD 6156**

Oper – neu gehört: Weils *«Freischütz»*

Es hat erstaunlich lange gedauert, bis Carl Maria von Webers (1786–1826) *«Freischütz»* auf Originalinstrumenten eingespielt wurde; hat Weber doch in seiner Oper in damals neuartiger Weise mit den Farben seiner Instrumente experimentiert und ungewohnte Klangkombinationen entwickelt. In der Aufnahme mit der Capella Coloniensis des WDR unter Bruno Weil lässt sich Webers Klangfarben-Dramaturgie nun im authentischen Klangbild nachvollziehen. Der sorgfältig gestaltende Dirigent und das hervorragende Orchester musizieren schwungvoll, transparent und kontrastreich. Allerdings fehlt Weil das Gespür für die bedrohlichen Untertöne der Musik, die Nikolaus Harnoncourt im Zürcher Opernhaus so eindrücklich herausgearbeitet hat. Auch sonst befriedigt die Aufnahme nur teilweise. Wohl hat sie mit Christoph Prégardien einen ungewohnt lyrischen Max, der seine Partie mit dem Gestaltungsvermögen und der Deklamation des erfahrenen Liedinterpreten formt, auch hat sie in Johanna Stojkovic ein stimmlich frisches, präsentes Ännchen, doch Petra-Maria Schnitzer als Agathe singt zwar sehr kultiviert, bleibt aber blass, und Georg Zeppenfeld schliesslich ist als Kaspar ein Biedermann, dem jede Dämonie abgeht. Das eigentliche Ärgernis sind aber die neuen Zwischentexte von Steffen Kopetzky – peinliche, pseudo-philosophische Monologe Samiels. Da bleibt jeweils nur der Griff zur Fernbedienung.

DHM 05472 77536 2

Harnoncourts *«Aida»*

StimmfetischistInnen und Fans vokaler Schaukämpfe werden von dieser *«Aida»*-Aufnahme enttäuscht sein. Nikolaus Harnoncourt dirigiert Verdis Oper von 1871 weitgehend als Kammerpiel, aus der Stille und dem Piano heraus. Dabei nimmt er die Partitur in jedem Moment ernst, jede Nebenstimme im Orchester wird sorgfältig modelliert, kein Detail vernachlässigt. So wird hörbar, wie nuanciert und farbenreich Verdi in diesem Spätwerk das Orchester behandelt und wie stark er das Drama in die Instrumente verlagert. In den Wiener Philharmonikern hat Harnoncourt einen Klangkörper, der seine Absichten optimal umsetzt. Wann hat man etwa das Vorspiel des ersten Aktes so durchsichtig und so betörend schön gehört? Ausgezeichnet ist auch der Arnold Schönberg Chor. Was der Aufnahme allerdings fehlt, ist das theatralische Feuer – man glaubt sich eher im Konzert als in der Oper. Harnoncourts Sängerideal kommt wohl Thomas Hampson als Amonasro am nächsten: Er setzt keine pseudo-dramatischen Effekte, protzt nicht mit seinem reichen Material, sondern gestaltet sorgfältig eine facettenreiche Figur. Ähnliches gilt für Cristina Gallardo-Domàs, eine stimmlich ungewohnt leichtgewichtige, etwas glanzlose Aida mit kultivierten Piani. Vincenzo la Scola (Radames) phrasiert elegant, wirkt aber häufig überfordert. Ins Zentrum der Aufnahme rückt so Amneris, die Olga Borodina mit ihrem farbenreichen Alt mitreissend porträtiert. **Teldec 8573-85402-2 | Alfred Ziltener**

Abb. v.l.n.r.: Hoffmann, Wagner, Weber, Verdi

Radio X – das Junge Basler Radio

Musik-Specials

Basler Sounds

Montag, 21.00 – 22.00 Uhr
100% Basler Sound

Kontakt: music@radiox.ch

Metal-X

Dienstag, 21.00 – 22.00 Uhr
Heavy Heavy Metal und das neuste aus der Metal-Szene

Kontakt: metallolo@hotmail.com

Ever X-Green

Sonntag, 13.00 – 14.00 Uhr (Wdhg., Mittwoch, 18.00 – 19.00 Uhr)
Oldies but Goldies, präsentiert von Aron Regernass

Kontakt: redaktion@radiox.ch

Mainstream

Donnerstag, 21.00 – 22.00 Uhr
Indie & Electronica Special

Kontakt: mainstream@radiox.ch
www.radiox.ch/mainstream

Pressure Drop

Donnerstag, 22.00 – 23.00 Uhr
The World of Ska, Reggae, Ragga, Dancehall

Kontakt: drop@radiox.ch

Implicit Contents

Freitag, 19.00 – 21.00 Uhr
Hip-Hop Pur, präsentiert von DJ EL-Q und Boris

Kontakt: implicit@radiox.ch
www.radiox.ch/implicit

Xplorer

Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr
Die Event-Sendung: Gäste, Tickets, CDs

Kontakt: rx@radiox.ch

Density

Freitag, 21.00 – 24.00 Uhr
Drum'n'Bass und alles was damit verwandt ist

Kontakt: redaktion@radiox.ch

Night X-Perience

Freitag, 24.00 – 03.00 Uhr
Chill Out Tunes, Elektronische Musik und Entertainment

Kontakt: nachtwaechter@radiox.ch
www.radiox.ch/nxp

Treibhouse

Samstag, 18.00 – 24.00 Uhr
6 Stunden House und DJs und Partys - und alle Infos dazu

Kontakt: redaktion@treibhouse.ch
www.treibhouse.ch

Trance-X-Press

Sonntags, 19.00 – 21.15 Uhr
Trance Special präsentiert von DJ X-Plosiv und Dr. Sirios

Kontakt: trancexpress@raveworld.net
www.radiox.ch/trance

Dabei sein bei Radio X?

Mitmachen im Förderverein! Anmeldung via
www.radiox.ch oder Telefon 061/261 21 22

ukw 94.5 - balcab 88.8 - reinach 93.10 - www.radiox.ch

COOL MONDAY FEAT. ALI S. ZÜRI WEST
HANK SHIZZOE & LOOSE GRAVEL H-BLOCKX
SWEDISH STARCH ADDITION BOB GELDOF
ORQUESTA AFINCANDO SHENANIGAN BROTHERS PATENT OCHSNER

**OPEN
AIR
ST.GALLEN**

28. 29. 30. JUNI 2002

MO SOLID GOLD TRAVIS
DOUBLE PACT THE CHEMICAL BROTHERS
MARDI GRAS.BB MORCHEEBA
LIZ LIBIDO ATZE SCHRÖDER AIR
ATZE SCHRÖDER B-SIDE PLAYERS
...PLUS SPECIAL GUESTS

THE WAILERS LESS THAN JAKE
SERGENT GARCIA MADRUGADA
LUNK CALEXICO
SENS UNIK EMIL BULLS

LATEST NEWS UND TICKETS: WWW.OPENAIRSG.CH | VORVERKAUF ÜBER TICKET CORNER (0848 800 800) FESTIVALPÄSSE UND SBB-SPEZIALTICKETS
AN ALLEN BAHNHÖFEN UND ÜBER RAIL SERVICE 0900 300 300 | ÜBER DAS OPENAIR SEKRETARIAT TEL 0878 877 994 | FAX 0878 877 995 |
ÜBER HELLO YELLOW 0900 57 10 10 (MO – FR | 12 BIS 14 UHR, 86RP./MIN.)

DE GESTALTER

swisscom mobile



SF DRS

D R S



TAGBLATT MEDIEN

Postfinance

DIE POST

Jecklin

milch
lait
lakte



Coca-Cola

SWITCHER

VIRUS

Schützengarten
Ein vorzügliches Bier.

PRESENTED BY

MIGROS

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

ISRAEL IN EGYPT

Oratorium von Georg Friedrich Händel
in szenischer Erstaufführung

So 5.5., 19.00/Mi 8.5., 20.00/So 12.5., 19.00
Di 14.5., 20.00/Do 16.5., 20.00
Sa 18.5., 20.00/Mo 20.5., 19.00/So 26.5., 19.00

Grosse Bühne

Im Mai findet die letzte Opernpremiere dieser Spielzeit statt: Herbert Wernicke inszenierte eine szenische Fassung von Georg Friedrich Händels biblischem Oratorium «Israel in Egypt». Bereits in der vergangenen Spielzeit hatte der Regisseur mit «Actus Tragicus» ein ursprünglich nicht-dramatisches Werk für die Opernbühne erschlossen. Die alttestamentarische Historie von «Israel in Egypt» fasziniert durch ihre Klangpracht, repräsentiert durch zwei vierstimmige Chöre und ein ungewöhnlich stark besetztes Orchester. Die musikalische Leitung hat Konrad Junghänel. Zum Inhalt: Das israelische Volk lebt, geknechtet und unterdrückt, in der Fremde, bis Gott seinen Diener Moses sendet. Der wirkt seine «Zeichen und Wunder», so dass zehn vernichtende Plagen über die Unterdrücker verhängt werden. Die Israeliten werden in die Freiheit geführt, die Verfolger vernichtet.

DANTONS TOD

Revolutionsdrama
von Georg Büchner

Do 2./Sa 4./Di 14./
Sa 25.5., jeweils 20.00

Schauspielhaus

Die neueste Inszenierung des Regisseurs Nicolas Stemann, der mit seiner Hannoveraner «Hamlet»-Inszenierung zum diesjährigen Berliner Theatertreffen eingeladen ist, ist im Mai im Schauspielhaus zu sehen: «Dantons Tod» von Georg Büchner. 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung untersucht Stemann in Büchners Revolutionsdrama die oppositionellen Vorstellungen von Idealismus und Nihilismus. Frankreich während der Revolution: Mitverantwortlich für die Greuelexesse plädiert Danton aus moralischen Gründen für das Ende des Tötens. Es kommt zum Bruch mit Robespierre und den radikalen Tugendwächtern seiner Partei. In der Figur des Danton hat Büchner ein Lebensgefühl vorausgezeichnet, das bis heute viele Intellektuelle kennzeichnet: den Lebensüberdruss, der aus der Unmöglichkeit erwächst, das eigene Handeln als sinnerfüllt zu erleben.



Dantons Tod

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45,
Sa 10.00–18.45, www.theater-basel.ch

JUNGES THEATER BASEL

LIEB MI!

von Lukas Holliger

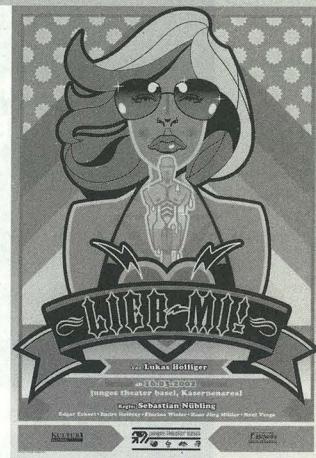
Kasernenareal

Do 2.5., 14.00 & 20.00
Fr 3.5., 20.00
Mi 8.–Fr 10.5., 20.00
Do 16.5., 14.00 & 20.00
Fr 17.5., 20.00

Sommer. In der Badi räkeln sich schöne Körper. «Me isch verliebt» denn «Ellei si, gseht eifach Scheisse us. Scho vo wiitem!»

Tobias wird mit Mirjam nach Portugal fahren, wenn ihr in letzter Sekunde nicht doch noch Angst wird, vor Ferien nur mit einem. Das wäre dann die Chance für Tina, die aber von Sven angebaggert wird; doch das macht der sowieso mit jeder und offenbar sogar mit jedem. Dann gibt es da noch einen Herrn, der in das jugendliche Treiben immer wieder mit einer (scheinbar) ganz anderen Geschichte eindringt. Aus gepflepter Langeweile wird bitterer Ernst. Und alle spielen mit.

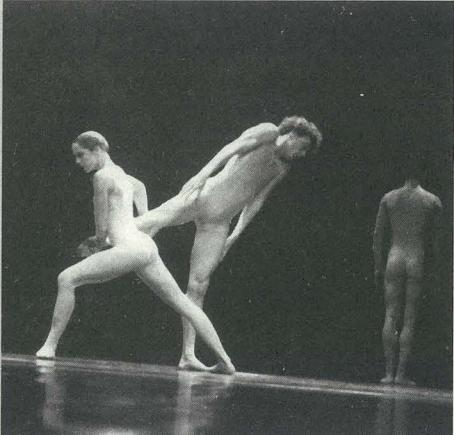
Regie: Sebastian Nübling; Mit: Edgar Eckert, Endre Holéczy, Flurina Wieler, Hans Jürg Müller, Moni Varga



BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

Ensemble Gilles Binchois <i><Cancionero del palacio></i>	Do 2.5., 20.00
The Raschèr Saxophone Orchestra Werke von Bach, Debussy, Grieg u.a.	Fr 10.5., 20.00
Fridegg Trio Werke von Beethoven, Schubert	So 12.5., 11.00
NDT 2 Choreographien: Jirí Kylián, Johan Inger, Hans van Manen, Paul Lightfoot	Fr 17.5., 20.00
Abschlusskonzert: The Raschèr Saxophone Quartet Meisterkurs, Eintritt frei	So 26.5., 11.00
Stimmen-Festival 2002 Programm Infos unter www.stimmen.com	Fr 28.6.-So 28.7.



Nederlands Dans Theater, NDT 2

Nederlands Dans Theater, NDT 2

Fr 17.5., 20.00

Aller hervorragender Dinge sind drei: Dieser Gedanke hat offensichtlich Pate gestanden bei der Aufgliederung des Nederlands Dans Theater in seine drei Gruppen oder «drei Dimensionen des Tanzes». Denn die berühmte Kern-Kompanie NDT I, das junge NDT II und das reifere NDT III haben vor allem eines gemeinsam: Sie tanzen auf absolutem Weltklasseniveau. Auf dem Spielplan des NDT II steht ein vielgestaltiges choreographisches Programm. Teils von der Haupt-Kompanie übernommen, teils aber auch eigens für NDT II geschaffen, reicht es von Johan Inger und Ohad Naharin bis zu Hans van Manen und natürlich Jirí Kylián – dem charismatischen, langjährigen Leiter des NDT. Die «Junior Company» des Nederlands Dans Theater besticht durch eine einzigartige Verbindung aus schierer Kraft, Disziplin und Phantasie, aus bedingungsloser Präzision, berausender Freude am Tanzen und nicht zuletzt einem erfrischenden Schuss Witz. Choreographien: Jirí Kylián, Johan Inger, Hans van Manen, Paul Lightfoot

Ensemble Gilles Binchois

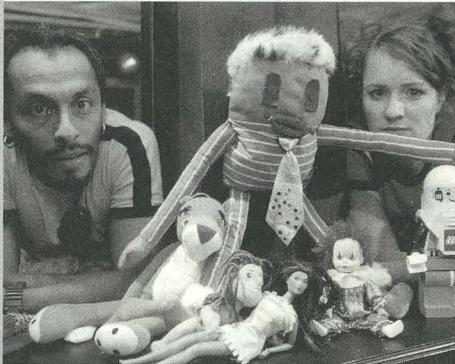
Do 2.5., 20.00

Das Ensemble Gilles Binchois singt und erforscht seit 20 Jahren die Musik des Mittelalters und der frühen Renaissance. Sein Repertoire reicht von Gregorianischen Gesängen bis zu Gesängen des späten 15. Jahrhunderts – weltlich wie geistlich. Die subtile Gesangskunst in ihrem aktuellen Konzert – Programm: «Sola m'iré – Cancionero del palacio» erzählt von der höfischen Liebe, von «Sterbensleid» und unendlicher Traurigkeit über nicht gewährte Gunst. Fein gewebte Melodien mit klaren Formen und deutlich strukturierten Phrasen, dabei sind sie von einer außerordentlich differenzierten Kunstfertigkeit. Leitung: Dominique Vellard

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12
ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER

PROGRAMM

König Jool, der Letzte
Die Vladimir Show

Wie Kinder Schlachtens miteinander spielen

Fr 3./Sa 4.5., 20.00

Schaurige Gesänge und GRIMMige Märchen. Die Geschichten basieren auf wenig bekannten Urfassungen Grimmscher Märchen, die zum Teil so seltsam waren, dass sie schnell aus den Märchenbüchern eliminiert wurden. Ergänzt durch zusätzliche Texte (Jandl, Brecht, Hebbel) und Musik (Quosdorf, Eisler, Bach) entsteht ein skurril-poetisches Schauerkabinett, dessen Bosheiten jedoch eher nachdenklich stimmen und dessen gruselige (Kinder)-Geschichten einem unerwartet nah rücken ohne vordergründig zu schockieren. Ein höchst eigenwilliger Abend. Statt-theater fassungslos dresden. Spiel: Gesine Franke (Sax), Robby Langer (Gitarre, Kontrabass), Bertram Quosdorf (Sax, Akkordeon, Säge)

König Jool, der Letzte von Beat Fäh

Fr 10./Sa 11.5., 19.00

Jool ist zu langsam, finden seine Eltern. Seit 25 Jahren warten sie darauf, dass er die Krone übernimmt. Als sich sein 12. Geburtstag zum 25. Mal jährt, zeigt sich eine Möglichkeit... Thema des Stücks ist die Ungleichzeitigkeit zwischen Eltern und Kindern. Das Denken der Eltern kennt nur zwei Alternativen: Entweder wird ihr Sohn König oder er bleibt Kind. Doch Jool muss seinen eigenen Weg finden... Das ist die erste Inszenierung dieser Geschichte nach ihrer erfolgreichen Uraufführung 1996 durch das Vorstadt-Theater. Ab 10 Jahren.

Aktionstheater Kassel. Regie: Helga Zülch; Spiel: Michael Werner, Holger Birkholz, Stephanie Hecht

Die Vladimir Show

Fr 17.5., 19.00/Sa 18.5., 17.00

Vladimir ist eine ziemlich hässliche Puppe. Nachdem sie ihre Spielzeugdienste in ihrer russischen Familie abgeleistet hat und nur noch in der Ecke liegt, macht sie sich auf den Weg und gründet in West-Europa eine Talkshow für verbrauchte und vernachlässigte Spielsachen. Dort treten auf: der Porzellancloon Kleine Luna, der Shampoobehälter Joe Lego, Pocahontas Barbie, Stoff-Tarzan und Pink Panther. Eine wunderbare Persiflage auf TV-Shows und Spielzeugwunderwelten. Ab 5 Jahren. Theater Kolypan. Spiel: Fabienne Hadorn, Gustavo Nanez

Herzwärts: Nach Motiven des Cyrano de Bergerac

So 26.5., 17.00

Es geht um die Liebe. Und um den Frust, sich nicht zu getrauen, jemandem seine Liebe zu gestehen. In Anlehnung an die Liebeskomödie Cyrano de Bergerac können Christian, Roxanne und Cyrano ihre verpassten Chancen nach dem Tod noch einmal versuchen. Ob es diesmal besser klappt? Ein Erzähltheater in quirligem Tempo voller schräger Bilder und vertrauter Probleme. Ab 10 Jahren. Theater Sgaramusch/theater katerland. Regie: Taki Papaconstantinou; Spiel: Nora Vonder Mühl, Graham Smart, Stefan Colombo

Theater - in Base

Nr. 323, Mai 2002
Herausgegeben von der GBBK
Genossenschaft Basler Kleinkunst
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 061 683 28 28, Fax 061 683 28 29
E-Mail: baslerkleintheater@bluewin.ch



Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 061 261 26 10 und 061 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märl-Nachmittag ab 13.00
www.fauteuil.ch

Do 2./ Fr 3./ Sa 4.5., jeweils 20.00

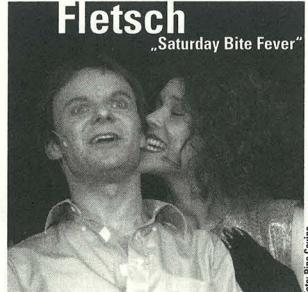


Foto: Primo Cervino

Das neue Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical
mit Bettina Dieterle, Roland Herrmann, Thomas Hardegger und Live-Band.

Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
Tel. 061 261 26 10 / 061 261 33 19,
Vorverkauf täglich ab 15.00 / www.fauteuil.ch

bis Sa 4.5., täglich 20.00 (Di-Sa)

Compagnia Teatro Dimitri „1 Apple“

Musikalische Clownerie vom Feinsten!

Regie und Idee: Dimitri.

Mo 6.5., 20.00 (ausverkauft!)

Bingo Show

Eine total verrückte Spielshow voller Witz und Überraschungen mit Beat Schlatter und Freunden.

junges theater basel

auf dem Kasernenareal, Tel. 061 681 27 80, Fax: 061 681 71 38
www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch

Fr 3./ 10./ 17.5. und Mi 8./ Do 9.5., jeweils 20.00,

Do 2. & 16.5., Doppelvorstellung: 14.00 + 20.00,

Kasernenareal



Fr 24./ Sa 25./ So 26.5., jeweils 20.00, Kasernenareal
„Exit“

Eine Eigenkreation des Theaterkunst junges theater auf dem Kasernenareal, Leitung: Uwe Heinrich.

Theater Arlechino

Theater Arlechino in der Kuppel, Binningerstrasse 14
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Tel. 061 281 84 84
Arlechino-Office: 078 846 57 75 oder arlechino@dpplanet.ch

Saison-Pause.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 061 270 99 34
fax: 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch

bei allen tictec-verkaufsstellen oder über [kuppelfon.ch](http://www.kuppelfon.ch)

jeden mo, 21.00: black monday:
r&b, hip-hop & soul mit dj el-q

jeden di, 21.00: tuesday:
no jazz, broken beatz'n'bass
(di 21.5.: tuesday special!)

jeden mi, 22.00: pump it up!:
house night feat. dj thomas bruner
(united house system)

jeden do, 21.00: funky dance night:
groovy beats mit dj raimund flöck
(jazzhaus freiburg)
(do 16.5.: funky dance night special!)

jeden fr, 21.00: salsa-kuppel: salsa, merengue:
dj samy & horacio's salsakurs ab 18.30

sa 04.5., 21.00: hochsommer-oldies mit dj lou kash
sa 11.5., 21.00: fantastic plastic:
the glim'n'glitter 70/80ties mit dj marc the spark
sa 18.5., 21.00: black saturday:
black, souly & sexy r&b and hiphop mixes
by dj el-q & special guest



kuppelkonzert: so 12.5., 20.30

kisha

berner senkrechtkräfte mit „crazy world“
und neuer band auf clubtour.

funky dance night special: do 16.5., 21.00

thunderball

breakbeatndowntempo straight from washington dc!

kuppelparty: so 19.5., 21.00

pflingstparty

disk'o'fon – sounds zum pfingstlichen betänznis
mit dj lou kash.

tuesdance special: di 21.5., 21.00

„smooth move“
ultraboy & djohar

dj ultraboy feat. djohar (vocals)
(elegance prod., noumatrouff).

fiesta rociera präsentiert: sa 25.5., 21.00

flamenco live: „el camino“

anschliessend gibt's discoteca espanola
mit dj christobal.

das literaturbüro basel präsentiert: so 26.5., 11.00

internationales lyrikfestival

lyrikerInnen aus deutschland, österreich & der schweiz
lyrikerInnen aus ihren werken.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Büttlereservierung Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer
oder Tel. 061 261 33 12 / www.baseldytschbihni.ch

Eigene Produktion: jeden Do & Fr (ausser Do 9.5.),
sowie Sa 4. & 11.5., jeweils 20.15



Wahlverwandtschaften

Kai Goethe! E Burleske vo dr Ann und em Tony
Clayton (Ängland). Schweizerische Erstaufführung.
Regie: Thomas Härtner.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 061 261 12 61
www.teufelhof.com / info@teufelhof.com

Do 2. & Sa 4.5., jeweils 20.00 und Fr 3.5., 21.00

Frank Sauer (Freiburg i.Br.)

„Stocksauer“, CH-Premiere. Zum Saisonschluss:
Unzimperliches Kabarett solo eines Profi-Stärkerers.

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 061 261 06 12, Fax:
061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24, Tel.
061 261 90 25 / www.vorstadt-theater.ch / info@baslermarionettentheater.ch



Fri 3./ Sa 4./ Fr 10./ Sa 11.5., jeweils 20.00

Nathan der Weise

Von Gotthold Ephraim Lessing.

Foto: Esther Schäfer

Mi 15./ 22. & 29.5., jeweils 15.00

„Kalif Storgg“

Nach Wilhelm Hauff. Für Kinder nicht unter 5 Jahren.

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
Tel. 061 695 89 89, Fax: 061 695 89 90
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Ausstellung: bis Sa 4.5.

Jay Rechsteiner Bilder und Installationen

COM I.C.-BOX 102 „Kings, Hookers and a Parasite“.



Sa 4.5., 21.00 / www.booking-hh.de

Bernadette La Hengst

„Der beste Augenblick...“



Fr 10.5., 21.00 / www.hoesliundricardo.ch

Hösli & Ricardo „Blau“

Bittere Chansons.

Fr 11.5., 21.00 / www.marion-lambart.de

Carnascialia Acoustic Band

Ital. Musica Popolare + Eigenkompositionen.

Sa 18.5., 21.00

Mush + Support

„La Satire continue“: Mi 22.5. (Premiere), Do 23./ Fr 24.5., jeweils 20.30, Sa 25.5., Doppelvorstellung 18.00 + 21.30 (VVK: „Das Narrenschiff“, Im Schmiedenhof 10, Tel. 061 261 19 82, nachmittags)

ZytDruck – die Satire!

Nach zwei erfolgreichen Jahren verabschiedet sich ZytDruck mit einer allerletzten neuen Produktion!
Nicht verpassen!

Sa 11.5., 21.00 / www.soulful.desert

Soulful Desert „floating awake“



Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, Tel. 061 691 44 46

Vorverkauf ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00
www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

Saison-Pause.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9

Tel. 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

jeden Mi & Sa, 16.00 (ohne Pfingstamstag 18.5.)



Eine fröhliche Familiengeschichte
für kleine und grosse Leute.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK Tel. 061 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

statt-theater fassungslos dresden:

Fr 3. & Sa 4.5., jeweils 20.00

„Wie Kinder

Schlachtens miteinander spielten“

Schaurige Gesänge und GRIMMige Märchen.

Aktionstheater Kassel:

Fr 10.5., 10.30 + 19.00 und Sa 11.5., 19.00 (ab 11 J.)

„König Jool, der Letzte“

Von Beat Fäh. Ein Sohn sucht seinen Weg.

Theater Kolypan: Do 16.5., 10.30,

Fr 17.5., 10.30 + 19.00, Sa 18.5., 17.00 (ab 5 J.)

„Die Vladimir Show“

Ein Supermärchen über vernachlässigte Spielsachen.

Theater Sgaramusch/katerland, Schaffhausen:

Do 23.5., 10.30* + 14.00*, So 26.5., 17.00 (ab 10 J.)

(* = Schulvorstellung, nur mit Voranmeldung)

„Herzwärts“

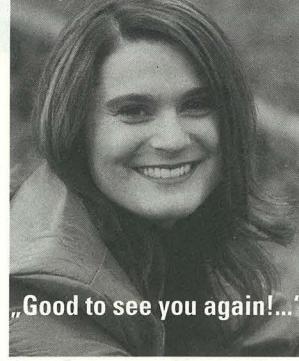
Eine Liebesgeschichte nach Motiven des Cyrano de Bergerac.

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 079/ 757 13 06

Fax: 061 271 17 04 / www.e-9.ch / rampe@e-9.ch

Fr 24.5., 20.00



Corinne's unplugged Session.

Die Basler Sängerin Corinne Bücheli lädt ein zu einem musikalischen Leckerbissen.

Kaserne Basel im Exil

auf dem Gundeldinger Feld, Halle 7, Dornacherstr. 192 Tel. 061 681 20 45, Fax: 061 691 82 19, VVK: Theater Basel, Billettereservierung: 061 691 12 12 / www.kaserne-basel.ch

Die Kaserne Basel wird umgebaut. Deswegen sind wir bis Mitte Jahr im EXIL auf dem Gundeldinger Feld. Die Wiedereröffnung der Kaserne Basel findet am 22. August 2002 statt.

STEPS#: Do 2./ Fr 3./ Sa 4.5., jeweils 20.00

Body / Work

Frédéric Flaman / Jean Nouvel Cie. Charleroi / Dansez – Plan K (Belgien). Tanzstück für Tanz- und Architekturfans! www.steps.ch

Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen



Do 23./ Fr 24./ Sa 25.5., jeweils 20.00

T.E.C.S. „Frühling“

Tanz Ensemble Cathy Sharp (Schweiz), www.onthenet.ch/tecs

Im Sudhaus

Werkrum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 061 693 35 02
www.sudhaus.ch / sudhaus@datacomm.ch

fr 3. und 17.5., 21.00

danzeria

tanzabend.

fr 11.5., 21.00

rai & oriental

mit she-dj sahra + live act.

sa 4.5., 21.00

phébus

konzert

sa 25.5., 21.00

sudfunk

mit dj vitto.

THEATER ROXY

FRANZ FRAUTSCHI Images

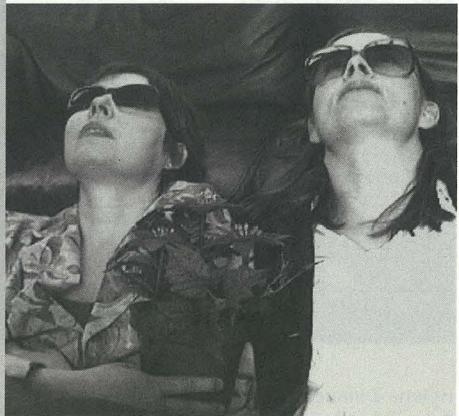
Fr 3./Sa 4.5., 20.30

Franz Frautschi, die poetische Perle der Freien Schweizer Tanzszene, gehört zu den herausragenden Basler Choreografen. Seinem Markenzeichen, der adäquaten tänzerischen Umsetzung ganz unterschiedlicher Musikstile, setzt er mit «Images» ein neues Glanzlicht auf. Kenner der klassischen Musik kommen mit Arvo Pärt oder Claude Debussy ebenso auf ihre Kosten wie LiebhaberInnen traditioneller Musik.

Für sich und seine Tänzerin Erika Huggel hat er einen eindrücklichen Bilderreigen erschaffen. Jeder Tanz bringt eine Entwicklungsphase des Menschseins zum Ausdruck. Die Reihenfolge wird so angeordnet, dass ein Zyklus entsteht, der das Wachstum einer menschlichen Kreatur in Stationen nachzeichnet.

«... «Images», die jüngste Arbeit des Basler Tänzers, Choreografen und Musikers Frautschi, liest sich untergründig auch wie eine Liebeserklärung an den Tanz und die Musik...»
(BaZ vom 23. August 2001)

Choreografie: Franz Frautschi; Tanz: Franz Frautschi, Erika Huggel; Kostüme: Franziska Bieli, Ines Halter; Licht & Ton: Björn Jensen, Bruno Lindau; Foto: Tobias Sutter & Martin Friedli



COPYRIGHT BY FRAN D. LEE Questions?

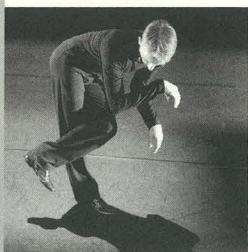
Première
Mi 15.5., 20.30

Do 16./Fr 17.5., 20.30
Mi 22.-Sa 25.5., 20.30

Drei Frauen im Alltag entdecken die Lust an der Neugier. Die ZuschauerInnen werden dabei in das zuweilen groteske Labyrinth von Fragen entführt. Warum zieht sich der Wald aus, wenn der Winter naht? Weshalb begehen Blätter Selbstmord, wenn sie sich so gelb fühlen? Wie viele Kirchen gibt es im Himmel?

Pablo Nerudas Fragen, aber auch solche von Max Frisch und der Choreografin Cornelia Blättler, ziehen sich durch den ganzen Abend und werden dem Publikum durch den Tanz immer wieder aufs Neue gestellt. Die Choreografie besteht aus drei Teilen, die den ZuschauerInnen einen Bruchteil des Spektrums aller möglichen Fragen zu eröffnen vermögen. Die tänzerischen Bewegungen versuchen sich dabei in der Visualisierung zahlreicher Antworten, aber auch neuer in den Raum gestellter, Fragen.

Choreografie: Cornelia Blättler; Tanz: Monique Kroepfli, Anne Rosset, Anette Wiesner; Dramaturgische Begleitung: Maurici Farré; Musik: Dirk Mündlein



VORSCHAU Estufa Caliente & Susana Ratcliff

Buenos Aires
(Bandoneon & Gesang)
10 Jahre Tango
Orchester
Estufa Caliente
Fr 31.5./Sa 1.6., 20.30

Die zwei Konzerte mit Susana Ratcliff & Estufa Caliente finden im Zelt des Zirkus Cirqu'enflex bei der Kraftwerkschleuse in Birsfelden statt.

Zu seinem 10-jährigen Bestehen haben die MusikerInnen des Tango Orchesters Estufa Caliente die argentinische Bandoneonistin und Sängerin Susana Ratcliff aus Buenos Aires eingeladen, mit ihnen zusammen ein neues Konzertprogramm zu präsentieren. Das «süffige» Programm beinhaltet Lieder aus dem Repertoire des beliebten und grossen Volkssängers Edmundo Rivero, der in der ästhetischen Tradition des Orchesters Salgans steht. Die Arrangements werden exklusive für dieses Projekt von Christian Zárate, Pianist und Arrangeur von Rubén Juárez und Roberto Alvarez (früher Bandoneoist bei Osvaldo Pugliese, heute Bandleader von Color Tango) geschrieben.

Seit 1992 sind die «heissen Öfen» aus Basel und aus der schweizerischen Musik- und Tangolandschaft nicht mehr weg zu denken. Zahlreiche Bälle, Konzerte, zwei erfolgreiche Musik-Literatur-Projekte sowie eine CD mit Serena Wey stehen auf der Erfolgsliste des Tango-Orchesters. Die Zusammenarbeit mit argentinischen Künstlern wie Susana Ratcliff, Ciro Perez oder Gilberto Pereyra und zuletzt dem legendären Ruben Juarez prägen ihre Arbeit. Leidenschaftlich und intensiv ist die Auseinandersetzung der MusikerInnen mit dem Tango Argentino, seinen Möglichkeiten und Facetten.

Peter Gneist, Raphael Reber (Bandoneon); Annette Rüegg, Caroline Fahrni (Violinen); Cornelia Kurth (Viola); Kathi Jacobi (Piano); Hannes Giger (Kontrabass); Susana Ratcliff (vocal)
www.tango-fahrni.ch

Vorverkauf

Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt
Mo-Fr 8.15-18.30, Do 8.15-21.00, Sa 8.15-17.00

Telefonische Reservation

T 079 577 11 11, Mo-Fr 10.00-17.00

Last-Minute-Reservation

T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse

Copyright by Fran D. Lee
Franz Frautschi
Erika Huggel

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse), www.theater-roxy.ch

TANZ ENSEMBLE CATHY SHARP

T.E.C.S. FRÜHLING

Gemischtes Programm
zwei Uraufführungen

Premiere
Do 23.5., 20.00

Weitere Vorstellungen
Fr 24./Sa 25.5., 20.00

Kaserne im Exil

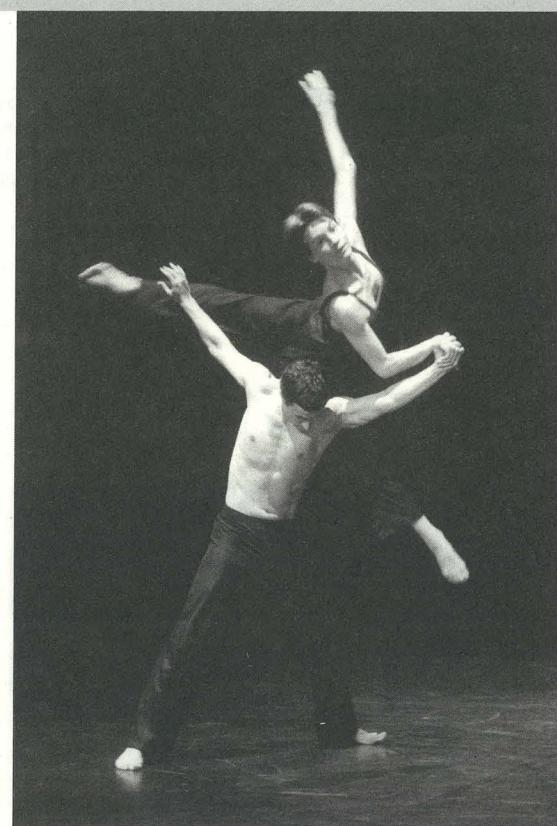
Das Tanz Ensemble Cathy Sharp präsentiert zwei neue Choreographien von zwei sehr verschiedenen Choreographen im neuen Programm «T.E.C.S. Frühling».

Als Gast wurde Nils Christe gewonnen, ein ganz neues Stück für T.E.C.S. zu kreieren. Der international renommierte niederländische Choreograph war früher Tänzer und Choreograph beim Nederlands Dans Theater. Er choreographierte danach in Paris, USA und Kanada bevor er künstlerischer Direktor des Scapino Balletts in Rotterdam wurde. Seit 1993 arbeitet er als freier Choreograph, zuletzt in Berlin, Mainz und Toulouse. Seit einigen Jahren ist Christe eng mit dem «Schweizerischen Internationalen Weiterbildungskurs in Choreographie» in Zürich verbunden, dem er dreimal als künstlerischer Leiter vorstand.

Die zweite Uraufführung dieser Produktion wird von Léonard Rainis geschaffen. Der junge Tänzer/Choreograph aus Mulhouse gehört seit Anfang 2001 zum Ensemble. Er tanzte bis 1999 für die Oper du Rhin in Strasbourg und Mulhouse und zuletzt für die Compagnie Hoogenraad im neuen Theater du Coupole in St. Louis. Rainis wird nun seine erste Choreographie für T.E.C.S. vorstellen.

Als drittes Werk an diesem Abend wird Cathy Sharps letztes Stück, «Water Witchers», wiederaufgenommen.

TänzerInnen: Julia Feldhammer, Brenda Marcus, Ismael Lorenzo, Léonard Rainis, Jean-Christophe Simon, Kendra Walsh, Helena Zwiauer
Licht-Design: Michel Güntert; Kostüme: Ans Kooijmans.



Helena Zwiauer und Ismael Lorenzo
Foto: Peter Schnetz

Tanz Ensemble Cathy Sharp in der Kaserne Basel im Exil, Gundeldinger Feld Halle 7, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel
Vorverkauf & Reservationen: T 061 691 12 12

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF

Der Mann des Zufalls

von Yasmina Reza

Do 2.-Sa 4.5. &
Do 30./Fr 31.5., 20.00
So 5.5., 16.30

Ein Mann und eine Frau reisen von Paris nach Frankfurt und sinnen über ihr Leben nach.
«...Georg Darvas vermischt in seiner Inszenierung subtilen Humor und poetische Gedankengänge virtuos, fast musikalisch...» (Priska Forter, BaZ)

Eigenproduktion. Mit: Urs Bihler, Agnes Dünneisen; Regie: Georg Darvas. Letzte Vorstellungen!



Urs Bihler in
«Der Geliebte der Mutter»

Der Geliebte der Mutter

von Urs Widmer

Premiere: Do 16.5.
Fr 17.5. & Do 23.-Sa 25.5.
jeweils 20.00

«Der Geliebte der Mutter» handelt von der unerwiderten lebenslangen Liebe Claras zu dem berühmten Dirigenten Edwin, aufgezeichnet von ihrem Sohn. «...Immer ist da der Glanz der Musik, immer sind da die erstaunten Augen des Erzählers, der diese lebenslang vergebliche Liebe der Mutter beobachtet, begleitet, erzählt. Groteske Komik noch im Tod – Urs Widmer ist ein Meister solcher Misch-Stimmungen...» (Elke Heidenreich/Westdeutscher Rundfunk, Köln)
Die von Urs Widmer eigens dramatisierte Fassung ist dem Schauspieler Urs Bihler auf den Leib geschrieben...

Koproduktion. Solo-Abend mit Urs Bihler, Regiearbeit: Sibylle Courvoisier. Nur 6 Vorstellungen!

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach; Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch
Dropa Drogerie Altermatt, Coop-Zentrum Dornach, T 061 703 14 55, Abendkasse 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

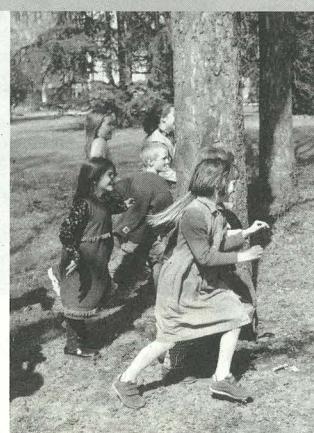
DARUM THEATER

DER GANZE PARK
IST EINE BÜHNE –
KOMM, SPIEL MIT!

«Wir lassen die Bäume zu Riesen werden und Steine zu Fröschen.» Zwischen den Frühlings- und Sommerferien bieten Theaterpädagoginnen aus der Region Basel für Kinder ab 7 Jahren Theater- und Bewegungsspiele im Kannenfeld-, Margarethen- oder Rosenfeldpark an. Während zwei Stunden wandeln sich die Parkanlagen zur grossen Bühne um. Dort gibt es vieles zu entdecken: Versteckte Nischen hinter dem Gebüsch, alte Bäume oder Skulpturen, die erzählen, was sie schon alles gehört und gesehen haben. Wir begegnen Hexen, Elfen, Zwergen und Räubern. Die Nachmittage sind in sich abgeschlossen und kostenlos. Sie finden bei jedem Wetter statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung nötig!

Kannenfeldpark	jeweils Mi 14.00–16.00	1./8./15./22./29.5. & 5./12./19./26.6.
Margarethenpark	jeweils Mi 14.00–16.00	1./8./15./22./29.5. & 5./12./19./26.6.
Rosenfeldpark	jeweils Fr 14.00–16.00	3./10./17./24./31.5. & 7./14./21./28.6.

Eine Produktion des darum Theaters, unterstützt von der CMS.
Idee: Sibylla Jordi, Eva Müller, Franziska von Blarer.



JAZZ BY OFF BEAT | JSB

JAZZFESTIVAL 2002

Das Grosse Feuerwerk zum Abschluss!



Johnny Griffin
Tomatito

Das internationale Jazzfestival 2002 schliesst in der ersten Maiwoche mit vielversprechenden Konzerten ab:

Am 1. Mai gastiert die Grammywinnerin Dee Dee Bridgewater mit ihrem neuen Kurt Weill-Projekt in Basel, und man darf gespannt sein auf die US-Jazzversionen der bekannten Weill-Titel wie *«Alabama-Song»*, *«Bilbao Song»* und *«Mack the Knife»*. Die grosse Sängerin Bridgewater kommt mit demselben hervorragenden Jazzorchester wie auf der neuen CD nach Basel.

Am 3. Mai geht auf der Casino-Bühne spanisch und andalusisch zu und her, gibt doch der aus Sevilla stammende Top-Gitarrist Tomatito mit seinem Flamenco-Septett das einzige Konzert in Mitteleuropa. Ein Top-Ereignis für alle Fans von Gypsy-Musik und Flamenco-Tanz. Das Thema *«Basslines»* wird zum Abschluss des Finales nochmals zelebriert. Die Giganten des Jazz-Kontrabass, Niels-Henning Oersted Pederson und Ron Carter kommen mit ihren kammermusikalischen Gruppen nach Basel. Jazz & Swing, zeitlose Musik vom Feinsten!

Dee Dee Bridgewater sings Brecht & Weill

Mi 1.5., 20.30, Stadtcasino

Tomatito & Flamenco Ensemble *«Spanish Night»*

Fr 3.5., 20.30, Stadtcasino

Basslines Jazzfinale. Ron Carter Quartet: Niels-Henning Oersted Pedersen, Johnny Griffin, Kirk Lightsey

Sa 4.5., 20.30, Stadtcasino

Now Series: Bobby Previte Group feat. Marty Ehrlich, Steve Swallow, Wayne Horwitz

Di 28.5., 20.30, Theater Basel



Vorverkauf für alle Konzerte

Theater Basel, T 061 295 11 33, Musik Hug, BaZ am Aeschenplatz
Kulturpunkt Basel, Riehen, Liestal, www.jsb.ch

Festival-Cards/Abos

Jazzschule Basel, Sonja Salathé, Reinacherstrasse 105, T 061 333 13 13

Jazz by off beat | JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16

ACT ENTERTAINMENT

3. SOMMER FESTIVAL Bolero

Di 21.5.–So 9.6.
Musical Theater

Di 21.5.–So 26.5., 20.00

Bolero ist ein furioses, dreiteiliges Flamenco-Fest mit dem renommierten Ballet Teatro Español de Rafael Aguilar. Choreograph und Ensemblegründer Aguilar schuf die Tanzstücke *El Rango*, *Bolero* (Musik: Ravel) und *Suite Flamenca*, die klassische traditionelle und moderne Flamenco-Stile zelebrieren und zu einem neuen Ganzen verweben. Schöne Ensembles mit wirbelnden Röcken, dramatische Soli – mit viel Intensität, Sinnlichkeit und Virtuosität bringt die Company den Geist Spaniens auf die Bühne.

Rainhard Fendrich: *«Hautnah»*

Der österreichische Entertainer präsentierte in Schweizer Premiere sein neues Konzertprogramm *«Hautnah»*. Hits seines letztjährigen Platin-Album *«Männersache»* sowie ältere Pop-Chansons zelebriert der Charmeur mit einem Band-Trio.

Mo 27.5., 20.00

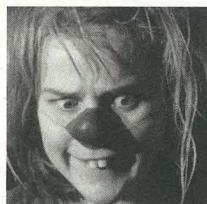


Bolero
Gardi Hutter

Evita: Das Musical

Di 28.5.–So 9.6., 20.00

«Don't cry for me, Argentina» – einmal gehört, kennt mans fürs Leben. Jetzt gibts ein prickelndes Live-Erleben im Polit-Musical *Evita*. Guerillaführer Che Guevara erzählt und kommentiert Aufstieg und Fall von *«La Presidenta»* Eva Peron. Andrew Lloyd Webbers Musical-Klassiker in Neubesetzung.



Gardi Hutter: *«So ein Käse»*

Mo 3.6., 20.00

Gardi Hutters Clown-Kunst feierte letztes Jahr das 20. Bühnenjubiläum. Bislang jedoch war Basel die Huttersche Käse-Insel der Schweiz, weil *«So ein Käse»* für jede Basler Bühne zu gross war. Aber jetzt gibts *«So ein Käse»*!, das Stück mit der Maus: die Maus allein zu Haus, der Käse allein im Käfig, die Maus nun vor dem Käfig, der Käse riecht heftig ... ein Stück also über die Verführbarkeit von Menschen und Mäusen, das keiner (weiteren) Worte bedarf.

Programm

A Chorus Line

24.4.–5.5., Mo–Sa 20.00/So 19.00
Sa & So 15.00, Musical Theater

Glenn Miller Orchestra

24.5., 20.00, Stadtcasino

Lord of the Dance

25.6. & 26.6., 20.00, St. Jakobshalle

KUPPEL**PROGRAMM**

- sapphire: cd-taufe <in motion>** so 5.5., 20.30
doppeltes fest bei sapphire: zum 15-jährigen jubiläum ist das vierte album <in motion> fertig geworden: vom geradlinigen dreiminütler bis hin zum 12-minütigen epo: groovende rhythmsection, virtuose gitarren, keyboard- und hammondläufe und die charismatische stimme stefan howalds haben den sapphire sound trotz art-rock anleihen im stile von genesis unverwechselbar gemacht!
- kisha: auf club-tour mit <crazy world>** so 12.5., 20.30
die berner senkrechtstarterin kisha meldet sich mit neuer cd und neuer band zurück. <crazy world> ist rockig, besinnlich und vor allem selbstbewusst. kisha ist erwachsen geworden und betont auch musikalisch, dass sie nicht auf der suche nach dem schnellen erfolg ist. nun freut sie sich auf kleine clubs und gute atmosphäre, was sie in der kuppel bekommen wird!
- thunderball: funky dance night special!** do 16.5., 21.00
thunderball – sid barcelona und steve raskin haben ihre liebe zum kino der 60/70s, den brasilianischen beats und dem afrofunk in smoothie d'n'b, breakbeat und downtempo tracks gespickt. diese mischung ist seit 5 Jahren erfolgreich unterwegs und nun macht das washingtoner dj-duo der funky dance night ihre groove-aufwartung: get down on it!
- fiesta rociera: flamenco live <el camino>** sa 25.5., 21.00
<el camino> sind drei frauen und vier männer, die aus vier kulturen stammen und durch zwei gemeinsamkeiten verbunden sind: basel ist ihre heimat und flamenco ihre leidenschaft. die tänzerinnen pia, montse und stefania; daniel gysin und pedro navarro an der gitare; daniel coscolla, gesang und andre lemble, cajón, lassen den flamenco hochleben!
- int. lyrikfestival: lyrik im nachtigallenwäldeli** so 26.5., 11.00
was gibt es schöneres als einen sonntagnachmittag im wonnemonat mai im idyllischen nachtigallenwäldeli kunstvoller lyrik und sprachgewaltigen gedichten zu lauschen. in der kuppel, wo sonst die sounds regieren und das tanzbein geschwungen wird, werden 14 lyrikerinnen und lyriker aus deutschland, österreich und der schweiz aus ihren neusten werken vorlesen. infos: 061 271 49 20, mjenny@tiscalinet.ch



thunderball

specials

- | | |
|--|-----------------|
| oldies-party mit dj lou kash | sa 4.5., 21.00 |
| tuesdance special: nu jazz & | di 7.5., 21.00 |
| brokenbeatz by gianni siravo (sequel, straight ahead) & neevo | |
| fantastic plastic: die schillernden sa 11.5., 21.00 | |
| hits der 70/80s mit dj marc the spark | |
| black saturday: souly r&b and | sa 18.5., 21.00 |
| hip-hop by dj el-q & guests | |
| fppfingstparty: feierlicher disk'o'fonk mit dj lou kash | so 19.5., 21.00 |
| tuesdance special: dj ultraboy di 21.5., 21.00 | |
| feat. djoar (vocals) (elegance productions, noumatrouff) & dj gent | |

ausserdem

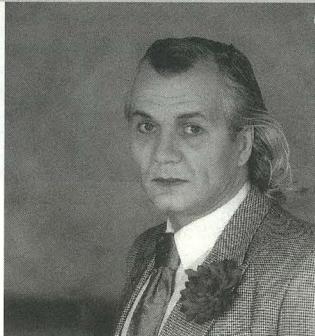
- | | |
|---|-------------|
| black monday, r&b, hip-hop & | mo ab 21.00 |
| soul mit dj el-q | |
| tuesdance – nu jazz & broken-beatz'n'bass | di ab 21.00 |
| pump it up – die houseparty | mi ab 22.00 |
| funky dance night mit | do ab 21.00 |
| raimund flöck (jazzhaus freiburg) | |
| salsa-kuppel mit dj samy, | fr ab 21.00 |
| horacio's salsaclub 18.30 | |

kisha, sapphire

Kuppel, Binnerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf: Ticketline T 061 270 99 34

THEATER PALAZZO Liestal**PROGRAMM**

- Alex Porter: <Die Irre Führung>** Sa 4.5., 20.30
In seiner neuen magischen, musikalischen Humoreske spürt Alex Porter der Magie in allen Facetten nach und präsentiert ein Kaleidoskop wundersamer Geschichten. Wir werden von dem Zaubermeister in die Irre geführt und tauchen staunend und entzückt in seine wundersame Welt ein.
- Figurentheater Michael Huber (Liestal): <Söibluemebüebli>** So 12.5., 11.00
Familienmatinee, für Kinder ab 4 Jahren
- Alf Mahlo: <Der Frauenversteher>** Do 30.5., 20.30
In seinem neuen Soloprogramm (nach dem erfolgreichen <Das Schweigen der Männer>) zeigt Alf Mahlo einmal mehr seine Vielseitigkeit als Schauspieler, Sänger und Entertainer, gepaart mit einer gnadenlosen Mimik und Direktheit, die Frauen wie Männer nicht kalt lässt! Gleich in zwei Rollen versprüht er seinen provokativen Charme. Einziges Gastspiel in der Region Basel!

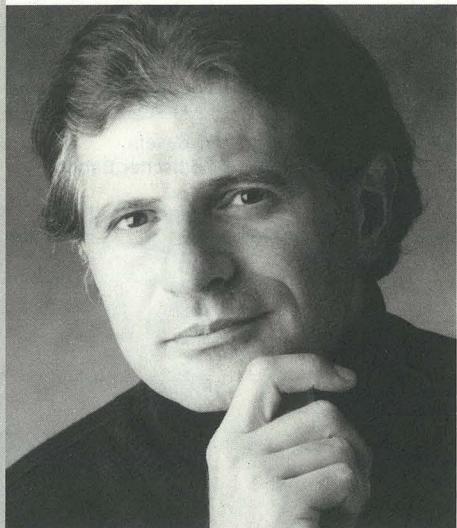
Alf Mahlo in
<Der Frauenversteher>

BASEL SINFONIETTA

STEFAN WOLPE | ANTON BRUCKNER

So 5.5., 19.00
Stadtcasino, Musiksaal

Werkeinführung zum Konzert
mit Dr. Martin Zenck
So 5.5., 17.30
Unionssaal Kunsthalle Basel



Emilio Pomárico dirigiert
Wolpe und Bruckner

Ins Jahr 2002 fällt der hundertste Geburtstag von Stefan Wolpe. Ähnlich wie bei Varèse wurde der Wert von Wolpes Musik zu Lebzeiten nur von einem kleinen Kreis von Kennern wahrgenommen und geschätzt. Heute dreissig Jahre nach dem Tod ihres Verfassers gilt es diese Musik, die nichts von ihrer Kraft und Aktualität eingebüßt hat, wieder zu entdecken. Die singuläre Sinfonie dieses Schülers von Anton Webern ist rhythmisch enorm komplex und galt lange Zeit als unaufführbar. Sie entstand 1956 im amerikanischen Exil zu einem Zeitpunkt, zu dem die Gattung der Sinfonie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihre musikalische Bedeutung und Aktualität weitgehend verloren hatte.

Der Gegensatz zum zweiten Programm Punkt dieses Konzertes, der 1. Sinfonie c-moll (1865–1868, Linzer Fassung) von Anton Bruckner, könnte grösser nicht sein. Bruckner schrieb noch innerhalb der Gattungstradition der Sinfonie formgewaltige, zyklische und ausgedehnte Sinfonien mit mehreren Sätzen, die einen eigenen umfassenden Kosmos darstellen sollten. Was wir vom späteren Sinfoniker Bruckner kennen, zeigt sich bereits in der 1. Sinfonie im faszinierenden Rohzustand, in gewisser Hinsicht mit einer Frische des zum ersten Mal Gesagten. Diese Sinfonie, die Bruckner später als das «kecke Beserl» zu nennen beliebte, war nichts weniger als ein musikgeschichtliches Ereignis oberster Ranges und unerhörten Formats. Wie viele seiner Sinfonien, überarbeitete Bruckner auch seine erste Sinfonie mehrere Male. 1890/91 stellte er gar eine neue Fassung, die so genannte «Wiener» Fassung, her. Unter der Leitung von Emilio Pomárico führt die basel sinfonietta die Sinfonie aber in ihrer ursprünglichen Fassung, der «Linzer Fassung» auf, da die Korrekturen der «Wiener» Fassung, das Impulsive und mitunter Provokative der Erstfassung erheblich mindern. Viele vermeintliche Schwächen erwiesen sich, freilich erst später, als kühne kompositorische Funde.

Programm

Leitung: Emilio Pomárico

Stefan Wolpe: Sinfonie (1956)

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 1, c-moll (Linzer Fassung)

basel sinfonietta, Postfach 2224, 4002 Basel, T 061 335 54 15, F 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch.
Vorverkauf: Musik Wyler T 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz T 061 281 84 84

VOCALES BASILIENSES

MARIE

Sa 4.5., 20.00
Kartäuserkirche im
Waisenhaus

So 5.5., 19.00
Ref. Kirche St. Arbogast
Muttenz/BL

Der Kammerchor Vocales Basilienses singt geistliche und weltliche Chormusik a capella aus Frankreich. Das Programm ist eine Gegenüberstellung von Werken der Renaissance und Komponisten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die sich in Abgrenzung zum freitonalen Komponieren des Kreises um Arnold Schönberg an den vielfältigen stilistischen Mitteln der Vergangenheit orientierten, dabei aber spielerisch und witzig ebenso zu neuen musikalischen Ausdrucksweisen gelangten. Leitung: Rolf Urech

PROGRAMM

Johannes Ockeghem (ca. 1420–1495) Komponist am französischen Königshof.
Ave Maria, Salve Regina, Alma Redemptoris mater, Gaude Maria

Claude Debussy (1862–1918) Schöpfer des impressionistischen Musikstils.
Trois chansons de Charles d'Orléans

Francis Poulenc (1899–1963) Komponist der Vokalwerke im «neoklassizistischen» Stil.
Sept chansons, Salve Regina, Exultate Deo, Ave verum corpus

Olivier Messiaen (1908–1992) Erfinder eines eigenen Tonleitersystems.
O sacrum convivium!

Vocales Basilienses, Dominique von Hahn, T/F 061 322 49 57, dvhahn@datacomm.ch

MOTETTENCHOR LÖRRACH

G. ROSSINI Petite Messe Solemnelle

Fr 17.5., 20.00
Kirche St. Fridolin
Lörrach

Wer in diese «kleine» Messe, die immerhin einen ganzen Konzertabend füllt, hineinhört, wird bald den Schwung und die Temperamente von Rossinis Opern wiedererkennen. Rossinis «Petite Messe solennelle» wird vom Motettenchor Lörrach in der Originalfassung von 1863 für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium aufgeführt. Der Motettenchor Lörrach, der im vergangenen Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern durfte, ist ein in der gesamten Regio hoch geachteter Konzertchor. Seit 1989 steht er unter der Leitung von Stephan Böllhoff, Dozent für Chor- und Orchesterleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg/Breisgau.

Vokalsolisten: Sabina Martin (Sopran), Silke Marchfeld (Alt), Bernhard Gärtner (Tenor), Markus Volpert (Bass). Instrumentalsolisten: Susanne Sieber & Angela Tippmann (Klavier), Michael Kanacher (Harmonium)

Eintritt: 15 Euro. Vorverkauf: Musikhaus Geissler, Am Marktplatz 10, D 79539 Lörrach,
T 0049 7621 84460

Motettenchor Lörrach, Joachim Jensch, Basler Strasse 131, D 79540 Lörrach
T 0049 7621 76031 oder 44178, www.motettenchor-loerrach.de



Stephan Böllhoff
Chorleiter

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

⊗ Canticum – Ensemble Aequatuor: A. Körber, M. Arter, R. Moser, M. Meierhans, H. U. Lehmann	Do 2./So 5.5., 19.30, Gleis 1
⊗ Alice im Spiegelland: Musiktheater für Kinder ab 7	Fr 3.5., 19.30/21.30; Sa 4.5., 15.00, Gleis 9 3/4
⊗ Jour Fixe IGNM in Bar du Nord	Fr 3.5., 21.30, Gleis 3
⊗ Der mündliche Verrat – Kägel-Remix: Live-Hörspiel von Volker Böhm	Fr 10./11./12.5., 19.30, Gleis 1
⊗ Tangosensacion: Tanz in Bar du Nord	Fr 10./31.5., 22.00, Gleis 3
⊗ <Nachtstrom II> Electric Wild Card	Fr. 17.5., 22.00, Gleis 1
⊗ <Entartet> – Liederabend: H. Eisler, A. Webern, E. Krenek, P. Haas, A. Berg & V. Ullmann	Mi 22./Fr 24.5., 19.30, Gleis 1
⊗ Art-Ort Hörspiel DRS2: Hörspiel <Snäcksnack> , <Es Fjort> , <Formal Radio>	Do 23.5., 21.00, Gleis 2
⊗ Die Lange Feldman-Nacht – Musik im Schlafraum	Fr 24.5., 22.00, Gleis 1
⊗ Wulfin Lieske – agua e vinho: Zeitgenössische populäre Gitarrenmusik aus Lateinamerika	So 26.5., 19.30, Gleis 1
⊗ Das Schweizer Sportmuseum präsentiert: Musik im Strafraum – Ankick zur WM 2002	1. Spiel: Di 28.5., 19.30, Gleis 2 2. Spiel: Do 30.5., 19.30, Gleis 2/3. Spiel: Fr 31.5., 19.30, Gleis 2
⊗ Two Winds To Strings – Ensemble Catrall Werke für Saxophon & Gitarre	Mi 29.5., 19.30, Gleis 1

Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik im Badischen Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, Postfach 238, 4016 Basel,
T 061 683 13 13, F 061 683 01 44, neuemusik@garedunord.ch. Vorverkauf: Musik Hug T 061 272 33 95 & Badischer Bahnhof,
Getränkekiosk Schalterhalle, Mo–So 6.30–21.45. Online-Reservation: www.garedunord.ch

MUSIKALISCHE BEGEGNUNGEN IN KYRGYZSTAN

KONZERT UND REISEERZÄHLUNGEN

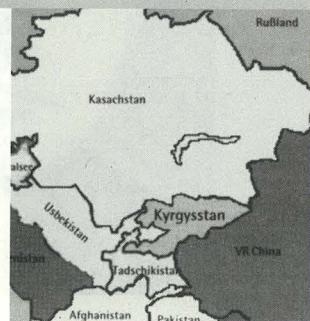
Fr 24.5., 20.15

Museum der Kulturen
Augustinergasse 2

Im Herbst 2001 waren fünf Musiker aus der Schweiz und aus Deutschland auf einer musikalischen Forschungsreise in Kyrgyzstan. Sie spielten Konzerte mit zeitgenössischer europäischer Musik und trafen mit Musikern aus verschiedenen zentral-asiatischen Ländern zusammen. Im Museum der Kulturen ist das Ensemble in einem Konzert mit improvisierter Musik zu hören.
Mit Auszügen aus dem Reisetagebuch und mit Video- und Tonbanddokumenten erzählen die Musiker von ihrer Reise.

Marianne Schuppe aus Basel (Stimme), Sebastian Mattmüller aus Basel (Stimme), Willy Daum aus Berlin (Bandoneon), Michael Maierhof aus Hamburg (Cello), Wolfgang Schliemann aus Wiesbaden (Perkussion)

Eine Veranstaltung der Stiftung für kulturelle, soziale & humanitäre Initiativen.



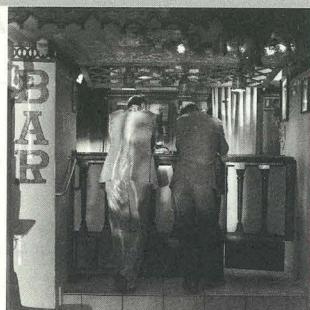
Stiftung für kulturelle, soziale & humanitäre Initiativen, Eulerstrasse 70, T 061 273 50 26, info@kulturelle-initiativen.ch

PARTERRE

PROGRAMM

Bighead: Michael <Bulli> Bürgin alias Bighead: allein, ganz schlicht und intim.	Fr 3.5., 21.30
Bernadette La Hengst: Disko-Chansons, gefüttert mit Elektro-Zoom, Mood-Metal und Loversrock-Wave von <der besten weiblichen Stimme Deutschlands> .	Sa 4.5., 21.00
Hösli & Ricardo <Blau>: Bittere Chansons mit Hösli (Stimme), Ricardo Rogidor (Piano), Peter Gossweiler (Bass) und Dominik Meyer (Drums)	Fr 10.5., 21.00
Carnascialia: Italienische <Musica Popolare> & Eigenkompositionen von Folk bis Latin L. Pelosi (voc, viol), S. Costumati (viol), S. Verità (cello), P. Miguez (guit)	Sa 11.5., 21.00
Mush + Support	Sa 18.5., 21.00
<La Satire continue>: ZytDruck – die Satire! Nach zwei erfolgreichen Jahren verabschiedet sich ZytDruck mit einer allerletzten Produktion!	Fr 22.–Fr 24.5., 20.30 Sa 25.5., 18.00 & 21.30
Soulful Desert <floating awake> Mit Roli Frei (voc, acoustic guitar), Robert Schweizer (fretless bass), Roland Fischer (drums'n'percussion)	Fr 31.5., 21.00

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, Reservationen: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net
Vorverkauf: Roxy Records. Vorverkauf ZytDruck: Das Narrenschiff, Im Schmiedenhof 10, Basel, T 061 261 19 82



Hösli & Ricardo

KUNSTPROJEKT SISSACH

AUSSTELLUNG

So 26.5.–Sa 1.6.

Vernissage
So 26.5., 11.00–18.00Finissage
Sa 1.6., 14.00–19.00Untere Fabrik
Sissach/BL

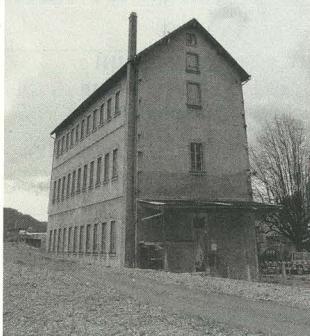
4 KunstmalerInnen aus verschiedenen Regionen der Schweiz werden zusammen im Mai 2002 in der Unteren Fabrik in Sissach arbeiten. Es wird eine 3-wöchige Zusammenarbeit und Austausch, an deren Schluss eine 6-tägige Ausstellung der Arbeiten stattfinden wird.

Petr Beránek (Genf), Andreas Durrer (Mal-Dozent aus Münchenstein), Andrea Paro (Altdorf), Rosa M. Weiss (Gelterkinden). Alle 4 KünstlerInnen sind in oder im Umkreis von Basel aufgewachsen. Der Initiant dieses Projekts ist Petr Beránek.

Man erhofft sich eine Verstärkung der Inspiration durch den Austausch der Gruppe und die interessanteren Räume der Unteren Fabrik. Die Halle im Erdgeschoss ist 280 m² gross und ca. 10 m hoch. Der spezielle Standort des Gebäudes und die Geschichte der Fabrikarbeit, die die Räume über Jahrzehnte erfüllte, ergeben eine besondere Dynamik. Die Gruppe wird versuchen diese Dynamik in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

Die Untere Fabrik in Sissach war anfangs des 20. Jahrhunderts eine Seidenband-Fabrik.

Untere Fabrik, Allmendweg 35, 4450 Sissach/BL, P. Beránek T 076 371 78 83. Öffnungszeiten während der Ausstellung:
Mo–Fr 16.00–20.00 oder auf Vereinbarung



LITERATURHAUS BASEL

KUNO RAEBER

Vom Sprachkünstler und Erinnerungsmagier (1922–92)
Zum 80. Geburtstag

Di 21.5., 20.00

«Mein lieber Kuno, ich wünsche mir inständig für Sie, dass Sie sich losmachen, sich trauen, springen, rücksichtslos.»
Ingeborg Bachmann, 1959

In Lesung und Gespräch: Beatrice von Matt, Literaturkritikerin und Publizistin, und Iso Camartin, Leiter der Kulturabteilung des Schweizer Fernsehens DRS

Kuno Raeber folgte dem Rat von Ingeborg Bachmann: Er traute sich und sprang. Rücksichtslos stellte der fast Vierzigjährige sein geordnetes Leben als glänzender Akademiker auf den Kopf und widmete sich fortan mit Haut und Haar dem Schreiben. Mit seinen Gedichten, Erzählungen und Romanen fand er bei der Kritik als «sprachgewaltiger Polyhistor» und als «letzter Barockdichter» einige Anerkennung. Seine Literatur gehört heute zu jenen grossen Werken, die es wiederentdeckt gilt. Anlass für diesen Abend sind zum einen der achtzigste Geburtstag des Dichters am 20. Mai sowie auch die Publikation des ersten Bandes der lange erwarteten Werkausgabe. Beatrice von Matt und Iso Camartin werden von ihrer Begegnung mit dem Schriftsteller erzählen und ausgewählte Texte vortragen. Der Verlag Nagel & Kimche lädt im Anschluss zu einem Apéro ein.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch.
Weitere Veranstaltunginfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt.

OD-THEATER

IM NACHBARLAND DES GEISTES

Lyrik der Romantik

Mi 8.5., 20.00

Stiftung für kulturelle, soziale & humanitäre Initiativen
Eulerstrasse 70

G. Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko sprechen Lyrik der Romantik: Heinrich Heine, Clemens Brentano, Eduard Mörike, Novalis, Joseph von Eichendorff.

«... die Romantiker waren die Entdecker des Unbewussten. ... Nicht das entfernte Mittelalter oder irgend ein wunderbares Traumland war es, sondern in ihnen selbst öffnete sich das unendliche Nachbarland ihres Geistes; die entgegengesetzte Scheibe des beseelten Planeten, wie einer von ihnen die verhüllte Hälfte des mit sich selbst unbekannten Menschen nennt, hatte sich ihnen zugewendet...» (Ricarda Huch)

Eintritt: CHF 20/15. Vorverkauf bis Sa 4.5.: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 261 12 00.
Reservation ab Mo 6.5.: telefonisch oder per E-Mail: T 061 273 50 26, info@kulturelle-initiativen.ch

Eine Veranstaltung der Stiftung für kulturelle, soziale & humanitäre Initiativen mit H.-Dieter Jendreyko und G. Antonia Jendreyko

Stiftung für kulturelle, soziale & humanitäre Initiativen, Eulerstrasse 70, 4051 Basel, T 061 273 50 26
info@kulturelle-initiativen.ch

LANDKINO

UNTERWEGS

Im Kino kann man, kaum ist das Licht aus, mir nichts, dir nichts in andere Welten *creisen*. Und wenn die Figuren auf der Leinwand dann auch noch selbst auf Reisen gehen, und man als ZuschauerIn daran teilhaben kann, ist das doppelt schön. Kein Wunder also, dass es in der Filmgeschichte von so genannten Roadmovies nur so wimmelt. Die Motive der Reisenden im Film können, wie auch die Fortbewegungsmittel, völlig unterschiedlich sein. Und nicht selten entpuppt sich, wie im realen Leben, der Weg als Ziel. Eine Reihe mit herausragenden Werken der letzten Jahre, deren Hauptfiguren in die Ferne schweifen (Fortsetzung im Juni).



«Azzurro» von Denis Rabaglia

Not One Less (Yi ge dou bu neng shao)

Do 16.5., 20.15

Eine junge Lehrerin reist vom Land in die Stadt, um einen verschwundenen Schüler aufzuspüren. Zhang Yimou erzählt in diesem Meisterwerk eine universelle, emotionale Geschichte (China 1998).

El viaje

Do 23.5., 20.15

Ein junger Mann reist, auf der Suche nach seinem Vater, durch Lateinamerika. Beflügelt von einer ausufernden Fantasie, entfaltet Regisseur Fernando E. Solanas einen epischen Bilderbogen (Argentinien 1992).

Azzurro

Do 30.5., 20.15

Das vielschichtige Kinomärchen von Denis Rabaglia erzählt von einer Reise von Italien in die Westschweiz, ist humorvoll und liebenswert (CH/F/I 2000).

AUSSERDEM

Les Indiens sont encore loin

Do 2.5., 20.15

Im Mittelpunkt von Patrizia Moraz' Werk steht die verschlossene Schülerin Jenny (Isabelle Huppert), welche die «Normalität» als kalt und einengend empfindet. Der Film gehört zu den Höhepunkten des jüngeren inländischen Schaffens. Es existiert nur noch eine Kopie ohne Untertitel, doch die Geschichte ist, dank der herausragenden Bildsprache, auch mit bescheidenen Französischkenntnissen verständlich (CH/F 1977).

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

8 FEMMES

von François Ozon

Berlinale 2002:
Silberner Bär für
das beste
Schauspielerinnen-
Ensemble

Hitchcock hätte an diesem Film eine Riesenfreude gehabt. Im Setting der 50er Jahre versammeln sich acht französische Schauspielerinnen, unter ihnen Catherine Deneuve, Fanny Ardant und Isabelle Huppert, die eine Hommage an das Kino und seine grössten Regisseure geben. In einer romantisch verschneiten Umgebung auf dem Landsitz einer gutbürgerlichen Familie, finden sich die Mitglieder zum alljährlichen Weihnachtsfest zusammen. Mitten in den Festvorbereitungen erstickt eine schreckliche Entdeckung die Freude aller. Der Herr des Hauses, das patriarchische Familienoberhaupt, wird am Morgen des heiligen Abends mit einem Messer im Rücken aufgefunden. Das nächste Dorf ist unerreichbar weit, die Telefonleitung ist durchgetrennt und das Auto hat eine Panne. So beginnen die Damen selbst zu ermitteln und bald wird klar, dass der Mörder in unmittelbarer Nähe oder gar unter ihnen sein muss. Im dem von der Aussenwelt abgeschnittenen Haus steigert sich die Spannung bis hin zur Hysterie. Stunden voller Streit, Rivalität und Verrat treiben die Frauen zu gefährlichen Enthüllungen, die deutlich machen, dass jede der acht ein Geheimnis wahrt und ein Motiv für den Mord mit sich trägt. Die Wahrheit wird langsam aber unweigerlich ans Licht gebracht, Tarnungen und Masken fallen, unzimperlich, grausam und tragisch.

Frankreich 2002. Dauer: 103 Minuten. Kamera: Jeanne Lapoirie.
Mit: Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart,
Fanny Ardant, Virginie Ledoyen, Danielle Darrieux, Ludivine Sagnier,
Firmine Richard. Verleih: Filmcoopi

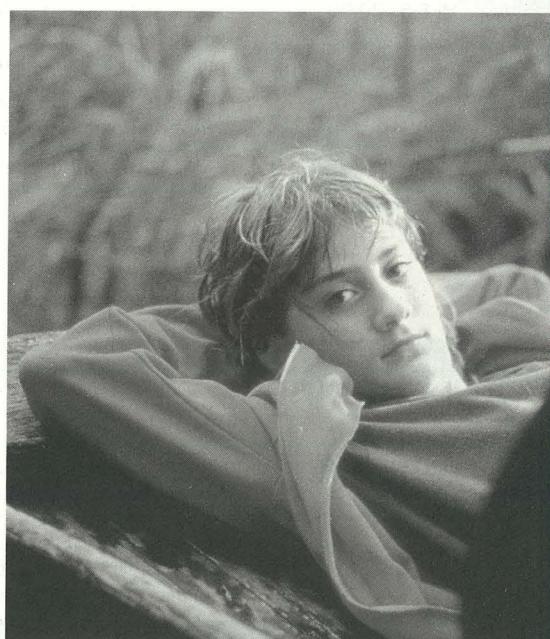
**SWING**

von Tony Gatlif

Max, ein 10-jähriges Einzelkind, liebt den Jazz manouche: Als er den Gitarrenvirtuosen Miraldo spielen hört, wird diese Musik zu seiner Leidenschaft. Sie führt ihn ins Zigeunerquartier, wo er sich eine Gitarre kauft. Dank Miraldos Unterricht lernt Max nicht nur die Musik, sondern auch die Kultur der Zigeuner kennen. Innert kurzer Zeit freundet er sich mit Swing an, einer gleichaltrigen Zigeunerin, die ihn durch ihre Anziehungs Kraft, ihr Selbstvertrauen und ihre Freiheit in Bann zieht.

Zigeunervölker bringen immer wieder viele Musiktalente hervor – Gitarristen, Violinisten oder Akkordeonisten. Die Zigeunergitarristen, die natürlich alle von Django geträumt haben, vertreten eine breite stilistische Auswahl und eine Vielfalt von instrumentalen Ansätzen: von Hot Club de France, über amerikanischen B-Bop-Stil bis zu den liberalsten Tendenzen des modernen Jazz. Heute geniesst der swing manouche ähnliche Bekanntheit wie Flamenco und wird als ein ganz eigener Jazzstil verstanden. Den Charme und die Tiefgründigkeit dieser Musik hat man durch den Mythos Django kennengelernt.

Frankreich 2002. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Claude Garnier.
Mit: Oscar Copp, Lou Rech u.a. Musik: Mandino Reinhardt, Tchavolo Schmitt, Abdellatif Chaarani, Tony Gatlif. Verleih: Filmcoopi

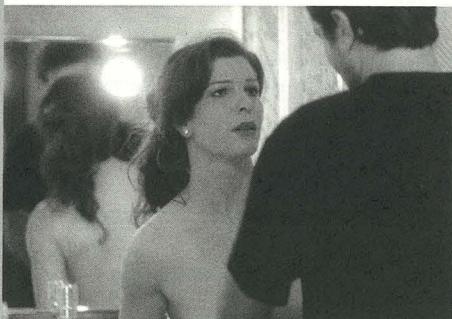


**Möchten Sie unser wöchentliches
Kinoprogramm jeweils bereits am Dienstag
erhalten? Abonnieren Sie unseren
Newsletter unter: www.studiokino.ch**

8 Femmes
Swing

THELMA

von Pierre-Alain Meier



Thelma

Der Ex-Boxer Vincent steckt in tiefen Schulden und lebt getrennt von seiner Frau und seinem kleinen Sohn. Während der Nacht fährt er Taxi, tagsüber schläft er im Hotel. Eines Abends steigt eine geheimnisvolle Frau namens Thelma in sein Taxi und macht ihm ein verlockendes Angebot. Sie möchte gegen Bezahlung nach Kreta gefahren werden. Vincent hat nichts zu verlieren und so lässt er sich auf dieses ungewöhnliche Geschäft ein. Ausserdem ist er augenblicklich von ihrer verführerischen Weiblichkeit angezogen. Unterwegs macht er aber eine überraschende Entdeckung, die ihn völlig vor den Kopf stösst. Die unwiderstehliche Thelma ist nicht nur eine Frau... sie ist auch ein Mann und Vater eines kleinen Mädchens.

Pierre-Alain Meier untersucht in seinem Film das noch immer an den Rand gedrängte Thema der Transsexualität. Er geht dabei sehr direkt vor und konfrontiert uns mit dem nackten Körper der Protagonistin Thelma (Pascale Oubrib). Mit der dokumentarischen Wahrheit enthüllt er das Provokante und Verwirrende, das uns gewöhnlich verborgen bleibt. Er schafft so eine Ebene auf der keine Fiktion mehr möglich ist. Gewohnte Bezugspunkte greifen nicht mehr und wir werden auf unsere eigene Ambivalenz zurück geworfen.

Schweiz 2001. Dauer: 95 Minuten. Kamera: Thomas Hardmeier. Musik: Calexico. Mit: Laurent Schilling, Pascale Oubrib, Nathalia Capo d'Istria. Verleih: Frenetic

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

WATER UNDER THE RED BRIDGE

von Shohei Imamura
Compétition
Cannes 2001:
Sélection Officielle

Yosuke ist um die vierzig, arbeitslos und von seiner Frau verachtet. In seinem verzweifelten Zustand begegnet er dem Landstreicher Taro, der ihm von einer gestohlenen Buddha-Statue erzählt. Sie liegt in einem Haus auf der Halbinsel Noto bei der roten Brücke am Meer versteckt, doch bevor Yosuke mehr darüber in Erfahrung bringen kann, stirbt der alte Mann. Er beschliesst der Sache nachzugehen und begibt sich auf die Reise nach Noto. Im besagten Haus findet er aber nicht die goldene Statue, sondern begegnet der mysteriösen Bewohnerin Sakeo, einer jungen schönen Frau, in die er sich verliebt. Durch diese Liebe sowie der gewaltigen Kraft weiblicher Energie findet Yosuke zu seiner inneren Lebenskraft zurück.

Der Japaner Imamura, der schon 1983 und 1997 in Cannes auf sich aufmerksam gemacht hat und mit seinen Filmen *La Ballade de Narayama* und *L'Anguille* die goldene Palme gewonnen hat, zeigt uns in seinem neuen Film eine märchenhafte Geschichte mit viel Poesie und Menschlichkeit.

Japan 2001. Dauer: 129 Minuten. Kamera: Shigeru Komatsubara.
Mit: Koji Yakusho, Misa Shimizu, Mitsuko Baishu,
Mansaku Fuwa, Kazuo Kitamura u.a. Verleih: Filmcoopi

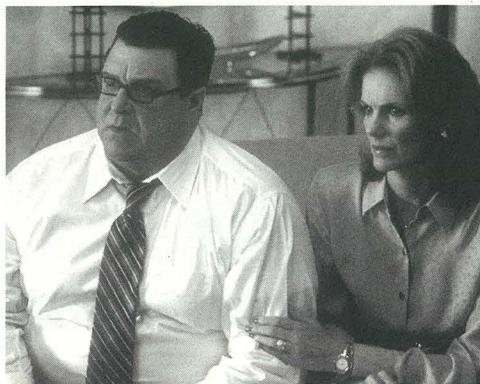


STORYTELLING

von Todd Solondz

Junge weisse Studierende an einer amerikanischen Universität versuchen, bei einem schwarzen Schriftsteller zu lernen, wie man eine gute Geschichte schreibt. Ein bisher im Leben gescheiterter Regisseur möchte eine Dokumentation über die heutigen Teenager an seiner ehemaligen Schule drehen und gerät dabei in eine jüdische Mittelstandsfamilie mit drei sehr unterschiedlichen Söhnen. Zwei voneinander unabhängige Geschichten vor dem Hintergrund amerikanischer Vorstellungen von Sexualität, Familie und Anpassung, in denen der Regisseur von *Happiness* mit subtiler Beobachtung und ironischen Witz sein Bild der heutigen USA entwickelt.

USA 2001. Dauer: 83 Minuten. Kamera: Frederick Elmes.
Musik: Belle & Sebastian, Nathan Larson. Mit: Selma Blair, Leo Fitzpatrick, Robert Wisdom, Aleska Palladino, Paul Giamatti, John Goodman u.a.
Verleih: Filmcoopi.



Water Under the Red Bridge
Storytelling

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet:
www.studiokino.ch und www.studiokino.ch/zauberlaterne

STADTKINO

SELECTION LE BON FILM

As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses of Beauty
Filmische Tagebücher
von Jonas Mekas (1970–99)
Sa 4.5., 18.00/So 5.5., 12.30/Mo 6.5., 18.00



«Bilder des täglichen Lebens, Fragmente des Glücks und der Schönheit... Der Film ist auch ein Liebesgedicht an New York.

«As I Was Moving Ahead» ist ein Dokument subtiler Gefühle, Emotionen, der täglichen Freuden, wie sie sich in den Stimmen, den Gesichtern und den alltäglichen Aktivitäten der Menschen ausdrücken. All das hat mit meinem Verständnis und meiner Einschätzung dessen zu tun, was den Menschen, die Gesellschaft, die Menschheit zum Guten verändert. Ich möchte die subtilen, beinahe unsichtbaren Dinge, Erfahrungen, Gefühle aufnehmen und sie den harten, rauen, lauten, gewalttätigen Aktivitäten und politischen Taten und besonders den politischen Systemen unserer Tage entgegenstellen.

Der Film ist nicht als Dokumentarfilm gedacht. Er folgt einer Tradition, die von modernen Filmpoeten begründet wurde. Mich interessiert es, die flüchtigen Momente der Wirklichkeit durch eine persönliche Filmsprache und Strukturierung des Materials zu intensivieren. Vor allem Farbe, Bewegung, Rhythmus und Struktur sind mir wichtig.» (Jonas Mekas)

Jonas Mekas, geb. 1922 in Seminiskiai, Litauen, lebt seit 1949 in den USA und gehört zu den wichtigsten Vertretern des Underground-Films.

USA 2000. Dauer: 288 Minuten. Kamera & Regie: Jonas Mekas. Musik: Auguste Varkalis. E/-.

Reservieren Sie sich am ersten Mai-Wochenende fünf Stunden für ein aussergewöhnliches Kinoerlebnis!

Fin de Siècle und Belle Epoque

Im Mittelpunkt des Mai-Programms steht – angeregt durch die Monet-Ausstellung in der Fondation Beyeler – eine Auswahl von neun Filmen, die im Fin de Siècle und in der Belle Epoque angesiedelt sind. Damit lassen wir die Zeit aufleben, in der Monet seine Seerosen-Bilder gemalt hat und deren Mythos sehr stark durch den aufkommenden Cinématographe geprägt und verbreitet wurde. Darunter sind so unvergessliche Filme wie *Casque d'or* mit Simone Signoret in der Titelrolle, die beiden Ophüls-Klassiker *La Ronde* und *Madame de ...*, Jean Renoirs wunderbare *Partie de Campagne* oder die Proust-Verfilmung *Le Temps retrouvé*.

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 44. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Red Pulpit – Rote Kanzel , eine Installation von Das Archiv (Sabina Kaeser und Thomas J. Hauck)	Di 21.5.–So 30.6./Di–Fr 10.00–20.00 Sa 10.00–18.00 Di 21.5., 20.00
Vernissage und Performance: Das Archiv arbeitet still, leise, umspinnt, vernetzt, verwebt die Kanzel, zieht Fäden von Säule zu Säule. Fäden verbinden den Kirchenraum. Das Bauen der Installation ist eine fast schweigende Performance. Man kann kommen und beobachten, wie sich der Raum verändert. Poesie der Stille erleben.	
Lama Surya Das – Vortrag und Workshop: Lama Surya Das schafft eine Brücke zwischen buddhistischer Lehre und westlichem Denken. Vortrag: <Natürliches Sein – erleuchtetes Sein>, Spende ca. CHF 20 Workshop: <Natürliche Meditation im Alltag>, Spende ca. CHF 175	Sa 4.5., 19.00 So 5.5., 10.00–16.00
«Struggle and Contemplation» – Öffentlicher Gottesdienst des Forums christlicher Lesben- und Schwulengruppen Europas anlässlich der 20. Jahrestagung.	Fr 10.5., 17.00
Gospel Joy , Konzert. Der Walliser Chor singt traditionellen Gospel, Blues, Rock, Reggae, Liebesballaden und alles, was den Grundgedanken der Nächstenliebe in sich trägt. Eintritt frei, Kollekte	Sa 11.5., 20.00
Führung durch die Kirche und Gruft. H.R. Felix Felix stellt nicht nur den Kirchenbau vor und erzählt von dessen heutiger Nutzung, sondern führt auch in die Grabkammer des Stifterehepaars, die sonst nicht zugänglich ist.	Di 14.5., 17.00
Tag der Achtsamkeit	Sa 18.5., 10.00–14.00
Pfingstnacht. Kreativ sinnliche Feier mit Musik, Texten, Trommeln und Feuer. Eintritt frei, Kollekte	Sa 18.5., 20.30
Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 19.5., 18.00
Mondnachtkonzert – «Per Aspera ad Astram» mit Peter Zimpel, Gesang und Susanne Kern, Orgel und Klavier. CHF 20/15	So 25.5., 22.00
Immer noch begeistert? Festlicher Gottesdienst mit der Knabekantorei Basel. Pfingsten ist die Zeit der Begeisterung, der Visionen, der Träume. Liturgie: Pfr. Felix Felix. Mit anschliessendem Apéro. Eintritt frei, Kollekte.	So 26.5., 10.30
Jazz in der Elisabethenkirche: Riverstreet Jazzband	So 26.5., 17.00
Öffentliche Jahresversammlung: Förderverein Offene Kirche Elisabethen	Di 28.5., 19.15
What about life? – mit The Glue. Die sechs Sänger bieten a-cappella-Gesang und beantworten daneben Fragen über Gott und die Welt.	Fr 31.5., 20.00

Performance von Das Archiv
Di 21.5., 20.00

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00),
oke@access.ch, www.offenekirche.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN

FrauenFeier: ökumenischer Frauengottesdienst	So 5.5., 18.30, Leonhardskirche
Das Wesen des Buddhismus: Vortrag von Urs Mayer, Lehrbeauftragter für vergleichende Religionswissenschaften/Uni Fribourg; Eintritt: CHF 20	Di 14.5., 20.00, Forum für Zeitfragen
Von der Aggressionslogik zur Friedenslogik: Vortrag von Luc Ciompi, ehem. Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern	Mi 22.5., 20.00, Forum für Zeitfragen
Der Mensch zwischen Ordnung und Chaos: Vortrag von Jürgen Kriz, Professor für Psychotherapie und Klinische Psychologie/Uni Osnabrück	Di 28.5., 20.00, Forum für Zeitfragen
Frieden und Gewalt: Ein Gespräch über den Umgang mit Aggression. Mit: Maria Christina Eggers, Germanistin/Psychologin; Madeleine Strub-Jaccoud, Direktorin mission 21 Basel, und Dieter Bongers, Psychotherapeut	Mi 29.5., 20.00, Forum für Zeitfragen

KURSE

Frauenpaare in der Literatur: Diskussionsabend zu Elke Heidenreichs Erzählung <Die schönsten Jahre> mit Madeleine Marti, Germanistin; Kosten: CHF 30/15 (AHV/Stud.), Voranmeldung. Forum für Zeitfragen	Mo 6.5., 20.00–22.00
Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch	

VOLKSHOCHSCHULE

KOMPETENZ IM KURS	Der Astronom: Prof. Dr. phil. Roland Buser <Sternstunden: Geschichte der Astronomie>	8x Di ab 7.5.
	Der Koch: Pascal Meyer <Mediterrane Köstlichkeiten – vegetarisch>	3 Abende Di 14.–Do 16. 5.
	Die Naturärztin: Agathe Bohny <Die Pflanzen des Dr. Bach>	4x Mi ab 15.5.
	Der Musiker: Hans-Martin Linde <Perlen der Tonkunst: nähere Betrachtung musikalischer Kleinformen>	4x Mo ab 27.5.
	Lassen Sie sich begeistern! Fachleute bieten Kompetenz im Kurs! Das gesamte Angebot finden Sie im Internet oder im Programmheft. Bestellen Sie es gratis!	



Sternstunden – zwischen Himmel und Erde

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch, Basel: Freie Strasse 39, T 061 269 86 66,
Laufen: Delsbergerstrasse 31, T 061 761 15 00, Liestal: Rathausstrasse 1, T 061 926 98 98

UNTERNEHMEN MITTE

halle	tango crash kurs mit césar codoy: alle drei kurse für CHF 50 pro person inkl. anschliessender milonga. anmeldung/info: fahrnitango@tiscalinet.ch, T 061 681 74 93	do 2./9./16.5., 18.30–21.00	regelmässig
	live music first – von bach bis techno: solowerke von bach, bartok, paganini, kuulberg, meyerott (technokonzert 2001). florian meyerott, einer der wichtigsten und vielseitigsten geiger seiner generation, wird in seinem soloprogramm demonstrieren, welcher faszinierender facetten eine allein gespielte violine fähig ist. neben bachs berühmter d-moll-partita wird man u.a. die solosonate von bartok und meyerott vom sampler begleitetes technokonzert von 2001 hören. CHF 28/20, keine nummerierten plätze. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. vorverkauf baz am aeschenplatz. auskunft bei erika schär, gerbergasse 30, T 061 263 16 40, erikaschaer@hotmail.com	so 5.5., 19.30	kaffeehaus basesl's urbane lounge täglich ab 11.00
	kunst forscht! vortrag von prof. dr. jean-christophe ammann (ehemaliger leiter museum für moderne kunst, frankfurt a.m.) mit anschliessender befragung durch expertInnen und publikumsdiskussion im rahmen der veranstaltungsreihe «kunst – innovation – design» organisiert von der hochschule für gestaltung und kunst hgk basel (fachhochschule beider basel fhbb). eintritt frei	di 7.5., 20.15	mittagsmeditation im langen saal jeden werktag 12.30–13.00–13.30 info: hansjörg däster T 061 693 06 12
	abstrakt nach mitternacht – vakuum bild und ton	sa 25.5., 23.45–2.00	morgensingen kanons & rhythmisches kreiszingen für jedermann/frau in der halle mo 6.30–8.00 info: thomas reck T 061 691 68 41
	salsa in der mitte: salsa tanzen auch am sonntag? «fabrica de salsa» und die mitte machen es endlich möglich. mit viel platz und ambiance. jeden letzten sonntag im monat. eintritt CHF 10, zuschauerInnen CHF 5	so 26.5., 20.00	jour fixe contemporain offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli in der beletage mo 20.30
weinbar	terroristengelder und finanzplatz: die aktion finanzplatz schweiz forderte es lange, behörden lehnten es als unmöglich ab, seit dem 11.9.2001 sind aber die z.b. im fall mobutu verweigerten «fishing expeditions» (suche nach verdächtigen konten, ohne genau zu wissen, nach was/wem gesucht wird) jetzt realität. wie hat die suche nach terroristengeldern den finanzsektor/die politik der schweizer behörden/banken verändert? eintritt gratis, kollekte	mi 29.5., 19.45	taijiquan di 17.30–19.00 qi gong di 19.00–20.30 beide kurse im langen saal info: doris müller T 061 261 08 17
	is(s) was?!: zusatzveranstaltung zur ausstellung im kuratorium jugendliche sprechen mit jugendlichen: wie fühlt sich die krankheit an? was brauche ich – von kolleginnen und kollegen, freundinnen und freunden, von den eltern, von ärztinnen und ärzten? moderation: dr. med. barbara rost, kjup basel. weitere rahmenveranstaltungen zur ausstellung in der weinbar: expertInnen diskutieren mit lehr- und fachkräften eltern diskutieren mit eltern jugendliche sprechen mit jugendlichen und eltern	do 30.5., 19.00–20.30 mo 3.6., 19.00–20.30 mi 5.6., 19.00–20.30 do 6.6., 19.00–20.30	kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen. rauchfrei. mi 11.00–18.00 kungfuyoga für kinder ab 8 jahren mi 16.00–17.00 kungfuyoga mi 19.00–21.00 beide kurse im langen saal info: d. dernesch T 061 261 32 17
séparé	forum für neue projekte: wo gibt es gelegenheit projektideen zu zeigen? wo trifft man mögliche förderer? das unternehmen mitte und die stiftung global talents eröffnen ein forum für neue projekte. hier könnt ihr anderen zeigen, was euch beschäftigt. hier könnt ihr menschen treffen, die neue ideen unterstützen. präsentiert euch! erprobt eure ideen! anmeldung erwünscht: daniel@mitte.ch oder alexander@globaltalents.org	di 28.5., 20.30	belcanto opernarien und lieder live, barbetrieb. mi ab 21.00
kuratorium	serena wey/theater etc.: «das muschelessen» – ein theaterprojekt nach der gleichnamigen erzählung von birgit vanderbeke. seit der premiere vor 11/2 Jahren im theater roxy zeigt die schauspielerin serena wey mit thomas vock (violine) das projekt «das muschelessen» in zahlreichen gastspielen in der ganzen schweiz. sie kehrt mit dieser erfolgreichen produktion nochmals für vier vorstellungen nach basel zurück: ein muschelessen mit abwesendem vater, bei dem dieser bezichtigt und seine fragwürdige autorität demonstriert wird. bitte vorverkauf benutzen: buchhandlung olymp & hades, gerbergasse 67, T 061 261 88 77. eintritt CHF 30/20	mi 15.–sa 18.5., 20.30	tango milonga tanz, ambiente und barbetrieb do ab 21.00–1.00
	is(s) was?! ausstellung zum thema essstörungen im tce, therapie-centrum für essstörungen am max-planck-institut für psychiatrie in münchen entwickelte wanderausstellung, die in rahmenveranstaltungen (siehe weinbar) zum dialog und erfahrungsaustausch zwischen gesunden und erkrankten jugendlichen, eltern und lehrkräften anregen soll. finissage am samstag, 8.6., 11.00 im beisein von frau dr. monika gerlinghoff, leiterin des tce in münchen. organisation/auskunft: kinder- und jugendpsychiatrische universitätsklinik und poliklinik, basel, dr. med. barbara rost, T 061 685 21 21	mi 29.5.–sa 8.6., 11.00–20.00	weinbar erlesene weine in unkomplizierter, gediegener atmosphäre. do-sa 21.00–1.00
safe	her knee – a poetic theatre dance performance with live music (percussion) and video projections. created by donna corboy and mahatma van der sloot.	mi 15.–fr 17.5., 20.00	pension einfache, günstige gästezimmer einzeln CHF 80 doppel CHF 100 T 079 263 71 48
langer saal	vom mut zum vollen dasein: struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse und anmeldung sind nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkosten CHF 10	fr 10. & fr 24.5., 19.00–22.00	zeichen zeigen zeichenkurs mit h.-l. hanau in der kleinen akademie. einstieg jederzeit. infos T 061 693 17 28 mi 19.00–21.00
	mitgefühl im alltag – über Hoffnung und Angst hinaus rigpa schweiz. – verein für tibetischen buddhismus lädt ein zu einem vortrag mit maureen cooper. maureen ist eine langjährige schülerin von sogyal rinpoche, der seit fast 30 Jahren die traditionellen tibetisch-buddhistischen lehren für westliche menschen zugänglich macht. sie ist von rinpoche als Lehrerin autorisiert worden und lehrt auf eine sehr humorvolle und lebensnahe Art und Weise. englisch mit deutscher Übersetzung. eintritt CHF 20	fr 31.5., 19.30, einlass 19.00	

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

danzeria tanzabend	fr 3.5., 21.00
phebus plattentaufe	sa 4.5., 19.30
rai & oriental mit she-dj sahra und live act	sa 11.5., 21.00
danzeria tanzabend	fr 17.5., 21.00
sudfunk mit dj vitto	sa 25.5., 21.00

KASKADEN-KONDENSATOR

frontflipping	mo 6.5., 20.00
ein künstlergespräch mit claudio moser & markus stegmann	

ausstellung	sa 11.-so 26.5.
<nette homos – oder wer bestimmt was wir sehen?> eine ausstellung als visuelle diskussion mitführungen, präsentationen, auftritten und bar-events, konzipiert von christine regn (hamburg) in kooperation mit der galerie helga broll.	

die gemeinsamkeit der ausgestellten arbeiten besteht darin
<ein kleines bisschen zu viel> zu zeigen. sie haben mit annahmen von
homo- und heterosexuellen verhaltensweisen und mit ihren
unterschiedlichen kulturellen und subkulturellen behauptungen zu tun.
der umgang mit erotik und sex bildet dafür die ideale
projektionsfläche. hier setzt das ausstellungsprojekt an, um anhand
homosexueller kultur und ihrer darstellung erneut eine diskussion
über wahrnehmung anzuregen.

vernissage	fr 10.5., 20.00
ausstellungsöffnungszeiten jeweils do/fr 18.00–21.00, sa 16.00–19.00 detailliertes veranstaltungsprogramm unter www.kasko.ch oder www.galerie-broll.com	

performance	do 30.5., 20.00
<how it works> von robin deacon, london der künstler befragt in seinen performances mit umwerfender komik sich selber, die kunst und die welt. er hält reden, baut halbimprovisierte, behelfsmässige vorrichtungen und testet diese gebastelten installationen am eigenen körper. ein öffentlicher selbstversuch. wortgast: claude gaçon, künstler	

verein burg am
burgweg,
die burg der spiel-,
kultur- und kursraum.
für gross und klein.



VORANKÜNDIGUNG

quartiermarkt, attraktionen & kulinarisches	sa 1.6., 10.00–17.00
rund ums warbeckgebäude organisiert die <jugend- und lehrlingswohngruppe alemannengasse> des bürgerspitals basel, der werkraum warbeck pp und verschiedene andere projekte einen markt für begegnung und spass. die burg veranstaltet das grosse kinderburgfest mit diversen aktionen für gross und klein. kontakt: karin wiederkehr T 061 693 02 24	

Werkraum Warbeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.warbeckpp.ch
Sudhaus, Burgweg 7, T 061 693 35 02, F 061 683 95 88, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37,
kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80,
burg@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warbeckpp.ch/schwarzegger;
Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warbeckpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM burgweg 15, 2. stock

körpergeschichten mo 14.30–16.00,
für leute um 60. wir tanzen, forschen, improvisieren und haben viel spass.
neuer tanz-kurs mi 18.30–20.00, für laien,
[erika hugel, danceworks@tascalinet.ch](mailto:danceworks@tiscalinet.ch),
T 061 313 8116. einstieg jederzeit

BURG AM BURGWEG, T 061 691 01 80
147m² für gross und klein

eltern-kind-turnen für 2-4-jährige mit
ihren eltern; mo & do 9.45–11.15
info: n. beckerat, T 061 311 80 51

labyrinth: offener spieltreff für gross und
klein mo & do 15.00–17.00 mi 9.30–12.00, info:
burg, T 061 691 01 80

zeitgenössischer moderner tanz
für erwachsene
mo 19.00–20.30, info: c. kreis, T 061 331 29 39

buschigruppe für mütter/väter & ihre babys
di: 15.00–16.30, info: c. griesser
T 061 421 20 53/c. schucan, T 061 401 27 29

kinder-zirkus-theater pfotsch ab 7 Jahren
di 16.15–17.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

bewegungs-theater-kurs ab 10 Jahren
di 17.50–19.20, info: p. sager, T 061 302 56 03

new dance für erwachsene
di 19.30–21.00, info: e. widmann, T 061 691 07 93

mittagstisch mittagessen für CHF 8.50 für alle
mi 12.00–14.00, info: k. merian, T 061 321 34 17

volkstanz für kinder ab 6 Jahren
mi 14.00–15.15, info: c. weber, T 061 302 19 51

zappelzot: bewegungstheater für 4–6-jährige
mi 16.00–17.00, info: c. sommer, T 061 693 48 45

persischer tanz: tanzkurs für erwachsene
mi 18.30–20.00, info: l. klabund, T 061 401 30 37

body and soul disco für gross ohne klein,
mi 20.30–22.00, info: burg, T 061 691 01 80

theaterkurs ab 7 Jahren
do 17.15–18.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

in bewegung: bewegungskurs für Frauen
do 20.00–21.30, info: c. sommer, T 061 693 48 45

rhythmisierung
fr 15.15–16.05 für 3–4-jährige,
16.15–17.05 für 5–6-jährige
info: j. schmutz, T 061 322 03 23

tragtuchkurse: wir tragen unsere kinder...
kurse nach absprache
info: k. merian, T 061 321 34 12

STILLER RAUM 132 m², T 061 693 20 33

qigong yangsheng 8 brokate 5 tiere 6 laute,
r. hofmann, T 061 693 20 33 di 17.45–21.00

taiji 24 (kurzform) und **taiji yang**,
roland hofmann, T 061 693 20 33 mi 17.45–21.00

kontemplation ars vitae (4. freitag im monat),
roland luzi, T 061 731 33 69 fr 19.15–21.00

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

THE SELECTION

VFG 2002

So 26.5.–So 23.6.

Vernissage

Sa 25.5., 17.00

Über 400 Fotoarbeiten wurden in den Wettbewerb der besten Schweizer Berufsfotografen eingesandt. Die fünfköpfige Jury der vfg (vereinigung fotografischer gestalterInnen) hat daraus die 20 besten ausgewählt. Sie werden in einer Wanderausstellung nach Zürich im Ausstellungsraum Klingental, danach in Chur und in Bellinzona gezeigt werden. Und das Jahrbuch «The Selection vfg» stellt sie auf 220 Seiten und 120 Bildern vor.

«The Selection vfg» dokumentiert jährlich die beste Berufsfotografie der Schweiz. Der Fotopreis nimmt dabei Rücksicht auf die spezifischen Voraussetzungen und Bedingungen der Arbeit der Berufsfotografinnen und -fotografen und juriert publizierte Arbeiten in den Kategorien Werbefotografie, Redaktionelle Fotografie und Fine Arts. Gleichzeitig gibt «The Selection vfg» in der für unpublizierte Arbeiten reservierten Kategorie kostenlose Auskunft über neue Trends in der Fotoszene Schweiz.

Die Jury setzt sich zusammen aus Bertrand Desprez, Fotograf der agence vu; Martin Gasser, Konservator der Schweizerischen Stiftung für Photographie; Astrid Grosser, Fotografin London/Hamburg; Valentina Herrmann, Art Director Advico Young & Rubican und Donald Schneider, art director Vogue. Zuerst werden die 20 ausgezeichneten Arbeiten in den Zürcher Fotonacht vom 3. Mai im ewz gezeigt. «Das Magazin» vergibt dort den mit 10 000 Franken dotierten Fotopreis und gibt bekannt, welche Arbeit die Schweizerische Stiftung für Photographie für 5 000 Franken angekauft hat.



Julian Salinas, «Metro»

Der Wettbewerb und die Ausstellung steht unter dem Patronat des Bundesamtes für Kultur, der Schweizerischen Stiftung für Photographie und dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich. Unterstützt wird die Basler Ausstellung von der Christoph Merian Stiftung und der IWB.

Die Ausstellung im Ausstellungsraum Klingental stellt ab 26.5. die 20 von der Jury ausgewählten Arbeiten und das Fotobuch (CHF 28) vor.

CONVENT 2002

noch bis So 12.5.

Do 4.5., 20.00

8-mm-Filme von André Lehmann & Werner von Mutzenbecher

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/Su 11.00–16.00
1. Mai geschlossen, Auffahrt 9.5. geöffnet von 11.00–16.00

NATURHISTORISCHES MUSEUM

DIE ERDE BEBT – AUCH BEI UNS

bis So 17.11.

Erdbeben gehen uns alle etwas an! Geologische, historische und gesellschaftliche Aspekte eines brisanten Themas.

Mittagsführung Das Museum ist am 1. Mai von 10.00–17.00 geöffnet!

Mi 1./15./29.5., 12.30–13.00

Veloausflug: Tektonische Bewegungen am Südende des Rheingrabens

Sa 4.5., 13.00–17.00

Exkursion nach Schloss Rötteln (bei Lörrach) mit Prof. Stefan M. Schmid, Universität Basel.

Prachtvolle Aufschlüsse und Landschaftsformen rund um das mittelalterliche Schloss Rötteln geben einen Einblick in die erdgeschichtliche Entwicklung dieses Raumes.

Treffpunkt: Parkplatz Tierpark Langen Erlen, Anmeldung: 061 266 55 34



Foto: Osaka Yomuri, Japan

Führung

So 5./12./19./26.5., 13.30 & 15.30

Abendführung Das Museum ist an Auffahrt von 10.00–17.00 geöffnet!

Do 9./23.5., 18.00

Podiumsdiskussion: Das nächste Erdbeben kommt bestimmt – auch in Basel

Di 14.5., 20.00

Erdbebengefahr und Erdbebenrisiko, Möglichkeiten der Verdrängung oder der Vorbereitung. Es diskutieren Prof. Hugo Bachmann (Bauingenieur), Bernhard Fröhlich (Direktor Gebäudeversicherung BL), Christian Brauner (Risikomanager), PD Dr. Peter Huggenberger (Kantonsgeologe, BS), Dr. Alexander Roesle (Leiter Sicherheit, F. Hoffmann-La Roche AG) und Nicolas Drechsler (Journalist) unter der Leitung von Carole Gütler (Journalistin).

Exkursion: Das Erdbeben von 1356 und die Burgen

Sa 25.5., 14.00–17.00

Ausflug zur im Basler Erdbeben zerstörten Burg Bischofstein mit Dr. Jürg Tauber, Kantonsarchäologe Baselland. Bereits aus Aufzeichnungen des 14. Jahrhunderts ist von zahlreichen Burgen und Kirchen die Rede, die durch das Beben zerstört worden sein sollen. Für welche Burgen bedeutete dies das Ende, welche konnten wieder aufgebaut werden und woran lässt sich das erkennen? Treffpunkt: Bushaltestelle, Bahnhof Sissach, Keine Anmeldung

Vortrag: Galgenfrist – Warten auf das Erdbeben. Zwei Grossstädte unter der Lupe

Di 28.5., 19.00

Prof. Jochen Zschau, Geoforschungszentrum Potsdam. Die Anzahl und das Ausmass von Erdbebenkatastrophen nehmen ständig zu. Besonders stark davon betroffen sind Ballungszentren oder Megacities, da hier die Verletzbarkeit der Gesellschaft am grössten ist. Aula der Museen an der Augustinergasse

Anmeldung für Gruppen-Führungen

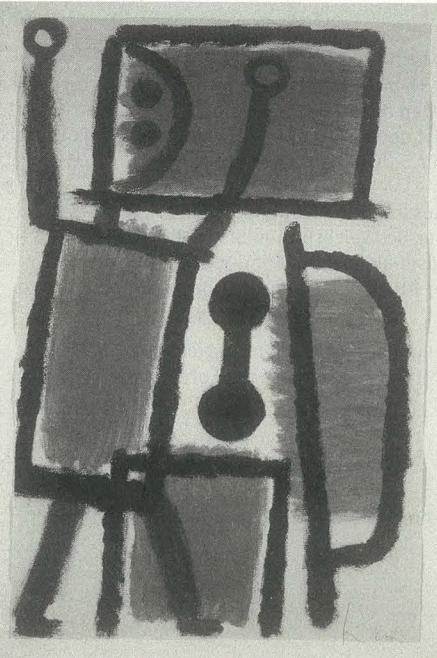
T 061 266 55 34 oder nmb@bs.ch, CHF 350 pro Gruppe bis 20 Personen (inklusive Eintritt)
Gesonderte Preise ausserhalb der Öffnungszeiten

KUNSTMUSEUM BASEL

PAUL KLEE**Werke auf Papier aus dem Kupferstichkabinett Basel**

Ausstellung im Zwischengeschoss des Kunstmuseums

Sa 23.3.–So 28.7.



Die Bestände des Kupferstichkabinetts Basel vermögen einen guten Überblick über die Zeichnungen, die Aquarelle und die Druckgraphik Paul Klees (1879–1940) zu geben. Klees Arbeiten auf Papier, die er selber auf Unterlagekartons aufklebte und sie dort mit assoziativen Bildtiteln beschriftete, sind zumeist kleinformatig und besitzen eine intime Wirkung. Das Prozesshafte, das sich im sukzessiven Wahrnehmen des Werkes offenbart, ist von Klee selbst als Bewegung angelegt und wird durch die Lenkung von Energien, durch Ausrichtung der Motive und Symbole betont.

Klee schloss sich um 1912 der Künstlergruppe «Der Blaue Reiter» in München an. Der Kontakt zu Künstlern in diesem Umfeld, schliesslich die 1914 mit Macke und Louis Moilliet unternommene Tunisreise, verhalfen der Farbe ab 1910 in seinem Werk zur Geltung. Die in Tonwerten von Weiss nach Schwarz angelegten Schwarzaquarelle, welche die flächige Erscheinung der Motive unterstreichen, bilden eine Vorstufe zu seinen Aquarellen, in denen er schliesslich die Anklänge an impressionistische Bilder reduzierte und zu flächenfüllenden Farbabstufungen in abstrakten geometrischen Formen fand.

In seinem Spätwerk, das nach 1936 entstand, gelangte der Künstler zu einer reduzierten Formensprache. An die Stelle der feinen Linien, in denen man Klees Handschrift zu erkennen gewöhnt ist, treten häufig schwere und breite Striche, die an Hieroglyphen erinnern. In die Ausstellung werden auch die in Basel aufbewahrten Gemälde soweit wie möglich integriert; gezeigt werden insgesamt über 100 Arbeiten.

Werkbetrachtung**über Mittag**

jeweils 12.30–13.00

Zur Ausstellung «Paul Klee, Die frühen Radierungen», 1903–1905 (K. Althaus). Ein Engagement der FREUNDE.

Do 2.5.

Zur Ausstellung «Paul Klee, Motiv aus Hamammet», 1914 (R. Suter-Raeber). Ein Engagement der FREUNDE.

Do 16.5.

Zur Ausstellung «Paul Klee, Siebzehn, irr», 1923 (Ch. Müller). Ein Engagement der FREUNDE.

Do, 23.5.

Paul Klee, Schlosser, 1940

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

AARGAUER KUNSTHAUS – SCHÖNENWERD

ZORНИG UND ZÄRTLICH**Ein Blick auf die Kunst der achtziger Jahre**

Sa 25.5.–So 7.7.

Vernissage: Fr 24.5., 18.30

Halle Schönenwerd

Anlass dieser Ausstellung ist eine in Aussicht gestellte Schenkung bedeutender Werke von Martin Disler, Josef Felix Müller und Anselm Stalder, welche die Aargauische Kunstsammlung auf das Schönste ergänzen. Diese drei Künstler gehören zu den wichtigsten Protagonisten der Schweizer Kunst der achtziger Jahre, von denen die Aargauische Kunstsammlung jeweils wichtige Werkgruppen besitzt. In der Entwicklung der Kunst in der Schweiz der letzten Jahrzehnte gelten die frühen achtziger Jahre nach der künstlerischen Aufbruchszeit um 1970 als eine weitere, zweite «Kunstemanzipation», während der Schweizer Künstlerinnen und Künstler mit neuem Selbstbewusstsein auftreten und auch international auf breite Anerkennung stossen. In wichtigen Ausstellungen mit symptomatischen Titeln präsentieren die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke: «Saus und Braus» (Zürich 1980), «Bilder» (Winterthur 1981), «Szene Schweiz» (Köln 1983), «Über Gewissheit» (Köln 1983), «Blüten des Eigensinns» (München 1984), «Stiller Nachmittag» (Zürich 1987), «Offenes Ende» (Nürnberg 1987). Es war aber immer deutlich, dass sich die damalige «Szene Schweiz» nicht auf die Exponenten der bildhungrigen figurativ arbeitenden Künstlerinnen und Künstler beschränken liess, sondern stets auch abstrakte und konzeptuelle Positionen integrierte. Dementsprechend versucht auch unsere Ausstellung ein breites Spektrum der Kunst der achtziger Jahre zu präsentieren. Neben den erwähnten Schenkungen und ausgewählten Leihgaben werden vor allem auch Werke aus der Aargauischen Kunstsammlung gezeigt wie sie unter diesem Fokus in diesem Umfang noch nie zusammen präsentiert worden sind. Die Ausstellung umfasst u.a. Werke von John Armleder, Silvia Bächli, Miriam Cahn, Martin Disler, Peter Fischli/David Weiss, Andreas Hofer, Felix Stephan Huber, Urs Lüthi, Olivier Mosset, Josef Felix Müller, Peter Roesch, Dieter Roth, Claude Sandoz, Hans Schärer, Klaudia Schifferle, Ernst Schurtenberger, Anselm Stalder, Aldo Walker.

Öffentliche Führungen

So 2./16./23.6. & So 7.7., jeweils 11.00

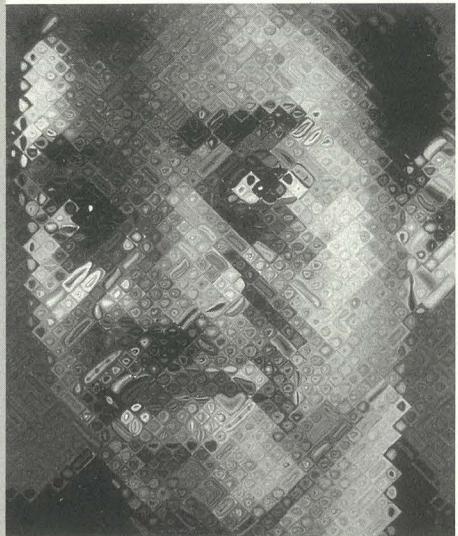
Klaudia Schifferle, «Fräulein Wunderbar», 1983

KUNSTHALLE BASEL

PERSÖNLICHE PLÄNE

Nur noch bis So 12.5.

Das Medium Zeichnung zeigt die Vielfalt der Pläne: Linien führen von privaten Lebensplänen, die tagebuchartige Notationen offenlegen, zu Weltenwürfen, die vermeintlich rational, indes immer auch subjektive Raummontage bleiben. Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Rita Ackermann (Budapest/New York), Anna Amadio (Basel), Edgar Arceneaux (Los Angeles), Thomas Baumann (Wien), Annelise Coste (Marseille/Zürich) und Andro Wekua (Tiflis/Zürich), Russell Crotty (Los Angeles), Karim Noureldin (Basel), Daniel Roth (Karlsruhe), Yehudit Sasportas (Tel Aviv/New York), Silke Schatz (Köln), Frances Stark (Los Angeles)

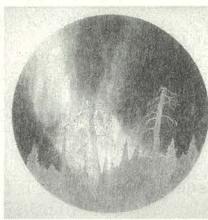


**Als Guest von
Hinrich Sachs:
LEONORE MAU,
FOTOGRAFIN**

Nur noch bis So 12.5.

Auf Einladung von Hinrich Sachs zeigt die Fotografin Leonore Mau eine breite Auswahl von Schwarzweiss- und Farbfotografien. Ihre direkten und sinnlichen Aufnahmen entstanden auf Reisen, besonders in Afrika, Südamerika und der Karibik. Die Ausstellung vermittelt ihren, am Menschen interessierten Blick und zeigt, wie prägend und aktuell ihr fotografisches Erzählen ist.

**NACH DER
WIRKLICHKEIT**
bis So 8.9.



Ab dem 25. Mai wird in Basel die Malerei gross geschrieben: Unter dem Titel «Painting on the Move» zeigen das Kunstmuseum, das Museum für Gegenwartskunst und die Kunsthalle Malerei von 1900 bis heute. Die Kunsthalle stellt in der Ausstellung «Nach der Wirklichkeit» die Frage nach dem Realismus in der aktuellen Kunst. Elektronische Bilderwelten und Neue Medien veranlassen eine neue Auseinandersetzung mit traditionellen Bildmitteln und bieten ungeahnte Lösungen im Umgang mit der Wirklichkeit. Parallel zur Ausstellung zeigt die Kunsthalle im Stadtteil zwei täglich Experimentalfilme von Künstlern, wie Warhol, Sharits und Brakhage und neuere Videos von KünstlerInnen aus der Ausstellung (u.a. von Majerus, Morris, Sosna).

Chuck Close, *Lyle*, 1999

Russell Crotty, *Milky Way over Extreme Ponderosas*, 2000

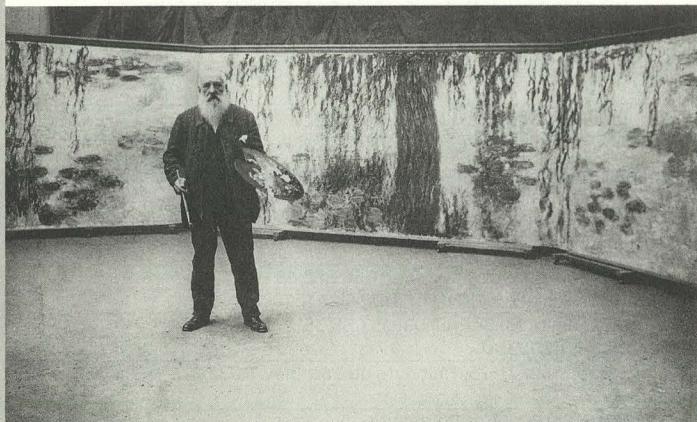
Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, T 061 206 99 00, www.kunsthallebasel.ch, Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00, Mi 11.00–20.30

FONDATION BEYELER

**CLAUDE MONET
... bis zum digitalen
Impressionismus**

bis So 4.8.

Claude Monet, der bekannteste, «typischste» und zugleich eigenwilligste Vertreter des französischen Impressionismus, steht mit über vierzig Meisterwerken im Mittelpunkt einer umfassenden Ausstellung in der Fondation Beyeler. Die Ausstellung widmet sich insbesondere dem Spätwerk Monets und seinen Auswirkungen auf die Malerei der Nachkriegsmoderne. Die Präsentation Monets im Umfeld «seelenverwandter» Künstler, die vorwiegend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts arbeiteten – wie Mark Rothko, Sam Francis und Gerhard Richter –, versucht dem grossen Thema der «Modernität» Monets auf die Spur zu kommen. Im grossen Saal des Erweiterungsbaus der Fondation Beyeler begegnen sich im Sinne der «Grande Décoration» zwei Hauptwerke des Künstlers, das Zürcher und das Basler Seerosen-Panorama. Zudem sind Ensembles und bedeutende Einzelwerke aus internationalen Museen und Privatsammlungen zu sehen, die noch nie oder seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellt waren. Ein spezieller Ausstellungsteil zeigt die malerischen Errungenschaften des Impressionismus im Medium der aktuellen Video- und Computerkunst und wagt damit den Schritt ins 21. Jahrhundert.



Claude Monet in seinem Atelier, 1921
© Durand-Ruel

GUIDE LINE: Führungen und Veranstaltungen

Architektour Museumsarchitektur von R. Piano	Do 2.5., 18.00–19.00
Kunst am Mittag	
«La maison vue du jardin aux roses», 1922–1924	Fr 3.5., 13.00–13.30
André Masson & Claude Monet	Fr 10.5., 13.00–13.30
Clyfford Still & Claude Monet	Fr 17.5., 13.00–13.30
Sam Francis & Claude Monet	Fr 24.5., 13.00–13.30
Joan Mitchell & Claude Monet	Fr 31.5., 13.00–13.30
Montagsführung Plus	
Monet wird wiederentdeckt	Mo 6.5., 14.00–15.00
Monet in Amerika: Rothko, Still, Louis	Mo 20.5., 14.00–15.00
Konzert Werke von Debussy, Boulez und Ligeti*	Di 7.5., 20.30–22.00
Klavierrezital mit Pierre Laurent Aimard	
Kinderführung Führung nur für Kinder (6–10 J.)	Mi 8.5., 15.30–16.30
Familienführung für Kinder (6–10 J.)	So 12.5., 10.00–11.00
Führung für junge Erwachsene (11–16 J.)	Mi 22.5., 15.30–16.30
Master Führung* M. Brüderlin	Di 21.5., 18.45–20.00
Art + Brunch* Brunch mit Führung	So 26.5., 10.00–12.00
Art after Six* Führung und Apéro mit Dialog	Mi 29.5., 18.45–21.00
Tour Fixe Mo–Do, 17.30–18.45 (D), Fr 10./24.5., 17.30–18.45 (D/E)	
Sonderausstellung	Fr 3./17.31.5., 17.30–18.45 (D/F)
Claude Monet	Sa/Su 13.00–14.15 & 17.30–18.45 (D)

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 20, Öffnungszeiten des Museums während der Monet-Sonderausstellung: täglich von 9.00–20.00. Online Tickets unter www.beyeler.com.

* Sonderveranstaltungen: Anmeldung erforderlich unter T 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com

MUSEEN | KUNSTRÄUME

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei Museumsdienste Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 061 267 84 01, F 061 267 65 95
www.museenbasel.ch, baselmuseums@bs.ch

® rollstuhlgängig
 ® beschränkt rollstuhlgängig

MUSEEN BASEL & REGION

Afghanistan-Museum	permanente Ausstellung	Hauptstrasse 34, 4416 Bubendorf BL, Sa 10-12, 14-17, T 061 933 98 77
Anatomisches Museum	Welt der Sinne (bis 13.5.)	® Pestalozzistr. 20, Mo-Mi, Fr 14-17, Do 14-19, So 10-16, T 061 267 35 35
	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (30.5.-18.5.2003)	
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	® St. Alban-Graben 5, Di-So 10-17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	26 Filme zur Architektur der Schweiz (bis 19.5.)	® Pflugässlein 3, Di-Fr 13-18, Sa 10-16, So 13-16, T 061 261 14 13
Ausstellungsraum Klingental	Convent 2002: KünstlerInnen d. Atelierhauses (bis 12.5.)	® Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/Su 11-16, T 061 681 66 98
	The Selection vfg (26.5.-24.6.)	
Birsfelder Museum	Heidi Gehrig-Peier/Heidy Preis (24.5.-23.6.)	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei.	Feldbergstrasse 57, Sa 15-18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Schweiz total – Die Eidgenössischen Turnfeste 1832–2002 (4.5.-8.9., Eröffnungsfest: 3.5., 18.00)	® Rathausstrasse 30, Liestal, Di-Fr 14-17, Sa/So 10-16 T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Claude Monet ... bis zum dig. Impressionismus (bis 4.8.)	® Baselstrasse 101, Riehen, täglich 9-20, T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Die Sammlung Herzog – In neuem Licht (bis 27.7.)	Oslostrasse 8/E11, Di, Mi, Fr 14-17.30, Sa 13.30-17.00, T 061 333 11 85
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	Stadt der Keilen: Geschichten aus dem Untergrund (bis 30.9.)	® Barfüsserplatz, Mo, Mi-So 10-17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	® Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10-17, Mi 10-20, Sa 13-17, T 061 205 86 78
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14-19, Do 14-20, So 11-16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.2003) Mesusot (6.5.-1.9.)	® Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14-17, So 11-17, T 061 261 95 14
Kantonsmuseum BL	Schweiz total – Die Eidgenössischen Turnfeste 1832–2002 (4.5.-8.9.)	Zeughausplatz 28, Liestal. Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17 T 061 925 50 90 oder 061 925 59 86
Karikatur & Cartoon Museum	Tabu-Los? (bis 2.6.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 271 13 36
	Zürich by Mike. Comics von Mike van Audenhove (CH/USA) (bis 2.6.)	
	JÜSP in Memoriam (bis 2.6.)	
Kunst Raum Riehen	Ausstellung/Programm im Rahmen d. Monet-Ausstellung	Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29
Kunsthalle Basel	Persönliche Pläne (bis 12.5.)	Steinenberg 7, Di-So 11-17, Mi 11-20.30, T 061 206 99 00
	Als Guest von Hinrich Sachs: Leonore Mau, Fotografin (bis 12.5.)	
	Painting on the Move III: Nach der Wirklichkeit (26.5.-8.9.)	
Kunsthalle Palazzo	Holland – Schweiz 3:2. Corinne Bonsma, Ab van Hanege, Martijn Schupperts, Urs Aeschbach, Stephan Melzl	Poststrasse 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17 T 061 921 50 62
Kunsthaus Baselland	Brigida Baltar/Michel Blazy (bis 16.6.)	St. Jakob-Str. 170, Muttenz, Di, Do-So 11-17, Mi 14-20, T 061 312 83 88
Kunstmuseum Basel	Paul Klee (bis 28.7.)	® St. Alban-Graben 16, Di-So 10-17, T 061 206 62 62
	Painting on the move I: Ein Jahrhundert Malerei der Gegenwart (26.5.-8.9.)	
Museum am Burghof	Sanierung der Dauerausstellung bis 28.11., Eröffnung der neuen Dreiland-Ausstellung am 29.11.02	Basler Strasse 143, Lörrach, T 0049/7621/91 93 70
Museum der Kulturen	Bali – Insel der Götter. Bali – Leben in zwei Welten. Fotografien von Rama Surya (bis 30.6.) In Gold und Seide: Fürstliche Textilien aus Bali (bis 3.11.) Preziosen der Handwerkskunst - Ein Raritätenkabinett edler Arbeitsgeräte (bis 10.11.)	® Augustinergasse 2, Di-So 10-17, Mi 10-21, T 061 266 55 00
	Painting on the move II: Es gibt kein Letztes Bild. Malerei nach 1968 (26.5.-8.9.)	
Mus. für Gegenwartskunst	Markus Müller Manor-Kuntpreis Basel 2002 (bis 12.5.)	® St. Alban-Rheinweg 60, Di-So 11-17, T 061 272 81 83
	Painting on the move II: Es gibt kein Letztes Bild. Malerei nach 1968 (26.5.-8.9.)	
Museum Jean Tinguely	Marcel Duchamp (bis 30.6.)	® Paul Sacher-Anlage 1, Di-So 11-19, T 061 681 93 20
Museum Kleines Klingental	Basel – Paris – Venedig. Stadtbilder von Niklaus Stoecklin (bis 7.7.)	® Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14-17, So 10-17, T 061 267 66 25/42
Naturhistorisch. Museum	Die Erde bebt – auch bei uns (bis 17.11.) →S. 37 Gräser oder woher unser tägliches Brot kommt (bis 19.5.)	® Augustinergasse 2, Di-So 10-17 T 061 266 55 00
plug in – kunst & neue medien	impress//yourself. Interaktive Bilder zum digitalen Impressionismus. (bis 4.8.)	Café-Digital, Kunst Raum Riehen, Fondation Beyeler, Baselstrasse 77, Riehen
Pharmazie-Hist. Museum	Homöopathie – Eine andere Heilkunst (bis 31.10.)	Totengässlein 3, Di-Fr 10-18, Sa 10-17, T 061 264 91 11
Puppenhausmuseum	Die herzerwärmende Welt der Kuscheltiere (bis 15.9.) Schaufensterwettbewerb: Ein Jahrhundert Teddybären (15.5.-30.6.)	® Steinenvorstadt 1, Mo-So 11-17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta Raurica	Alles so schön bunt hier! Neues im Römerhaus	® Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13-17; Di-So 10-17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10-17, T 061 816 22 22
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10-16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Als Basel noch eine Radsport-Hochburg war: Clubs, Personen, Facts (bis 15.5.) Rund ums Velo Technik am Fahrrad (17.5.-15.7.)	Missionsstrasse 28, Mo-Fr 10-12 & 14-17, Sa 13-17, So 11-17 T 061 261 12 21
Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebbaumuseum	Wasser, gefasst. Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen (bis 21.7.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 641 28 29
Verkehrsredhreiche	Unser Weg zum Meer permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di-So 10-17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Living in Motion (17.5.-15.9., Vernissage: 16.5., 20.00)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunstmuseum	Andreas Hofer: Flüchtige Räume. (bis 5.5.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 835 23 30
Schönenwerd	Fläche – Raum – Haus Werke d. Aargauischen Samm. (bis 5.5.)	Mit Bus Nr. 3 in 5 Minuten vom Bahnhof Aarau zu erreichen
	Zornig & Zärtlich: Ein Blick auf die Kunst der achtziger Jahre (25.5.-7.7.)	
Forum Schlossplatz	Spiegel-Bilder Trouble With The I/Eye (bis 5.5.)	Laurenvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Hist. Museum Bern	Edle Wirkung Burgunder Tapisserien in neuem Licht (bis 29.9.)	Helvetiaplatz 5, Bern, T 031 350 77 11
Museum f. Kommunikation	Happy: Das Versprechen der Werbung (bis 28.7.)	Helvetiastr. 16, Bern, T 031 357 55 55
	Gruss aus der Ferne Fremde Welten auf frühen Ansichtskarten (bis 5.1.2003)	
CentrePasquArt	Ins Licht (bis 19.5.)	Seevorstadt 71-75, Faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86
	Leopold Schropp Neue Bilder; Chris Weibel ShowxTime (bis 12.5.)	
Museum für Neue Kunst	Alexej Jawlensky. Meditationen (bis 26.5.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg
Fri-Art, Kunsthalle	Architecture de l'urgence (bis 2.6.)	Petites-Rames 22, Fribourg, T 026 323 23 51
Musee de l'Elysee	Moda Photographic – Jean Moral: L'oeil capteur (bis 2.6.)	18, avenue de l'Elysée, Lausanne, T 021 316 99 11
	Steven Klein: American Beauty, Gérard Uffras: L'étoffe des rêves.	
Stapferhaus Lenzburg	Autolust. Emotionen des Autofahrens (bis 14.7.)	Zeughaus, Ringstrasse West, Lenzburg, T 062 888 48 00
Musée Jurassien, Moutier	Jean-Claude Wicky Photographies (bis 9.6.)	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77
Musée des Beaux-Arts	Dessin - Gedok free line (bis 26.5.)	4. place Guillaume Tell, F Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
Kunstmuseum Solothurn	Ana Axpe: I was made for lovin' you (bis 9.6.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032/622 23 07
Kunstmuseum Thun	Reto Leibundgut (bis 12.5.), Lutz/Guggisberg Neupommerer Zimmer (bis 5.5.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
	Lutz/Guggisberg Neupommerer Zimmer (bis 5.5.)	

MUSEEN | KUNSTRÄUME

Fotomuseum Winterthur	Claudio Moser/Phoebe Maas (bis 2.6.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
Kunsthalle Zürich	Keith Tyson/Verne Dawson (bis 2.6.)	Limmatstrasse 270, Zürich, T 01 272 15 15
Kunsthaus Zürich	William Turner (bis 26.5.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65
Museum Bellerive Zürich	Gewaltbilder: Gewalt in der Gegenwartskunst (bis 19.5.)	Höschgasse 3, T 01 383 43 76
Salle de bains	Katja Schenker: <Überschäumen> (bis 19.5.)	

VEREIN GALERIEN IN BASEL

Beyeler	Mai: auf Anfrage	Bäumeleingasse 9, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Mai: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13, T 061 263 17 20
Von Bartha	David Row: Recent paintings (23.5.–28.6.)	Schertlingsasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
Carzaniga + Ueker Galerie	Susi Kramer, René Myrha (bis 11.5.)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
	Lorenz Spring (16.5.–22.6.)	
Guillaume Daepen	David Willen: <Fluchten> (Fotografie) (bis 11.5.)	Mühlheimerstr. 144, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16, T 061 693 04 79
	Goldjungs: Hübsch, Kasper, Wehmer (5.6.–13.7.)	
Fabian & Claude Walter	Annelies Strba: Videos und neue Fotografien (bis 18.5.)	Wallstrasse 13, T 271 38 77, Di–Fr 14–18, Sa 10–15
	A. Helbling, R. Suermondt, M. Vass u.a. (25.5.–20.7.)	
Graf & Schelble	Klein. Fein. Objekte, Zeichnungen, Grafik (bis 18.5.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
	Cristina Spoerri: Zeichnen. Bilder (25.5.–29.6.)	
Hilt Galerie & Art Shop	Hanspeter Kamm: Drahtstudien A5 (4.5.–29.6.)	Freiestrasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
	Heiri Strub: Querschnitt. Quer durch die Jahre – die Gesellschaft – St. Alban–Vorstadt 52, T 061 272 06 27	
	die Landschaft (bis 15.6.)	Di/Mi 8–12.15, Do/Fr 8–12.15, 14.30–18.15, Sa 14–17
	Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	
Gisele Linder	S. Hasenböhler: Fotos. Ph. Gasser: Video (bis 18.5.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 7
	In a silent way: Miles Davis mit John Beech, Hanson u.a. (26.5.–20.7.)	
Edition Franz Mäder	Stéphanie Grob (bis 25.5.)	Claragraben 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	Ismael Lorenzo: Tanz-Fotografien (18.–31.5., Vernissage: 18.5., 17.00–19.00)	St. Alban–Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
B&J Reinhard, Galerie 4	Mai: auf Anfrage	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	Mai: auf Anfrage	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
Stampa	Rosemarie Trockel (bis 18.5.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
	Zeitgenössische Malerei (25.5.–Juli)	
Daniel Blaise Thorens	Christian Peitzenburg-Brechneff (bis 25.5.)	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Kontraste 1: Alvarez-Basso, Brodwolf u.a. (18.5.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12 & 14–18, Sa 10–16,
	Dario Alvarez-Basso (25.5.–7.9.)	und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Tony Wüthrich	Hanspeter Hofmann: Malerei (bis 4.5.)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
	Herbert Brandl, Markus Gadient (25.5.–Juli)	
Ausstellungsraum Klingental	Gruppenausstellung Ateliergemeinschaft (bis 12.5.)	Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
	The Selection vfg 2002 – Fotoausstellung (25.5.–23.6.)	

KUNSTRÄUME BASEL

Artefakt	Giuseppe Camarata <Ricordi> (bis 2.5.)	Schmiedenhof 10, Do 12–20, Fr 12–18.30, Sa 10–17, T 061 261 11 22
Aussteller	Hans Rüegg Schwarzes und Buntes, Zeichnungen 1999–2002 (bis 4.5.)	St. Alban–Vorstadt 57, T 079 247 75 39 Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–16
Davidseck	Sibylle Steinemann: Mandalas. (3.–31.5., Vernissage: 3.5., 19.00)	Davidsbodenstrasse 25, T 061 321 48 28
Die Katakombe	Annette Ungar: Zeichnungen, Textprojekt <Fragen aus Zeitungen>, Klanginstallation. (1.–14.6., Vernissage: 1.6., 17.00)	Eingang St. Alban–Kirchrain (MGK), Mühlenberg 22, T 061 272 13 17
Galerie Friedrich	<Räume> Neueröffnung: (bis 18.5.)	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90
Kaskadenkondensator	<nette homos – oder wer bestimmt was wir sehen> (11.–26.5.)	Burgweg 7, Do/Fr 18–21, Sa/So 16–19, T 061 693 38 37
Nicolas Krupp	Joanne Greenbaum (5.5.–22.6.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Kunstforum Bâloise	Stephan Balkenhol: Zeichnungen und Skulpturen (bis 17.5.)	Aeschengraben 21, T 061 285 84 67
M54	<Die Verwandlung des roten Stern> Soz-Art 60er–90er Jahre der ehemaligen Sowjetunion (bis 12.5.)	Mörsbergerstrasse 54, Di–So 15–19
Offene Kirche Elisabethen	Red Pulpit – Rote Kanzel eine Installation (21.–30.6.)	Elisabethenstrasse 14, T 061 272 03 43
Pep + No Name	Solmund Rudolf: Digitale Fotografie (bis 4.5.)	Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61
	Michael Greub: s/w Fotografie (16.5.–15.6.)	
Tanzbüro Basel	Stanza 6: Cornelia Blättler Questions? (bis 19.6.)	Claragraben 139, T 061 681 09 91, Mi 17–19
Galerie René Tschirren	Roland Dunkel Neue Arbeiten (bis 11.5.)	Spalenberg 29, T 061 261 58 31
Universitätsbibliothek	Thomas Manns < Buddenbrooks> Das Jahrhundertbuch (bis 16.8.)	Schönenbeinstrasse 18–20, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte	Is(s) was?! Ausstellung zum Thema Essstörungen (29.5.–8.6.)	Kuratorium, Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
Armin Vogt Galerie	Christiane Maether (bis 18.5.); Christiane Maier (24.5.–29.6.)	Münsterplatz 8, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 83 59

WEITERE KUNSTRÄUME

Galerie Laterne	Fredy Buchwalder (bis 12.5.)	Gängli 5, Breitenbach, T 061 781 34 79
Roland Aphold, Allschwil	Ewerdt Hilgemann: Implosion (4.5.–20.6., Vernissage: 4.5., 18.00)	Storchenweg 3, Allschwil, T 061 483 07 71
Forum Flüh	Verena Schindler (bis 5.5.)/Antoine Oser (17.5.–9.6.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi, Fr 14.00–17.00, T 061 731 30 80
Kunstraum Alter Wiederebahnhof	Birgit Eder: Momentaufnahmen (bis 4.5.)	Urachstrasse 40, D Freiburg, T 0049 761 70 95 95
<Souvenir> im Museum Laufental	Historische Fotografieausstellung (bis Juni 2002)	Elias Helye-Platz 59, Laufen, 1./3. Sonntag im Monat: 14.00–16.30 oder auf Anfrage: T 061 761 41 89
Villa Aichele, Lörrach	Beatrix Sassen Skulpturen (bis 2.6.)	Basler Strasse 122, T 0049 7621 81 91
Le dix-neuf, Montbéliard	Alain Clément Sculptures (bis 19.5.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
Galerie La Filature	Aenne Biermann Fotografien 1922–1933 (bis 19.5.)	20, allée Nathan Katz, F Mulhouse, T 0033 389 36 28 28
	Fotografien von Gisèle Freund/Dorothea Lange (bis 19.5.)	
	Fotografien von Cécile Hesse/Gaël Romier (28.5.–30.6.)	
Galerie Werkstatt	Horst Sobotta: Focus (24.5.–30.6., Vernissage: 23.5., 19.00)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
Atelier Spiserhus	Patrick Singh: <I'm going home> (4.5.–22.6.)	Goldener Adler am Obertorplatz, CH Rheinfelden
	Eine Ausstellung über Afrika und die Sklaverei	Di–Fr 15–18 & Sa 10.00–12.00, 14.00–16.00, T 061 831 24 43
Schaufenster beider Rheinfelden	Walter Haas: 1977 in Afghanistan. (1.–31.5.)	Rheinfelden, Deutschland und Schweiz
Galerie du Soleil	Felix Brunner (5.5.–2.6.)	
Kunstprojekt Sissach	Petr Beranek, Andreas Durrer, Andrea Paro, Rosa M. Weiss (26.5.–1.6., Vernissage: 26.5., 11.00)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88 Untere Fabrik, Allmendweg 35, 4450 Sissach, T 076 371 78 83

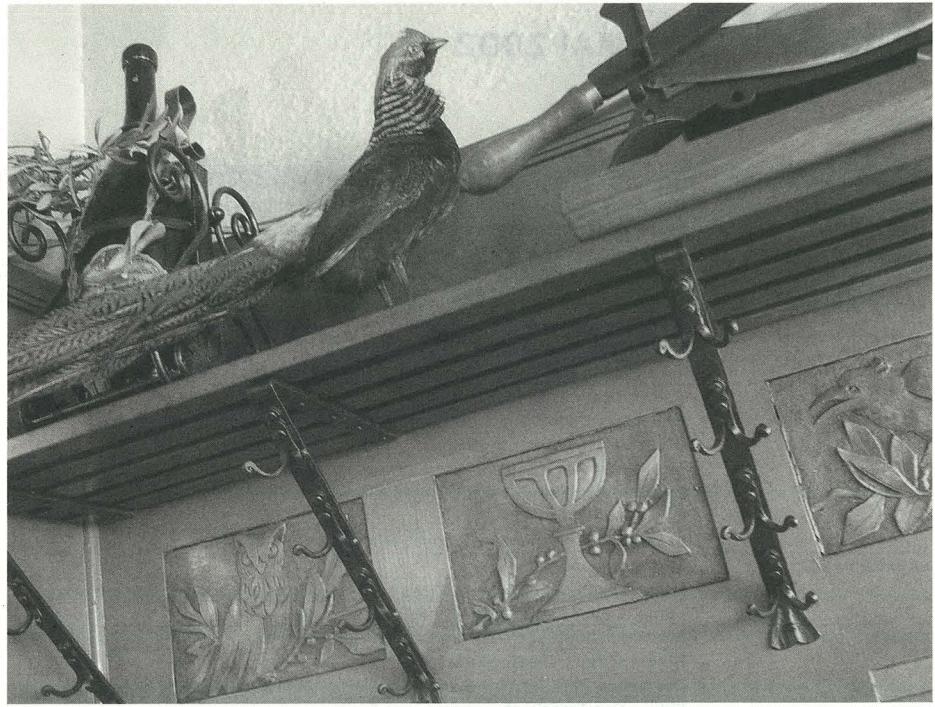
VERANSTALTER

Allegro Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegerebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
Basler Personenschiffahrt	Abfahrt ab Schiffflände	T 061 639 95 00
BaZ am Aeschenplatz	Vorverkauf, Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
The Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Bischofshof	Rittergasse 1, Infos: Musikmonat	T 061 695 85 85
Bollag	Atelier, Hüningerstrasse 85	
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba	Billettvorverkauf, Auberg 2a	T 061 272 55 66
Brauerichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 061 761 71 48
Buchhandlung Ganzoni	Spalenvorstadt 45	T 061 261 32 72
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 762 940 89 11
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Depot im Exil	Wasserstrasse 35	T 061 321 08 58
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Erica	Rest. & Hotel, Erikaweg 7, Langenbruck	T 062 390 11 17
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Ostrostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Freie Musikschule	Gellertstrasse 33	T 061 312 41 44
Galerien	→Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalddallee 200	T 061 683 13 13
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttiweg 45	T 061 706 42 42
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Hatha-Yoga Schule	Vogesenstrasse 86	T 061 321 72 80
Haus Salmeggi	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstr. 43, Riehen	T 061 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hyperwerk	Spitalstrasse 2	
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterpl. 16	T 061 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 061 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
	und Kasernenareal	
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 061 264 63 63
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→Adressen Kino	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 061 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 70112 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19

Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 792 557
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 793 746
KulturWerStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33
Le Salon Bleu	Haltingerstrasse 40	T 061 691 39 33
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 981 68 83
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	⑧ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Monti	5070 Frick	T 061 871 04 44
Museen	→Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Haus Kleinbasel: Rebgassee 70	
Neue Musik St. Alban	Flachsländer-Hof-Areal	T 0049 7621 166 101
Neues Theater a. Bahnhof	Tumringstrasse 248, D Lörrach	
Neues Tabouretli	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Nordstern	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
nt/Areal, Verein k.e.i.m.	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
Offene Kirche Elisabethen	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Online	Elmgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz)	
	⑧ Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62,	
	Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Performance-Index	Elsässerstrasse 248	T 061 322 60 03
Plattform	Brombacherstrasse 20	T 061 692 56 66/381 22 07
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11
		078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music	T 061 272 80 32
	Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 273 93 02
Sandreuterhaus	Wenkenstr. 39, Riehen	T 061 331 14 24/641 20 62
Scala Basel	Frei Strasse 89	T 061 270 90 50
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 061 261 58 46
Schönnes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercino	⑧ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsi	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	⑧ am Barfüsserplatz	T 061 272 66 57
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Studio Clarahof	Clarahofweg 23	
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 27112 37
Tee-Raum	Hauptstrasse 55, Sissach	T 061 971 99 45
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	⑧ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
	Komödie: Steinenvorstadt 63	
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 208
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönenbeinstrasse 18-20	

⑧ rollstuhlgängig

⑧ beschränkt rollstuhlgängig



Unternehmen Mitte	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Theater in Waldenburg	Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, 4437 Waldenburg	
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
ZLF	Hebelstrasse 20	T 061 265 25 25
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 061 331 70 60

KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringenstrasse 248	
Kino Atelier	® Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
Kino Borri	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Camera	® Rebgasse 1	T 061 681 28 28
Kino Club	® Marktplatz 34	T 061 261 90 60
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Filmpalast	Binningerstrasse 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 94
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Kino Royal	Schwarzwalddalee 179	T 061 686 55 91
Stadtkino Basel	® Klostergasse 5	T 061 272 66 88

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
paragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Ilcaffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
Leonardo	Kohlenberg 10	T 061 281 28 29
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binnerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
Compasso	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 261 97 77
Couronne d'or	Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
Ei Jardin	Klein Hüningerstrasse 153	T 061 631 1110
eo ipso	® Dornacher 192	T 061 333 14 90 / 078 746 76 86
Erikönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 762 116911
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidersgasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübelli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 263 04 84
Royal	Schwarzwalddalee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
Teufelhof	Leohardsgraben 47–49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig

AGENDA MAI 2002

★ Tipp des Tages

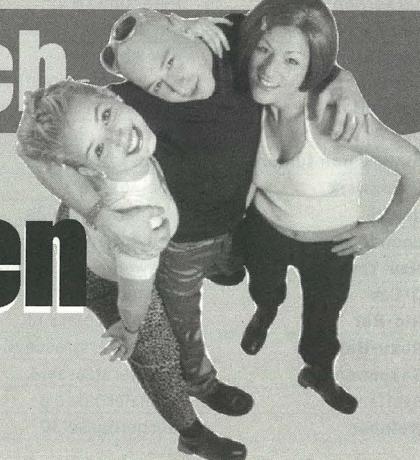
MITTWOCH | 1. MAI

FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino	18.00
	Les Grandes Manoeuvres von René Clair, Frankreich/Italien 1955; 109 Min. →S. 33	Stadtkino	20.30
THEATER	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Hase Hase von C. Serreau, Regie: Sandra Moser; Gruppe «Szene 99», VVK Drogerie	Mehrzweckhalle Therwil	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 27	Musical-Theater	20.00
	Marcus Jeroch »WOKLO« Artistisch-verbale Jonglagen (D)	Fricks Monti, Frick	20.15
LITERATUR	Musikalische Lesung von Sappho bis Adrienne Rich (Reihe Frauenpaare)	Forum für Zeitfragen	20.00
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung »Claude Monet...« →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.45
	Bali – Insel der Götter Führung	Museum der Kulturen	18.15
	Oblomows Corner II Elektronische Reise durch Hollywoods Filmstudios	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00–22.00
MUSIK	Baith Jaffe – Klezmer Orchestra Brunch und Konzert	Trotte, Arlesheim	11.00
	Axel Rudy Pell Soul Doctor Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
	★ Dee Dee Bridgewater singt Brecht & Weill →S. 27	Stadtcasino	20.30
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	belcanto Operarien und Lieder live; Barbetrieb →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY & DANCE	Mittagsmilonga	Studio Clarahof	12.00–14.30
	Mai-Fest mit dem House Orchestra d. Musikwerkstatt Basel & Joricamba	Barfüsserplatz	12.00–19.00
	pump it up – die Houseparty →S. 28	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 35	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Kinder-Zirkus-Theater Theater spielen, Pantomime, für Kinder von 7 bis 12	QuBa Quartierzentrum Bachletten	13.30–15.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26	Kannenfeld- und Margarethenpark	14.00–16.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Basler Trabrennagte	Reitsportanlage Schänzli, St. Jakob	11.00–18.00
	Mittagsführung in »Die Erde bebt – auch bei uns!« →S. 37	Naturhistorisches Museum	12.30–13.00
	Grabbesuche West Irene Zurkinnen, Fred Spillmann u.a.; Führung mit Kurt Gerber	Friedhof Hörläi	14.00
	Bladenight Auf den Rollers quer durch Basel; nur bei guter Witterung; Info T 1600	Wettsteinplatz	20.00
	Fest der Kulturen – Themenschwerpunkt: Afrika	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	
	Bunter Markt: Kulinarisches, Märchen, Trommeln, Tanz, Modeschau, Film u.a.		10.00–18.00
	«Dr Wunderkaschte», Theaterstück für Kinder nach Rafik Schami		15.45
	«Dioung Dioung Nata», afrikanische Trommelgruppe, im Theatersaal		19.30

DONNERSTAG | 2. MAI

FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino	18.00
	Les Indiens sont encore loin von Patrizia Moraz, mit I. Huppert, OV ohne Ut →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	La Ronde von Max Ophüls, F 1950; nach «Der Reigen» von Arthur Schnitzler →S. 33	Stadtkino	20.30
	Runaway Vier junge Frauen kämpfen gegen die iranische Männergesellschaft	Neues Kino	21.00
THEATER	Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22	junges theater basel, Kasernenareal	14.00 20.00
	Stocksauer Kabarett solo des Profi-Stänkerers Frank Sauer	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Hase Hase von C. Serreau, Regie: Sandra Moser; Gruppe «Szene 99», VVK Drogerie	Mehrzweckhalle Therwil	20.00
	★ Dantons Tod Revolutionsdrama von Georg Büchner →S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 27	Musical-Theater	20.00
	Fletsch «Saturday Bite Fever» Das Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Wahlverwandtschaft kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Die Party deines Lebens Ausschnitte aus zeitgen. Literatur →S. 11	Deutsches Seminar, Engelhof	20.00
KUNST	Werkbetrachtung zu »Paul Klee. Die frühen Radierungen« →S. 38	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung »Claude Monet...« →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.45
	ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–19.00
MUSIK	«Von Göttern gestimmte Flöten» Vortrag über Flöten in Melanesien	Museum der Kulturen	11.00
	Nichts als Klappen – Die Querflöte im 18. und 19. Jhd. mit P. Tröster	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	18.15
	Canticum – Ensemble Aequatuor →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	bach, blech & blues feat. Ack Van Rooyen Barock- und Jazz-Konzert	Christuskirche D Rheinfelden	20.00
	Ensemble Giles Binchois Cancionero del palacio →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	Michael Hill's Bluesmob the Future of Blues (USA)	Fricks Monti, Frick	20.15
	Ulli Jünemann – Morten Ginnerup European Jazz project feat. Ingrid Jensen	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Dub pistols sound system B. Ashworth (UK) St. Hund (UK) Ter Kahn Lawrence	Sommertcasino	22.00
TANZ	Steps #8 «Body / Work» Konzeption: Frédéric Flamand / Jean Nouvel	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00


www.bluebanana.ch

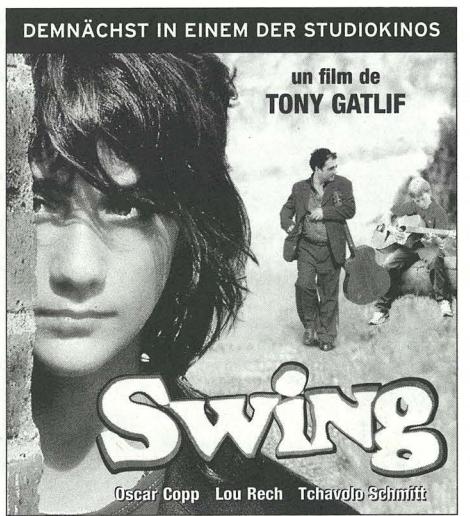
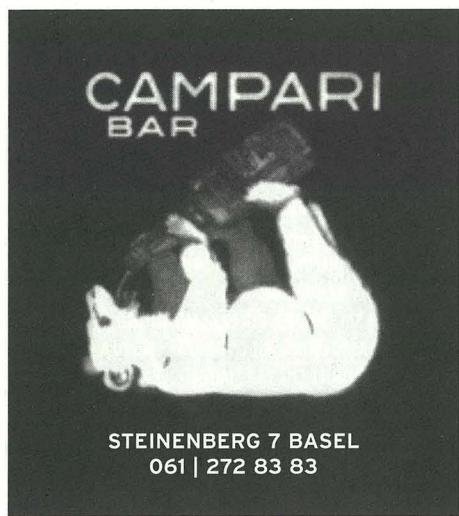


Nur ein Click zu den
neusten Events!

PARTY & DANCE	Tango Crash Kurs mit César Codoy anschliessend Milonga ab 21h →S. 35 funky dance night mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 28	Unternehmen Mitte Kuppel	18.30–21.00 21.00
ET CETERA	Bilder in Steinen Schönheiten in Achat, Marmor, Opal und anderen Mineralien Führung durch die Ausstellung Wie Juden beten und feiern zu den Fragen über die Religion; Anm. T 061 261 41 77	Naturhistorisches Museum Puppenhausmuseum Gemeindesaal der Israel. Gemeinde	18.00 18.00 20.00
FREITAG 3. MAI			
FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Une Suisse rebelle. A. Schwarzenbach 1908–1942 von Carole Bonstein, CH 2000 La petite Gilberte. Anne-Marie Blanc, Schauspielerin von Anne Cuneo; Daheim sterben die Leut' Regie: Klaus Gietinger, Leo Hiemer; BRD 1984 ★ Casque d'or von Jacques Becker, F 1951; 85 Min. F/d; mit Simone Signoret →S. 33	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil a. Rh. Stadtkino	15.30 17.15 18.45 20.00 20.30
THEATER	Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri Hase Hase von C. Serreau, Regie: Sandra Moser; Gruppe <Szene 99>, VVK Drogerie Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22 Wie Kinder Schlachtens miteinander spielten Statt-theater fassungslos →S. 23 Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26 A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 27 Fletsch (Saturday Bite Fever) Das Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical Nathan der Weise von G. E. Lessing Wahlverwandtschaften kein Goethel Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Stocksauer Kabarettsoolo des Profi-Stänkerers Frank Sauer Pello Roncalli Clown auf Tournee mit <Evergreens> Nachtcafé: Sprechakte X/Treme	Goetheanum Dornach Neues Tabouretti Theater Mehrzweckhalle Therwil junges theater basel, Kasernenareal Vorstadt-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach Musical-Theater Fauteuil Theater Marionetten-Theater Baseldytschi Bihni Teufelhof Theater & Gasthaus JazzKuchi Theater Basel, Foyer	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00 23.00
LITERATUR	Die Party deines Lebens Ausschnitte aus zeitgen. Literatur →S. 11 Die Memoiren des Peterhans von Binningen mit Kaspar Lüscher und Catrina Bleu	Deutsches Seminar, Engelhof le Salon Bleu	20.00 20.30
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 39 Tour Fixe français Claude Monet ... jusqu'à l'impressionnisme numérique →S. 39 Vernissage <Holland-Schweiz 3:2> Zeitgenössische Malerei Vernissage Monatsausstellung von Sibylle Steinemanns Mandalas	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen Palazzo, Kunsthalle, Liestal Davidseck	13.00–13.30 17.30–18.45 18.00 19.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Timmermann & Los Hobos Göttlich vertonte Geschichten (CH) Immortal Bach Konzert der Musik-Akademie; Bach und Nystedt; VVK Musik Hug Lygia Campos & Hajo Hoffmann (Bras, D) Brasiljazz-Worldmusic; VVK Burghof Tomatito & Flamenco Ensemble Spanish Night →S. 27 Ulli Jünemann – Morten Ginnerup European Jazz project feat. Ingrid Jensen Riverstreet Jazzband New Orleans-Jazz und Blues Bighead Michael (Bulli) Bürgin (vocals, guitar, piano), Helena Fix (voc.) →S. 30 Jour Fixe IGMN in Bar du Nord →S. 30	Leonhardskirche Fricks Monti, Frick Peterskirche Jazzclub 56, D Lörrach Stadtcasino Parterre Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	18.15–18.45 20.15 20.15 20.30 20.30 20.30 21.00 21.00 21.00
TANZ	Kindertotenlieder Le Sacre du printemps (UA) Zwei Ballette von R. Wherlock Steps #8 <Body / Works> Konzeption: Frédéric Flamand / Jean Nouvel Images Tanzchoreographie von und mit Franz Frautschi →S. 25	Theater Basel, Grosse Bühne Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	hefel (bs) in concert Gay Dance Disco AAA all ages alternative Party Dr. Dezibel DJ Skank Special Guest Salsa-Kuppel mit DJ Samy, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 28 Klinika Czosnek Punkrock und Rock aus Polen In3-Party der Abteilung Innenarchitektur der HGK Basel Danzeria DJs SINned + Sunflower (21h Crash-Kurs: Wiener Walzer) →S. 36 Rulinfire Superstef Uncle ed Rag-bag-bass-beats belted DJ Lord Sinclair	Modus, Liestal Isola Club Sommercasino Kuppel Hirschenneck Basel City Studios, Shuttle ab Athletikum Werkraum Warteck PP, Sudhaus Nordstern Atlantis	21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00
KINDER	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26 Alice im Spiegelland Musiktheater für Kinder ab 7 Jahren. →S. 30	Rosenfeldpark	14.00–16.00
ET CETERA	Ausstellungseröffnung <schweiz – total> Die Eidg. Turnfeste von 1832 – 2002 Lesbische Mütter und Co-Mütter Offene Gesprächsrunde	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik Museeun Liestal effzett (ehemals Frauenzimmer)	19.30 21.30 18.00 20.00–22.00

SAMSTAG | 4. MAI

FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses Of Beauty von Jonas Mekas, USA 2000; 288 Min. E-/; 16 mm.; Sélection Le Bon Film →S. 33 Homicide von David Mamet, USA 1991; 102 Min.	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 23.30
THEATER	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 27 Die Zauberflöte Grosse Oper von Wolfgang Amadeus Mozart; zum vorletzten Mal! Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne	Musical-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum Dornach	15.00 20.00 19.30 19.30



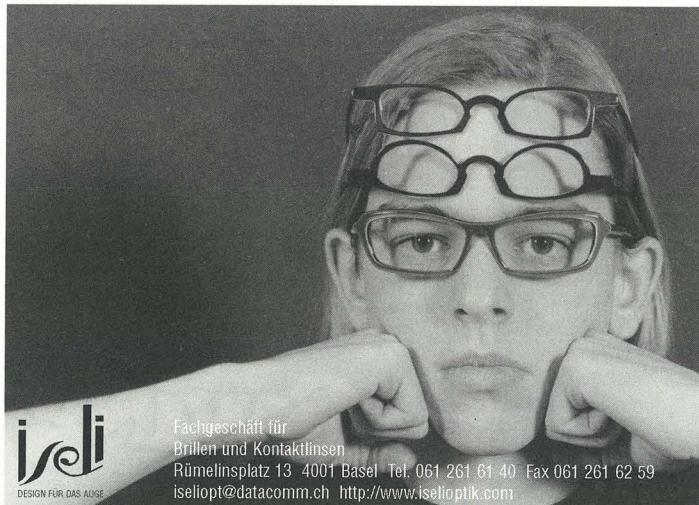
THEATER FORTSETZUNG

	Stocksauer Kabarett solo des Profi-Stänkerers Frank Sauer	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettli Theater	20.00
	«Das Wass-, das Wass-, das Wass-!» Gedichte, Texte und Lieder rund ums Wasser.	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil a. Rh.	20.00
	Hase Hase von C. Serreau , Regie: Sandra Moser; Gruppe «Szene 99», VVK Drogerie	Mehrzweckhalle Therwil	20.00
	Dantons Tod Revolutionsdrama von Georg Büchner; Einführung um 19.15 →S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wie Kinder Schlachtens miteinander spielten Statt-theater fassungslos →S. 23	Vorstadt-Theater	20.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Fletsch «Saturday Bite Fever» Das Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Nathan der Weise von G. E. Lessing	Marionetten-Theater	20.00
	Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bijni	20.15
	Eine pornographische Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband; Letztes Mal!	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Ich denke, also sing' ich Kabarett mit Bodo Wartke	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Alex Porter «Die Irre Führung» →S. 28	Theater Palazzo, Liestal	20.30
	Klub Stück: Neununddreissigneunzig nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Foyer	23.00
LITERATUR	Die Memoiren des Peterhans von Binningen mit Kaspar Lüscher und Catrina Bleu	le Salon Bleu	20.30
KUNST	Joseph Beuys, Schneefall, 1965 Zyklus von Werkbetrachtungen mit Dieter Koepplin	Museum für Gegenwartskunst	11.15–12.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	13.00–14.15 17.30
	Souvenir Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand	Museum Laufental	14.00–16.30
MUSIK	Plattentaufe von «Phèbus» →S. 36	Werkraum Warteck PP, Sudhaus	19.30
	U.D.O. Shakra Cyberya	Z7, Pratteln	20.00
	★ Capriccio Basel spielt G. F. Händel «Karmeliter-Vesper» Leitung: A. Parrott →S. 7	Peterskirche	20.00
	Ockeghem Debussy Poulenc Messiaen Kammerchor Vocales Basilienses →S. 29	Waisenhauskirche	20.00
	dr Glood Mundartlieder von und mit Claude Mesmer	Elefantenhaus Füllinsdorf	20.00
	Gala: 20 Jahre Neues Orchester BS Beethoven & Dvorák; VVK Musik Hug	Martinskirche	20.00
	Roland van Straaten & Band Mundharmonika-Legende (CH)	Fricks Monti, Frick	20.15
	Basslines Jazzfinale, Ron Carter Quartet →S. 27	Stadtcasino	20.30
	Lisette Spinnler Quartet mit O. Friedli, M. Chylewski und A. Hoerni	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Bernadette La Hengst Disko-Chansons →S. 30	Parterre	21.00
	Rezital Jean-Philippe Collard Schumann, Fauré, Ravel, Chopin	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	16.00
	Steps #8 «Body / Work» Konzeption: Frédéric Flamand /Jean Nouvel	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
	Images Tanzchoreographie von und mit Franz Frautschi →S. 25	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Oldies-Party mit DJ lou kash →S. 28	Kuppel	21.00
	1 Jahr Modus: Geburtstagsparty	Modus, Liestal	22.00
	Gay Dance Disco	Isola Club	22.00
	Vivid – urban break beat culture Elektric Ladies Nite; Djane Baby G, Ste. Luce u.a.	Sommercasono	22.00
	Jenny Lou u. Proj. Sirius Bitpool u. John-long-dong French-dip-bass-beats	Nordstern	22.00
	houseclassics DJ D.K. Brown (Bain Douches/Paris)	Atlantis	23.00
KINDER	Blumentöpfchenbemalen für Kinder und Erwachsene (siehe auch 11.5.02)	Bibliothek Hirzbrunnen	10.00–16.00
	Alice im Spiegelland Musikktheater für Kinder ab 7 Jahren. →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	15.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	20 Jahre Allschwiler Lindenplatz-Markt mit vielen Jubiläums-Aktivitäten	Lindenplatz, Allschwil	9.00–17.00
	Veloausflug: Tektonische Bewegungen am Südende des Rheingrabens →S. 37	Naturhistorisches Museum	13.00–17.00
	Frauen in Augusta Raurica Öffentliche Führung	Römerstadt Augusta Raurica	14.00–15.45
	Lama Surya Das – Vortrag Natürliches Sein – Erleuchtetes Sein →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	19.00

SONNTAG | 5. MAI

FILM VIDEO	As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses Of Beauty →S. 33	StadtKino	12.30
	Un dimanche à la campagne von Bertrand Tavernier, F 1985; 94 Min. F/d →S. 33	StadtKino	18.00
	Les Grandes Manoeuvres von René Clair, Frankreich/Italien 1955; 109 Min. →S. 33	StadtKino	20.30
THEATER	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 27	Musical-Theater	15.00 19.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	16.30
	Premiere: Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Trois Versions de la Vie Schauspiel von Yasmina Reza; Abo français	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	★ Geholten Stühle «Watching God» Skurriles Kabarett (CH)	Fricks Monti, Frick	20.15
LITERATUR	Finissage-Lesung mit Robert Hunger-Bühler aus seinem «Mephisto»-Buch	Forum Schlossplatz, Aarau	11.00
	Geburtstagslesung Rosemarie Bronikowski	Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	11.00
KUNST	Führung in «Stadt der Kästen»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely	11.30
	Rundgang in der Sammlung	Kunstmuseum Basel	12.00–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	13.00–14.15 17.30
	Führung in «Beatrix Sassen – Skulpturen»	Villa Aichele, D Lörrach	15.00

★ Tipp des Tages





the bird's eye jazz club

FABACOS
Pacífico PRIMEROS
Cigarrillos Auténticos.

DIENSTAG / MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.–, MITGLIEDER CHF 7.–

DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.– BIS 12.–, MITGLIEDER CHF 7.–

SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.–, MITGLIEDER CHF 7.–

MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLENBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41,
WWW.BIRDSEYE.CH

MUSIK	Kottos – Musik für Streicher Rojko, Kodaly, Veress, Foerster; VVK auch concert	Schmiedenhof	11.00
	Stefan Wolpe Anton Bruckner Basel Sinfonietta, Leitung E. Pomárico →S. 29	Stadtcasino	19.00
	Werkeinführung zum Konzert, mit Dr. Martin Zenck	Kunsthalle	17.30
	Mockeghem Debussy Poulenc Messiaen Kammerchor Vocales Basilienses →S. 29	Kirche St. Arbogast, Muttenz	19.00
	20 Jahre Neues Orchester BS Beethoven & Dvorák; VVK Musik Hug	Martinskirche	19.00
	Canticum – Ensemble Aequatuor →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Live Music First! «Von Bach bis Techno» mit Florian Meyerott, Violine →S. 35	Unternehmen Mitte	19.30
	El calderón afrolatino mit Sambalança (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY & DANCE	Tango tanzen mit Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00–24.00
	Sapphire: CD-Taufe «in motion» →S. 28	Kuppel	20.30
KINDER	Bali – Insel der Götter Führung für Kinder ab 9 Jahren	Museum der Kulturen	13.00 15.00
ET CETERA	Lama Surya Das – Workshop Natürliche Meditation im Alltag →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	10.00–16.00
	Amboss, Hobelbank, Drehbank Führung durch «Preziosen...»	Museum der Kulturen	11.00
	Führung durch «schweiz – total. Die Eidgen. Turnfeste» mit Gregor Dill	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	Le jouet historique dans toute sa diversité	Dorfmuseum, Riehen	11.15
	«In Love»-Fest für Mona, Yves und Céline →S. 16	nt/Areal	12.00
	Führung in «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 37	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	FrauenFeier ökumenischer Frauengottesdienst →S. 34	Leonardskirche	18.30

MONTAG | 6. MAI

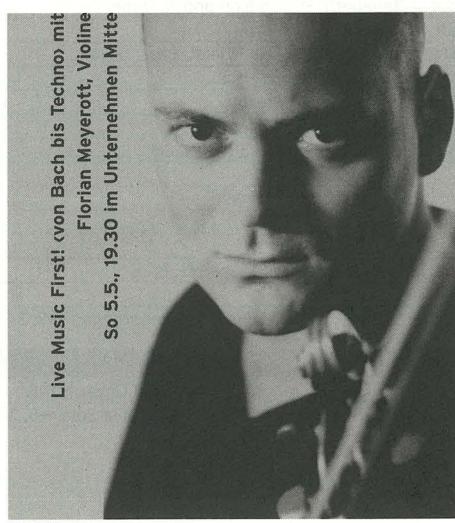
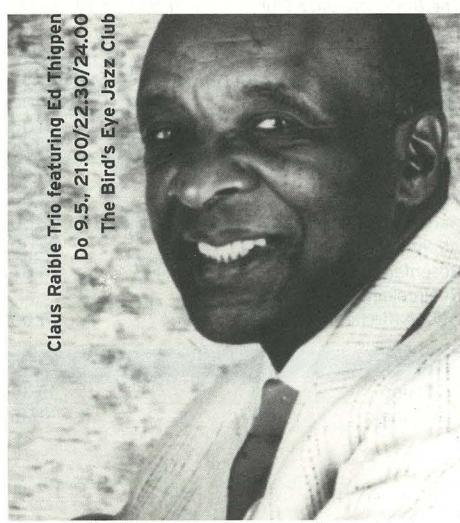
FILM VIDEO	As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses Of Beauty →S. 33	Stadtkino	18.00
THEATER	Der Geizige von Molière	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Christian Doumet: Poésie et récit	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Frauenpaare in der Literatur Diskussionsabend, mit Voranmeldung →S. 34	Forum für Zeitfragen	20.00–22.00
KUNST	Monet wird wiederentdeckt: Masson, Bazaine und Riopelle →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.45
★ MUSIK	* frontflipping Künstlergespräch mit Claudio Moser & Martin Stegmann →S. 36	Kaskadenkondensator	20.00
	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen; Infos: T 061 691 68 41 →S. 35	Unternehmen Mitte	6.30–8.00
	Augsburger Komponisten Werke von A. Piechler, K. Erhard, u.a.; A. Schmid, Orgel	Kirche St. Clara	18.15
	Theatre of Tragedy Entwine Ram-Zet Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
	Dayglo Abortions Eradicate Kanadian Punk HC-Punk aus Deutschland	Hirscheneck	21.00
TANZ	Wunderbar Ballette von R. Wherlock; Musik von Vivaldi und Strauss; letztes Mal!	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Bingo-Show Spielshow mit Beat Schlatter (ausverkauft)	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Tango tanzen	Studio Clarahof	20.00–22.30
	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-qu →S. 28	Kuppel	21.00
ET CETERA	Plinius, Tacitus u.a. über die Kelten Vortrag von T. Rey, Historiker	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–19.15
	Jour fixe contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 7. MAI

FILM VIDEO	Apocalypse now redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Lesegruppe in ungezwungener Atmosphäre werden neue Bücher vorgestellt.	Bibliothek Gundeldingen	10.00–11.00
	Lesegruppe Thema: «Johann Wolfgang von Goethe, Die Wahlverwandtschaften»	Bibliothek Hirzbrunnen	20.00–22.00
★ KUNST	Tabu (III): Heilig und verboten: das Projekt der neue Mensch	Literaturhaus Basel	20.00
	«Liebschaften» Führung in der Sammlung mit G.C. Bott	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	In Gold und Seide Führung	Museum der Kulturen	12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.45
	Achämenidische Kunst – eine Bildkunst ohne Botschaft Diavortrag von B. Jacobs	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
MUSIK	Kunst forscht! Vortrag von Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann →S. 35	Unternehmen Mitte	20.15
	Annihilator Seven Witches Eintritt CHF 36	Z7, Pratteln	20.00
	Sequenz und Alleluia – drei Beispiele der Frühzeit Vortrag von Prof. Dr. C. Bower	Uni Basel, Musikwissenschaftliches Institut	20.15
	Klavierrezital mit Pierre Lauren Aimard Werke von Debussy, Boulez & Ligeti →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	20.30–22.00
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag	Tanzpalast	12.30–14.30
	Tuesdance special nu jazz & brokenbeatz by Gianni Siravo →S. 28	Kuppel	21.00
KINDER	Binggis-Zirkus spielerisches Bewegungstheater für Kinder von 4 bis 12 Jahren	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00–15.30
ET CETERA	Die Turnfeste in Liestal Museumsapéro mit Max Triet und Gregor Dill	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30–18.00
	Diavortrag über Bambus mit Robert Linder, Präs. Schw. Bambus-Ges.	Naturhistorisches Museum	18.00
	Diner Surprise mit Zauberkünstler	Basler Personenschiffahrt	19.30–22.30

MITTWOCH | 8. MAI

FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino	18.00
	La Ronde von Max Ophüls, F 1950; nach «Der Reigen» von Arthur Schnitzler →S. 33	Stadtkino	20.30



THEATER	Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22 Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22 Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	junges theater basel, Kasernenareal Theater Basel, Grosse Bühne Baseldytschi Bihn	20.00 20.00 20.15
LITERATUR	Mare Nostrum Musiktheater von Maurico Kagel; Einführung 19h mit dem Autor	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Im Nachbarland des Geistes Lyrik der Romantik, mit G. A. & H.-D. Jendreyko →S. 31	Stiftung für kult., soz. & human. Initiativen	20.00
MUSIK	Führung in »Stadt der Kelten» Führung in »Markus Müller's mit P. Kaiser Tour Fixe in der Sonderausstellung »Claude Monet...« →S. 39 Führung durch die Götterwelt Balis mit anschliessendem Legong (Tanz)	Historisches Museum: Barfüsserkirche Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler, Riehen Museum der Kulturen	12.15 12.30 17.30 18.15
TANZ	Orgelfzyklus »Basler Komponistinnen« Werke von Kulm und Benary c-Moll Messe von Mozart Musik-Akademie Basel, Leitung: Susanne Wür	Offene Kirche Elisabethen Martinskirche	12.15 20.00
PARTY & DANCE	The Sun Ra Arkestra Jazz-Bigband unter der Leitung von Marshall Allen Play – Jazzsession Das Basistro steht zur Verfügung, Solisten willkommen. Fernando Fontanilles Trio belcanto Opernarien und Lieder live; Barbetrieb →S. 35	Hotel Schützen, Rheinfelden Nellie Nashorn, D Lörach The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte	20.15 22.00 20.30 21.00 21.00
KINDER	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren Mittagsmilonga Mittlochs-Disco pump it up – die Houseparty →S. 28 ★ FCB Meister Party mit She DJ Ajele	Theater Basel, Foyer Studio Clarahof Hirschenegg Kuppel Atlantis	17.00 12.00–14.30 21.00 22.00 23.00
MUSIK	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26 Kinderclub zu Marcel Duchamp Anm. bis Montagabend, T. 061 688 92 70 Kinderführung für Kinder von 6–10 J. →S. 39 Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Unternehmen Mitte QuBa Quartierzentrum Bachletten Kannenfeld- und Margarethenpark Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler, Riehen Basler Kindertheater	11.00–18.00 13.30 14.00 14.00–17.00 15.30–16.30 16.00
DONNERSTAG 9. MAI			
FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D	Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Dokfilm En attendant Jesus, l'évangile selon les Papous, Thomas Balmès, F 2001 Gianni Schicchi Le Rossignol Oper von G. Puccini Märchen von I. Strawinsky	Neues Kino Theater Basel, Grosse Bühne	21.00 19.00
KUNST	Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
MUSIK	Tour Fixe in der Sonderausstellung »Claude Monet...« →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
TANZ	c-Moll Messe von Mozart Musik-Akademie Basel, Leitung: Susanne Wür	Martinskirche	16.00
PARTY & DANCE	★ Claus Raible Trio feat. Ed Thigpen Raible, Martin Zenker, Ed Thigpen (drums) »durch das Wort hindurch« Eurythmieaufführung des Ensemble Pirol	The Bird's Eye Jazz Club Goetheanum Dornach	21.00 22.30 24.00 16.30
ET CETERA	Tango Crash Kurs mit César Cody anschliessend Milonga ab 21h →S. 35 funkydance night mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 28	Unternehmen Mitte Kuppel	18.30 21.00
FREITAG 10. MAI			
FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Une Suisse rebelle. A. Schwarzenbach 1908–1942 von Carole Bonstein, CH 2000 Casque d'or von Jacques Becker, F 1951; 85 Min. F/d; mit Simone Signoret →S. 33	Stadtkino	15.30 17.00 18.15
THEATER	★ Happiness is a warm gun mit Gespräch mit dem Regisseur Thomas Imbach und dem Filmwissenschaftler Vinzenz Hediger	Stadtkino	20.30
LITERATUR	König Jool, der Letzte von Beat Fäh, ab 10 Jahren →S. 23 Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22	Vorstadt-Theater junges theater basel, Kasernenareal	19.00 20.00
KUNST	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi Nathan der Weise von G. E. Lessing	Theater Basel, Grosse Bühne Marionetten-Theater	20.00 20.00
MUSIK	Premiere »Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen« →S. 8 Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Baseldytschi Bihn	20.00 20.15
TANZ	Nachtcafé: Walfischgesänge Der mündliche Verrat – Kägel-Remix Live-Hörspiel von Volker Böhm →S. 30	Theater Basel, Foyer Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	23.00 19.30
PARTY & DANCE	Die Party deines Lebens Ausschnitte aus zeitgen. Literatur →S. 11 24. Solothurner Literaturtage →S. 11	Deutsches Seminar, Engelhof Landhaus, Solothurn	20.00 20.00
ET CETERA	Werbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 39 Tour Fixe English Claude Monet ... up to digital impressionism →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen	13.00 17.30–18.45
SAMSTAG 11. MAI			
FILM VIDEO	Vernissage der Ausstellung »Nette Homos« →S. 15/36	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Alpha Blondy and the Solar System und evtl. Backlash: VVK CHF 45	Leonhardskirche Z7, Pratteln	18.15 20.00
TANZ	The Raschèr Saxophone Orchestra Werke von Bach, Debussy, Grieg u.a. →S. 23 Visions of... Giovanna Songs von Bob Dylan, Leonard Cohen und...	Burghof Lörrach Davidseck	20.00 20.00
PARTY & DANCE	That's Guitar mit P. Lottner, E. Grell, F. Ropélé, D. Lendi und D. Häner Live: Punk Nite Dover (ESP) She Male-Trouble (D) Schwimmbad (CH) Vince Benedetti Trio Bebop mit V. Benedetti, R. Johnson und A. Queen Hösli & Ricardo <Blau> →S. 30	Bajazzo, im Hotel Europe Sommercasino The Bird's Eye Jazz Club Parterre	20.30 20.30 21.00 22.30 24.00 21.00
KINDER	Tap 'n Bass Mirjam Barnico: Steptanz, Gesang; Stefan Rheidt: Bass, Gesang	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00
ET CETERA	Flamenco Live-Show mit dem Ensemble La Tina short-cut (bl) progressive pop-rock; Vorband: You-turn Gay Dance Disco Salsa-Kuppel mit DJ Samy, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 28	Basler Personenschiffahrt Modus, Liestal Isola Club Kuppel	19.30–22.30 21.00 21.00 21.00
SAMSTAG 11. MAI			
FILM VIDEO	Germinal von C. Berri, F 1993; 158 Min. F/d; nach dem Roman von Emile Zola →S. 33	Stadtkino	15.30 17.15

★ Tipp des Tages

FILM VIDEO FORTSETZUNG	Le juge et l'assassin von Bertrand Tavernier, F 1975; mit I. Huppert →S. 33 Homicide von David Mamet, USA 1991; 102 Min.	Stadtspielhaus	20.30
THEATER	König Jool, der Letzte von Beat Fäh, ab 10 Jahren →S. 23 «Das Wass-, das Wass-, das Wass-» Gedichte, Texte und Lieder rund ums Wasser.	Stadttheater Kultzentrum Kesselhaus, D Weil a. Rh.	23.00 19.00
	Premiere: Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Nathan der Weise von G. E. Lessing	Marionetten-Theater	20.00
	★ «Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen» von Theater Klara →S. 8	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
	Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Biibli	20.15
	Das Dosenmilchtrauma Kabarettprogramm von Jess Jochimsen	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
LITERATUR	Der mündliche Verrat – Kagel-Remix Live-Hörspiel von Volker Böhm →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Die Party deines Lebens Ausschnitte aus zeitgen. Literatur; anschl. Party →S. 11	Deutsches Seminar, Engelhof	20.00
	24. Solothurner Literaturtage →S. 11	Landhaus, Solothurn	
KUNST	Joseph Beuys, Vitrinen I Zyklus von Werkbetrachtungen mit Dieter Koeplin	Museum für Gegenwartskunst	11.15–2.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	13.00 17.30
MUSIK	Mesh Stil: Dark Wave ; Eintritt CHF 34.50	Z7, Pratteln	20.00
	Gospel Joy Der Walliser Chor singt traditionelle Gospel, Blues Rock u.a. →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Vince Benedetti Trio Bebop mit V. Benedetti, R. Johnson und A. Queen	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Carnascialla Italienische «Musica Popolare» und Eigenkompositionen →S. 30	Parterre	21.00
	Tagtraum (D) Animal Boys (Biel) 1,2,3,4 Ramones-Covers	Hirschenek	21.00
TANZ	Tap 'n Bass Mirjam Barnico: Steptanz, Gesang; Stefan Rheidt: Bass, Gesang	Alter Wiegerebahnhof, D Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	rai & oriental mit she-dj sahra und live act →S. 36	Werkraum Warteck PP, Sudhaus	21.00
	Lootpack (USA) DJ P-Trix (USA) DJ Mahu u.a.	Sommercasino	21.00
	fantastic plastic die schillernden Hits der 70/80s mit DJ marc the sparc →S. 28	Kuppel	21.00
	Reggae party mit flex movements	Modus, Liestal	22.00
	Gay Dance Disco	Isola Club	22.00
	DJ's Rolf Imhof & Toni Montana	Atlantis	23.00
KINDER	Wildpflanzen- und Gewürzkräutermarkt Bepflanzen der bemalten Blumentöpfe	Bibliothek Hirzbrunnen	10.00–16.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	8. Festival der Kulturen	Rheinfelden (CH/D)	
	The New Egyptian Gallery guided tour in English	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00

SONNTAG | 12. MAI

FILM VIDEO	Une Suisse rebelle. A. Schwarzenbach 1908–1942 von Carole Bonstein, CH 2000	Stadtspielhaus	15.30
	La petite Gilberte. Anne-Marie Blanc, Schauspielerin von Anne Cuneo; 55 Min.	Stadtspielhaus	16.45
	Un dimanche à la campagne von Bertrand Tavernier, F 1985; 94 Min. F/d →S. 33	Stadtspielhaus	18.15
	Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D	Stadtspielhaus	20.30
THEATER	Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
LITERATUR	Der mündliche Verrat – Kagel-Remix Live-Hörspiel von Volker Böhm →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	24. Solothurner Literaturtage →S. 11	Landhaus, Solothurn	
KUNST	Die mittelalterliche Stadtlandschaft aus der Vogelschau Führung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely	11.30
	Führung in der Sammlung Rudolf Staechelin und weitere Werke des 20. Jhd.	Kunstmuseum Basel	12.00–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	13.00 17.30
	Bali – Insel der Götter Führung	Museum der Kulturen	13.00 15.00
MUSIK	Fridegg Trio Werke von Beethoven, Schubert →S. 23	Burghof Lörrach	11.00
	Kammerkonzert der BOG Prokofew, Rimski-Korsakow, Tschaik.; VVK au concert	Stadtcasino	11.00
	Muttertagskonzert Regula Bernath, Flöte, Marianne Lazzarini, Harfe	Kirche St. Stephan Therwil	20.00
	El calderón afrolatino mit Macré Sylla (Guinée/Senegal)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Kisha: auf CD-Tour mit «Crazy World» →S. 28	Kuppel	20.30
	Clinic (UK)	Sommercasino	21.00
TANZ	Ballett extra Einblicke in die Ballettschule des Theater Basel	Theater Basel, Foyer	11.00
PARTY & DANCE	★ TanzBar mit Tilo Ahmels →S. 9	Birseckerhof, Restaurant	17.00–22.00
	Tango tanzen mit Schnupperkurs	Tanzpalast	20.00
KINDER	Familienführung Rundgang für Kinder in Begleitung →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–11.00
	Söibluemebüebli Figurentheater Michael Huber, ab 4 Jahren →S. 28	Theater Palazzo, Liestal	11.00
ET CETERA	8. Festival der Kulturen	Rheinfelden (CH/D)	
	Die mittelalterliche Stadtlandschaft aus der Vogelschau Führung mit F. Rossé	Museum Kleines Klingental	11.00
	Führung in «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 37	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	Führung durch «Basel – Paris – Venedig» mit H. Liebendörfer	Museum Kleines Klingental	15.00
	Fussball-Cup-Final in Grossformat in der QuBa-Bar	QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.00

MONTAG | 13. MAI

FILM VIDEO	Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D	Stadtspielhaus	18.00
	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtspielhaus	20.30
THEATER	★ John Gabriel Borkmann zum letzten Mal!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00

GANZONI
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzioni
Spalentorstrasse 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch



LÖWEN Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7, CH-4052 Basel
Tel. 061/279 95 45 Fax 061/279 95 30
www.immopool.ch/loewen

Veloland CO 13



Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59-61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Marc Lambron, Paris: Variations sur le roman	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen; Infos: T 061 691 68 41 →S. 35	Unternehmen Mitte	6.30-8.00
	SMPV-Diplomanden spielen Werke von César Franck und Franz Schubert	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.30
	Joseph Haydn – «Mirakel» Arrangement von J. Salomon; VVK Musik Hug	Stadtcasino	20.15
PARTY & DANCE	Tango tanzen	Studio Clarahof	20.00-22.30
	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-qu →S. 28	Kuppel	21.00
ET CETERA	Die ausserirdische Welt der Kelten Vortrag von Prof. Dr. Herbert Pilch	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-19.15
	Vortrag von GR Daniel Stoltz zur registrierten Partnerschaft gleichgeschl. Paare	Isola Club	20.00
	Jour fixe contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 14. MAI

FILM VIDEO	★ Apocalypse now redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Dantons Tod Revolutionsdrama von Georg Büchner; Einführung um 19.15 →S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Charles Brauer (Tatort-Kommissar Brockmöller) liest aus Grishams «Der Richter»	Buchhandlung Jäggi	20.00
	«Nicht-optimale Strategien» Hans Saner liest aus seinem neuen Buch	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Faltenwurf und Formenfülle Führung in der Sammlung mit G.C. Bott	Kunstmuseum Basel	12.30-13.15
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
MUSIK	Zypern – Brücke zwischen Orient und Okzident Altorient. Objekte Vorträge	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-20.00
	7. Abo-Konzert Freiburger Barockorchester Petr. Müllejans, Leitung und Violine	StadtKirche Liestal	20.15
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag	Tanzpalast	12.30-14.30
	tuesday nu jazz & broken-beatz'n'bass →S. 28	Kuppel	21.00
KINDER	Buntpapier-Demonstration Herstellung von Marmorpapier, mit R. Imfeld	Basler Papiermühle	14.00-17.00
	Binggis-Zirkus spielerisches Bewegungstheater für Kinder von 4 bis 12 Jahren	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00
ET CETERA	Eignungstest fürs ägyptische Jenseits mit Testknacker. Führung	Museum der Kulturen	12.30
	Führung durch die Kirche und Gruft mit H.R. Felix Felix →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Diner Surprise mit Zauberkünstler	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Podiumsdiskussion: Das nächste Erdbeben kommt bestimmt... →S. 37	Naturhistorisches Museum	20.00
	Das Wesen des Buddhismus Vortrag von Urs Mayer →S. 34	Forum für Zeitfragen	20.00

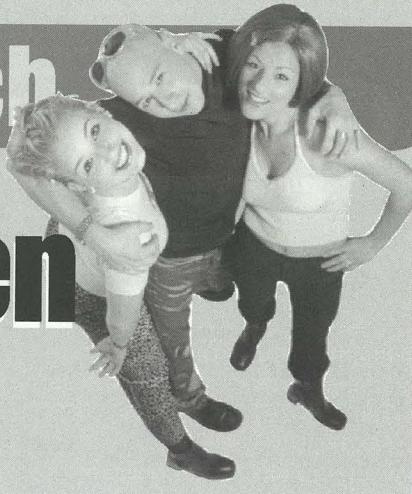
MITTWOCH | 15. MAI

FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino	18.00
	Une partie de campagne von Jean Renoir, F 1936; 44 Min. F/d →S. 33	Stadtkino	20.30
THEATER	Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Trübe Quellenlage (UA) Opera Conserva von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Versuchung des Heiligen Antonius nach G. Flaubert, inszeniert von J. Schmied	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	20.00
	Wahlverwandtschaft kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Das Muschelessen Theaterprojekt nach Birgit Vanderbeke, mit Serena Wey →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	18.15
	Bali – Insel der Götter Führung	Museum der Kulturen	18.15
	Sins and Senses Präsentation von «Cité des Ondes» durch F. Cormier sowie Arbeiten von Beverley Hood	plug in, Kunst und Neue Medien	19.00-22.00
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Trompeten-Ensemble der Schola Cantorum Basiliensis	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Carmina Quartett W.A. Mozart und F. Schubert; VVK Musik Wyler	Stadtcasino	19.30
	Metalium Edenbridge Eintritt CHF 35	Z7, Pratteln	20.00
	* Strampolin.02 Syanures (BL) Jusus Quintana (BS) Toxedo (BL)	Sommercasino	20.30
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	belcanto Opernarien und Lieder live; Barbetrieb →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	17.00
	her knee – a poetic theatre dance performance →S. 35	Unternehmen Mitte	20.00
	Premiere: «Copyright by Fran D. Lee – Questions?» →S. 25	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Mittagsmilonga	Studio Clarahof	12.00-14.30
	pump it up – die Houseparty →S. 28	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 35	Unternehmen Mitte	11.00-18.00
	Kinder-Zirkus-Theater Theater spielen für Kinder von 7 bis 12	QuBa Quartierzentrum Bachletten	13.30
	Kinderfilmclub Zauberlaterne	Kino Movie	14.00 16.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26	Kannenfeld- und Margarethenpark	14.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp Anm. bis Montagabend, T. 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00-17.00
	Kindernachmittag mit Nicole Prettli; für Kinder ab 5 Jahren	Bibliothek Gundeldingen	15.00-17.00
	Kalif Storgg Nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	16.00



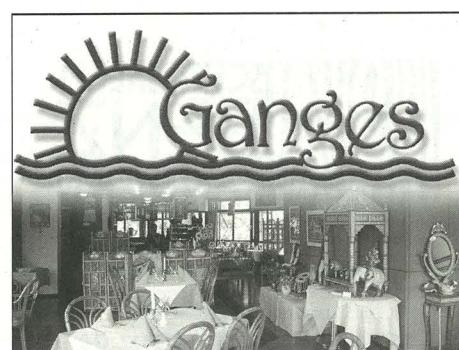
www.bluebanana.ch

Nur ein Click zu den
neusten Events!



ET CETERA	Erstag der Teddy-Sonderbriefmarken Mittagsführung in <Die Erde bebt – auch bei uns> →S. 37 Wagenbauerische Spitzenleistungen aus Basel Führung mit E. J. Belser Magische Schönheit Abendführung mit Dr. André Wiese; Anm. T 061 271 22 02 Bladenight Auf den Rollers quer durch Basel; nur bei guter Witterung; Info T 1600	Puppenhausmuseum Naturhistorisches Museum Historisches Museum Basel; Kutschenmuseum Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Wettsteinplatz	11.00–17.00 12.30 14.30 19.15 20.00
DONNERSTAG 16. MAI			
FILM VIDEO	Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Not One Less von Zhang Yimou, China 1998 →S. 31	Stadtkino Landkino im Sputnik, Liestal	18.00 20.15
	Le juge et l'assassin von B. Tavernier, F 1975; 125 Min. F/d; mit I. Huppert →S. 33	Stadtkino	20.30
	Die Blume der Hausfrau D. Wessely, D 1998; Der Staubsaugerfilm über Verkäufer...	Neues Kino	21.00
THEATER	Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22 Hamlet Tragödie von William Shakespeare Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22 Premiere: Der Geliebte meiner Mutter von Urs Widmer →S. 26 <Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen> von Theater Klara →S. 8	junges theater basel, Kasernenareal Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Neues Theater am Bahnhof, Dornach Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	14.00 20.00 19.30 20.00 20.00 20.00
	Die Versuchung des Heiligen Antonius nach G. Flaubert, inszeniert von J. Schmied Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Das Muschelessen Theaterprojekt nach Birgit Vanderbeke, mit Serena Wey →S. 35	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch Baseldytschi Bihni Unternehmen Mitte	20.00 20.15 20.30
LITERATUR	Beyond Chocolate; lifting the lid on Swiss Culture with Margaret Oertig-Davidson Offene Lesung Lesung unveröffentlichter literarischer Texte	Buchhandlung Bider & Tanner Alter Wiesrehbahnhof, D Freiburg	18.00–20.00 20.00
KUNST	Werkbetrachtung <Paul Klee, Motiv aus Hamammel> →S. 38 Tour Fixe in der Sonderausstellung <Claude Monet...> →S. 39	Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.00 17.30
MUSIK	Carmina Quartett W.A. Mozart und F. Schubert; VVK Musik Wyler Die Happy Eintritt CHF 35 Basler Solistenabende: Salzburger Kammerphilharmonie Klaus Thunemann, Fagott Akademie-Konzert <Sacri Concerti> Werke v. Rosemüller & Tunder, VVK Musik Hug Strampolin.02 Glowing Amps (BL) Hot cut up Pancake (BS) Confuzed (BL)	Stadtcasino Z7, Pratteln Stadtcasino Predigerkirche Sommercino	19.30 20.00 20.15 20.15 20.30
TANZ	★ Porträtkonzert Bruno Spoerri Ein Grossaufgebot für den Schweizer Musiker her knee – a poetic theatre dance performance →S. 35	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
PARTY & DANCE	Copyright by Fran D. Lee – Questions? Tanzchoreografie von C. Blätter →S. 25 Tango Crash Kurs mit César Codoy anschliessend Milonga ab 21h →S. 35 Thunderball: funky dance night special! →S. 28	Theater Roxy, Birsfelden Unternehmen Mitte Kuppel	20.00 18.30 21.00
ET CETERA	Jahresversammlung Davidseck mit Imbiss Ersatz am Menschen – Utopie oder Wirklichkeit? Vortrag Vernissage <Living In Motion> →S. 15	Davidseck Uni Basel, ZLF Vitra Design Museum, D Weil a.Rh.	19.00 19.30 20.00

FREITAG 17. MAI			
FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Brief an einen Engel von Garin Nugroho, Indonesien 1993; 118 Min. OV/d Basler Filme zu <Die Anderen im Ausgang> →S. 4 <Station 17>: Deutsches Roadmovie über die Rockband Billy Elliot Regie: Stephen Daldry, GB 2000 Video-Abend Dokumentarfilm aus dem Mittelmeerraum Germinal von C. Berri, F 1993; 158 Min. F/d; nach dem Roman von Emile Zola →S. 33	Stadtkino Stadtkino Worldshop	15.30 18.00 19.30 22.00 20.00 20.30 20.30
THEATER	Lieb Mi! von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 22 Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Müller <Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen> von Theater Klara →S. 8 Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Das Muschelessen Theaterprojekt nach Birgit Vanderbeke, mit Serena Wey →S. 35 Nachtcafé: s'Presidäntin Marie	junges theater basel, Kasernenareal Theater Basel, Schauspielhaus Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Baseldytschi Bihni Unternehmen Mitte Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 23.00
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet & Clyfford Still Kunst am Mittag →S. 39 Tour Fixe français Claude Monet ... jusqu'à l'impressionnisme numérique →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen	13.00 17.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Strampolin.02 Equal (BS) Penta-Tonic (BS) X-posed (BL) Trace Leaders (BS) G. Rossini: Petite Messe Solennelle mit dem Motettenchor Lörrach →S. 29 Klangperformance Erik Drescher: Flöte Hip-Noses latin jazz mit D. Schenker, Nat Su, H. Feigenwinter, H. Kopf und R. Woll Konzert Orquesta América 50 Jahre Cha-Cha-Chá aus Kuba →S. 9 Baffdecks Rawside Tubesuckers Punkrock aus D. Nachtstrom II Elektric Wild Card →S. 30	Leonhardskirche Sommercino Kirche St. Fridolin, D Lörrach Alter Wiesrehbahnhof, D Freiburg The Bird's Eye Jazz Club Kino Royal Hirscheneck Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	18.15 20.00 20.00 20.00 21.00 21.00 22.00 22.00
TANZ	her knee – a poetic theatre dance performance →S. 35 Kindertotenlieder Le Sacre du printemps (UA) Zwei Ballette von R. Wherlock ★ Nederlands Dans Theater, NDT 2 →S. 23 Copyright by Fran D. Lee – Questions? Tanzchoreografie von C. Blätter →S. 25	Unternehmen Mitte Theater Basel, Grosse Bühne Burghof Lörrach Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.00 20.30



Sie haben ja auch nicht immer Lust auf Emmentaler
Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:
Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig

In den Brauereirestaurant:
Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.
Partyfassreservierungen: Tel. 061 692 94 95
Ihre Brauerei Fischerstube AG

Textinserat oder Anzeigen?
WIR BERATEN SIE GERNE

Formatvorschläge und mehr Informationen zu den Werbemöglichkeiten in der ProgrammZeitung erhalten Sie auf unserer Website www.programmzeitung.ch oder direkt bei uns:
ProgrammZeitung, Postfach, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

PARTY & DANCE	Maskerade/Maskenball Rollentausch-Party →S. 14/36 Live: Scream Gay Dance Disco Salsa-Kuppel mit DJ Samy, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 28 Danzeria DJs Beat + Sunflower (21h Sixtiminix: World Experience) →S. 36 Triple Pack DJ Red-rum-drum-bass belted DJ LukJLite	Kaskadenkondensator Modus, Liestal Isola Club Kuppel Werkraum Warteck PP, Sudhaus Nordstern Atlantis	19.30 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 23.00
KINDER	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26 Die Vladimir Show Persiflage auf TV-Shows und Spielzeugwelten; ab 6 J. →S. 23	Rosenfeldpark Vorstadt-Theater	14.00 19.00
SAMSTAG 18. MAI			
FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Germinal von C. Berri, F 1993; 158 Min. F/d; nach dem Roman von Emile Zola →S. 33 Our Relations von Harry Lachmann, USA 1936; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Homicide von David Mamet, USA 1991; 102 Min.	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 17.15 21.00 23.00
THEATER	«Das Wass-, das Wass-, das Wass-!» Gedichte, Texte und Lieder rund ums Wasser. Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22 Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung «Die sorglose Heiterkeit der Unternehmerherzen» von Theater Klara →S. 8 Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Das Muschelessen Theaterprojekt nach Birgit Vanderbeke, mit Serena Wey →S. 35 Klub Stück: Frank & Stein	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil a. Rh. Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Baseldytschi Bijni Unternehmen Mitte Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 23.00
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39 Souvenir Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen Museum Laufental Fondation Beyeler, Riehen	13.00 14.00 17.30–18.45
MUSIK	ButchBar Vortrag von Dr. Heike Schrader und Musikperformance →S. 14/36 7. Europ. Jugendmusikfestival Städte-Event Basel Brüglingen; Infos: www.vmbl.ch Eskobar – There's only now Strampolin.O2 Finale mit den Gewinnern aus der Vorrunde ★ Hip-Noses latin jazz mit D. Schenker, Nat Su, H. Feigenwinter, H. Kopf und R. Woll Mush & Support →S. 30 Masons (USA) Clay Revolver exp. (CH) Rock'n'Roll	Brüglingen, Kutschenmuseum Jazzhaus, D Freiburg Sommercasino The Bird's Eye Jazz Club Parterre Hirscheneck	11.00–18.00 20.00 20.30 21.00 22.30 24.00 21.00 21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	16.00
PARTY & DANCE	black saturday soul, r&b & hip-hop by dj el-q and guests →S. 28 Live: Scream Gay Dance Disco Disgroove.com Spreadable Rosella Rock'n'Pop-fizz-riffs DJ René S house	Kuppel Modus, Liestal Isola Club Nordstern Atlantis	21.00 22.00 22.00–4.00 22.00 23.00
KINDER	Die Vladimir Show Persiflage auf TV-Shows und Spielzeugwelten; ab 6 Jahren →S. 23	Vorstadt-Theater	17.00
ET CETERA	Tag der Achtsamkeit →S. 34 Pfingstnacht Feier mit Musik, Texten, Trommeln und Feuer →S. 34	Offene Kirche Elisabethen Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00 20.30

SONNTAG | 19. MAI

FILM VIDEO	Une partie de campagne von Jean Renoir, F 1936; 44 Min. F/d →S. 33 Une Suisse rebelle. A. Schwarzenbach 1908–1942 von C. Bonstein, CH 2000 La petite Gilberte. Anne-Marie Blanc, Schauspielerin von Anne Cuneo; 55 Min. ★ Le temps retrouvé von Raúl Ruiz, F/I/Port. 1999; 169 Min. F/d →S. 33	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 17.15 18.45 20.30
KUNST	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp» Rundgang in der Sammlung Bali – Insel der Götter Führung Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Basel Museum der Kulturen Fondation Beyeler, Riehen	11.30 12.00–13.00 13.00 15.00 13.00, 17.30–18.45
MUSIK	Missa festiva, für Chor und Oper Flor Peeters 1903–1986 El calderón afrolatino mit Gafeira Alpina (Brasil)	Heiliggeistkirche The Bird's Eye Jazz Club	10.30 20.30
PARTY & DANCE	Tango tanzen mit Schnupperkurs Pfingst-Dance women only; Djane da flava, 20–21h: Standardtanz Pfingstparty Disk'o'fonk mit DJ lou kash →S. 28	Tanzpalast Diva Club, Pratteln Kuppel	20.00 21.00–24.00 21.00
ET CETERA	Führung in «Die Erde beb't – auch bei uns» →S. 37 Grabbesuche Süd Anggeblimli, Josef Hügi u.a.; Führung mit Kurt Gerber, CHF 15 Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche →S. 34	Naturhistorisches Museum Friedhof Hörnli Offene Kirche Elisabethen	13.30 15.30 14.00 18.00

MONTAG | 20. MAI

FILM VIDEO	Germinal von Claude Berri, F 1993; 158 Min., nach dem Roman von Emile Zola →S. 33 Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino Stadtkino	18.00 21.15
--------------	--	------------------------	----------------

★ Tipp des Tages

WIESO IST IHRE VERANSTALTUNG NICHT IN DER AGENDA?



Weil wir nichts davon wussten!
Schicken Sie uns Ihre Angaben bis zum 15. des Vormonats (Auswahl vorbehalten).
ProgrammZeitung, Postfach, 4001 Basel T 061 262 20 40, F 061 262 20 39 info@programmzeitung.ch

KARLHEINZ PRINZ GARDINEN BETTENSTUDIO
13-79576 Weil a. Rh.-Haltingen · 07621/63158
Fax 07621/63123

- Fensterdekorationen
- Bettsysteme
- Bettwaren
- Bad-, Tisch- und Bettwäsche
- Sonnenschutz
- Wohnaccessoires

SCHREINEREI BENZ KANDERN
Hammersteinerstr. 65 D 79400 Kandern
Telefon 07626-7518 Fax 07626-6150
e-mail: schreinerei-benz@t-online.de

Besuchen Sie uns in Kandern oder in unserer großen Ausstellung im Internet.
www.schreinerei-benz.de

Küchen und Möbel aus Holz
Innenausbau – Türen
Gastronomieeinrichtungen
Arztpraxen – Bürosäume
Biologische Oberflächenbehandlung

THEATER	Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22 Trübe Quellenlage Opera Conserva von Ruedi Häusermann; zum letzten Mal	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus	19.00 19.00
KUNST	★ Monet in Amerika: Rothko, Still, Louis Montagsführung Plus →S. 39 Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00 17.30
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen; Infos: T 061 691 68 41 →S. 35 Orgelkonzert Titelouze, Guilain, Bach, Liszt; Babette Mondry, Orgel	Unternehmen Mitte Peterskirche	6.30–8.00 17.00
PARTY & DANCE	Tango tanzen Black Monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-qu →S. 28	Studio Clarahof Kuppel	20.00–22.30 21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 21. MAI

FILM VIDEO	Apocalypse now redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	★ Vom Sprachkünstler Kuno Raeber Lesung und Gespräch →S. 31	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Abscheu und Augenkitzel Führung in der Sammlung mit G.C. Bott Das Halbe Dutzend – Einführung in die Sammlung L. Nessi	Kunstmuseum Basel Museum der Kulturen	12.30–13.15 12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Orient und frühes Griechenland Orient. Einflüsse in die Kunst Kretas Vorträge	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00
	Master Führung mit Markus Brüderlin, Kurator digitaler Impressionismus →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	18.45–20.00
	Vernissage und Performance «Red Pulpit – Rote Kanzel» →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
MUSIK	Trompetenkonzert Franz. und Engl. Trompetenmusik des Barock	Predigerkirche	20.15
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag	Tanzpalast	12.30–14.30
	tuesdance special DJ ultraboy feat. djoar (vocals) →S. 28	Kuppel	21.00
	tuesdance nu jazz & broken-beatz'n'bass →S. 28	Kuppel	21.00
KINDER	Binggis-Zirkus spielerisches Bewegungstheater für Kinder von 4 bis 12 Jahren	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00
ET CETERA	Diner Surprise mit Zauberkünstler	Basler Personenschiffahrt	19.30

MITTWOCH | 22. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Brief an einen Engel von Garin Nugroho, Indonesien 1993; 118 Min. OV/d	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Theater Basel, Schauspielhaus Baseldytschi Bihni	20.00 20.15
	★ «La Satire continue: Zydruck – die Satire Letzte Folge! →S. 30	Parterre	20.30
KUNST	Führung in «Stadt der Kelten» Führung in «Tabu-Los?» Führung für Jugendliche von 11–16 J. →S. 39	Historisches Museum: Barfüsserkirche Karikatur & Cartoon Museum	12.15 13.00–14.00 17.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen	15.30–16.30
	Bali – Insel der Götter Führung	Fondation Beyeler, Riehen	17.30
	Menschen – Tiere – Dämonen Persische Kunst; Diavortrag von R. A. Stucky	Museum der Kulturen	18.15
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Yoko Yokata; Klarinetten Quintett a-dur, KV 581 «Entartet» – Liederabend →S. 30	Offene Kirche Elisabethen Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.15 19.30
	Liederabend: Ulrika Precht Andrew Murphy David Cowan	Theater Basel, Foyer	20.00
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	belcanto Opernarien und Lieder live; Barbetrieb →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27	Theater Basel, Foyer Musical-Theater	16.00 20.00
	Copyright by Fran D. Lee – Questions? Tanzchoreografie von C. Blätter →S. 25	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Mittagsmilonga	Studio Clarahof	12.00–14.30
	pump it up – die Houseparty →S. 28	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 35 Kinder-Zirkus-Theater für Kinder von 7 bis 12	Unternehmen Mitte QuBa Quartierzentrum Bachletten	11.00–18.00 13.30
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26	Kanonenfeld- und Margarethenpark	14.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp Anm. bis Montagabend, T. 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Kalif Storgg Nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Back to the Sixties Recycling-Schmuck herstellen; Anm. T 061 321 48 28 Von der Aggressionslogik zur Friedenslogik Vortrag von Luc Ciompi →S. 34	Davidseck Forum für Zeitfragen	19.00–22.00 20.00

DONNERSTAG | 23. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino	18.00
	★ El viaje von Fernando E. Solanas, Argentinien 1992 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D	Stadtkino	20.30
	Aufzeichnungen aus dem Tiefparterre Videotagebuch eines österr. Kleinbürgers	Neues Kino	21.00

museen basel entdecken

Singles en masse.

www.museenbasel.ch

THEATER	Hamlet Tragödie von William Shakespeare Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton «La Satire continue: ZytDruck – die Satire Letzte Folge! →S. 30	Theater Basel, Schauspielhaus Baseldytschi Bihni Parterre	19.30 20.15 20.30
LITERATUR	ArtOrt Hörspiel Radio DRS2 →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	21.00
KUNST	Werkbetrachtung «Paul Klee, Siebzehn, irr» →S. 38 Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39 Führung durch «Nette Homos...» mit K. Grögel und A. Zimmermann →S. 14/36 Vernissage «Horst Sobotta: Focus»	Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen Kaskadenkondensator Galerie Werkstatt, Reinach Uni Basel, Kollegiengebäude	12.30–13.00 17.30 19.00 19.30 20.15–21.15
MUSIK	Monets «Kathedralen» und ihr langer Schatten im 20. Jh. Vortrag von Ph. Büttner Basler Musik Forum: Paul Sacher in Memoriam Sinfonieorch. BS, VVK TicketCorner	Stadtcasino Sommercasino	19.30 20.30
TANZ	The Knitting Factory presents: Mario Pavone Trio Premiere T.E.C.S. – Frühling →S. 9/26 Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27 Copyright by Fran D. Lee – Questions? Tanzchoreografie von C. Blätter →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Musical-Theater Theater Roxy, Birsfelden	21.00 22.30 24.00 20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	funky dance night mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 28	Kuppel	21.00
ET CETERA	Abendführung in «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 37 Alte Fotos neu interpretiert mit Ruth und Peter Herzog. Histor. Fotos mitbringen	Naturhistorisches Museum QuBa Quartierzentrum Bachletten	18.00 19.00

FREITAG | 24. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy La petite Gilberte. Anne-Marie Blanc, Schauspielerin von Anne Cuneo; 55 Min. Une Suisse rebelle. A. Schwarzenbach 1908–1942 von C. Bonstein, CH 2000 Madame de... von Max Ophüls, F 1953; 110 Min. F/- →S. 33	Stadtkino	15.30
THEATER	Faust Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller Exit Eigenkreation des Theaterkurs; Leitung: Uwe Heinrich Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Corinne Cursellas und Christian Rösli (ODER...CH) Premiere: Supermarket (soap opera) von Biljana Srbiljanovic «La Satire continue: ZytDruck – die Satire Letzte Folge! →S. 30 Nachtcafé: Wilde Witwen	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus junges theater basel, Kasernenareal Baseldytschi Bihni Badhof, Arlesheim Theater Basel, Kleine Bühne Parterre Theater Basel, Foyer	20.00 20.00 20.00 20.15 2015 20.15 20.30
LITERATUR	Das Rüstzeug der Maler Texte von Georg Baselitz, mit Baselitz und J. Gachnang	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 39 Tour Fixe English Claude Monet ... up to digital impressionism →S. 39 Vernissage Bilderausstellung Hans-Jörg Aenis, Jürg Lareida, Veronika Kisling Vernissage «Zornig und Zärtlich» →S. 38 GABI Performancegruppe mit «Was ist Homosexualität» →S. 14/36	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen Steinenring 44 Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd Kaskadenkondensator	13.00 17.30 18.00 18.30 19.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend «Entartet» – Liederabend →S. 30 Glenn Miller Orchestra →S. 27 Good to see you again!... Mit Sängerin Corinne Bücheli Kontraste Kerstin Bögner und Ursula Benzing: Blockflöte; Julian Behr: Laute «Der Ton: Motiv oder System» J.S. Bach, Z. Kodaly, Ginat (UA) u.a.; VVK T 061 261 43 17 (Einführung zum Thema 19.30h) Musikalische Begegnungen in Kyrgyzstan Konzert und Reiseerzählungen →S. 7/30 The Jazz Art Concert Band Stardust Jazzband ★ Nat Su Quartet mit Ch. Stiefel (piano), St. Kurmann (bass) & N. Pfamatter (drums) Live: Vollmond Jazzkonzert «Et la Tosca passa...» Michel Edelin Quintett	Leonhardskirche Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik Stadtcasino Kleinkunstbühne Rampe, E 9 Alter Wiedrehbahnhof, D Freiburg Jakob Böhme Zweig, Belchenstr. 15 Modus, Liestal Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	18.15 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30
TANZ	T.E.C.S. Frühling Gemischtes Programm mit zwei Uraufführungen →S. 9/26 Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27 Copyright by Fran D. Lee – Questions? Tanzchoreografie von C. Blätter →S. 25	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Musical-Theater Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	Calcutta Project Benefiz Party Speck (BS) Supergods (BS) Plastix (BS) Gay Dance Disco Salsa-Kuppel mit DJ Samy, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 28 Tobias Kirmayer Soul Messenger Poo-poo-shake-funk belited DJ IukJLITE	Sommercasino Isola Club Kuppel Nordstern Atlantis	20.30 21.00 21.00 22.00 23.00
KINDER	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26	Rosenfeldpark	14.00
ET CETERA	Grünverbindungen in Basel-Nord Vorgestellt von der Arbeitsgruppe Stadtleben	Davidseck	20.00

SAMSTAG | 25. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Une Suisse rebelle. Annemarie Schwarzenbach 1908–1942 von Carole Bonstein La petite Gilberte. Anne-Marie Blanc, Schauspielerin von Anne Cuneo; 55 Min. Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D/- Homicide von David Mamet, USA 1991; 102 Min.	Stadtkino	15.30
THEATER	★ «La Satire continue: ZytDruck – die Satire Letzte Folge! →S. 30 Dantons Tod Revolutionsdrama von Georg Büchner →S. 22 Gianni Schicchi Le Rossignol Oper von G. Puccini Märchen von I. Strawinsky Exit Eigenkreation des Theaterkurs; Leitung: Uwe Heinrich Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Liebes Leid und Lust von William Shakespeare, mit dem Theater Kanton Zürich norway.today Schauspiel von Igor Bauersima k!ubStück: Transit	Parterre Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne junges theater basel, Kasernenareal Baseldytschi Bihni Badhof, Arlesheim Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Schauspielhaus	18.00 21.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.15 20.15
LITERATUR	Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival Infos: JuKiBu, T/F 061 322 63 19 →S. 12 Joseph Beuys, Vitrinen II Zyklus von Werkbetrachtungen mit Dieter Koepplin Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39 Vernissage: Bilder verbinden Menschen Ausstellung der Stiftung Melchior ★ Vernissage «The Selection VFG 2002» →S. 37	Letziplatz/Maja-Sacherplatz, St. Alban-Tal Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler, Riehen QuBa Quartierzentrum Bachletten Ausstellungsräum Klingenental Kaskadenkondensator Unternehmen Mitte	13.00–18.00 11.15–12.00 13.00 17.30 16.00 17.00 20.00 23.45–2.00
KUNST	Erotische Fotoportraits lesbischer und schwuler KünstlerInnen →S. 14/36 Abstrakt nach Mitternacht – Vakuum Bild und Ton →S. 35		

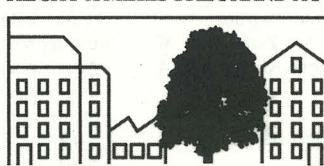
* Tipp des Tages

MUSIK	Florian Ast Mikis Theodorakis <i>«To Axion Esti»</i> Griechisches Volksoratorium nach dem Gedicht von Odysseas Elytis; VVK Musik Wyler ensemble phonophobe Leitung: Manuel Nawri Alessandro Scarlatti: Missa di Santa Cecilia, 1720 Leitung: Martin Hobi Nat Su Quartet mit Ch. Stiefel (piano), St. Kurmann (bass) & N. Pfamatter (drums) Dog Toffee (GB) Tüchel (SG) Punk'n'Roll Mondnachtkonzert – «Per Aspera ad Astram» mit P. Zimpel und S. Kern →S. 34	Z7, Pratteln Stadtcasino Alter Wiegerebahnhof, D Freiburg Predigerkirche The Bird's Eye Jazz Club 21.00 22.30 24.00 Hirschenegg Offene Kirche Elisabethen Theater Basel, Foyer Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Musical-Theater Theater Roxy, Birsfelden Kuppel	20.00 20.00 20.00 20.15 21.00 21.00 22.00 16.00 20.00 20.00 20.30 21.00
TANZ	Premiere: Les petits riens Ballett. Musik von W.A. Mozart T.E.C.S. Frühling Gemischtes Programm mit zwei Uraufführungen →S. 9/26 Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27 Copyright by Fran D. Lee. Questions? Tanzchoreografie von C. Blättler →S. 25 fiesta rociera: flamenco live «el camino» →S. 28	Theater Basel, Foyer Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Musical-Theater Theater Roxy, Birsfelden Kuppel	16.00 20.00 20.00 20.30 21.00
PARTY & DANCE	Colors 7 DJ Mary, women only sudfunk mit DJ Vitto →S. 36 Dancehall Night Flex Movements (BS) Unity Sound (GE) VollmondTango mit der Tangoschule Basel catch a dream psychedelic trance mit DJ's Akira Shimono, Sanuk, Aruna & live acts Gay Dance Disco Technoid Tanzmusik DJ's Tiefschwarz house	Borderline Werkraum Warteck PP, Sudhaus Sommercasino Volkshaus Modus, Liestal Isola Club Nordstern Atlantis	21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00 23.00
KINDER	Regenbogen und Farbtopf für Kinder von 7 bis 11 J.; Anm. T 061 271 00 14 Zirkus Papperlapapp Zirkus für Kinder zum Mitmachen Märli-Schtund mit Elisabeth Tschudi-Steinmann, für Erwachsene und Kinder ab 6 J. Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Museum für Gegenwartskunst Badhof, Arlesheim Pfarreiheim St. Marien, Reinach Basler Kindertheater	13.30-17.00 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	SDS-Tagung Thema: die frühe II. Internationale und die direkte Demokratie Frauenstadtrundgang «Charisma, Dienst und Kraft» Frauen und Religion in Basel Exkursion: Das Erdbeben von 1356 und die Burgen →S. 37 Frauen in Augusta Raurica Öffentliche Führung Vortrag «Melchior Berri. Entwürfe zu einer Architektur...» →S. 14 Führung durch «schweiz – total. Die Eidgen. Turnfeste» mit Gregor Dill Vernissage Frauenstadtrundgang «Globale» →S. 14	Davidseck Brunnennische, oben am Spalenberg Naturhistorisches Museum Römerstadt Augusta Raurica Aula der Museen, Augustinerstrasse 2 Kantonsmuseum Baselland Liestal St. Johannis-Tor	12.00-18.00 14.00 14.00-17.00 14.00 14.30 15.15 16.00
SONNTAG 26. MAI			
FILM VIDEO	Dokumentarfilme über Bali: Tanz und Trance auf Bali Von Sidemen nach Saba Filmdokumente von 1937-1945 Basler Spuren auf Bali, CH 1996 Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Le temps retrouvé von Raúl Ruiz, F/Port. 1999; 169 Min. F/d →S. 33	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.00
THEATER	Sonntagsmatinée Kapital Moral: Der Westen als Endstation Herzwärts Nach Motiven des Cyrano de Bergerac →S. 23 Israel in Egypt Oratorium von Georg Friedrich Händel →S. 22 Biedermann und die Brandstifter Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch; letztes Mal! Exit Eigenkreation des Theaterkurs; Leitung: Uwe Heinrich	Theater Basel, Schauspielhaus Vorstadt-Theater Theater Basel, Grosses Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Junges theater basel, Kasernenareal	11.00 17.00 19.00 19.00 20.00

Immobilien sind bei uns mobil

- **Bewirtschaftung von Liegenschaften**
 - **Schätzungen und Expertisen**
 - **Kauf- und Verkaufberatung**
 - **Buchhaltung**

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch



HECHT & MEILI TREUHAND AG



World of Expertise



Freies Gymnasium Basel

**FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfritz**

Basels Schule für gute Schüler und Schülerinnen.

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fq-basel.ch • www.fq-basel.ch

Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
4002 Basel
fon 058 286 86 86
efax 058 286 86 00

www.ey.com/ch

ERNST & YOUNG
A THOUGHT TO FINISH

LITERATUR	Basler Kinder- und Jugendliteraturfestival Infos: JuKiBu, T 061 322 63 19 →S. 12	Letziplatz/Maja-Sacherplatz, St. Alban-Tal 11.00–18.00
	★ Internationales Lyrikfestival →S. 13/28	Kuppel 11.00–18.00
	3. Troll-Fest mit (Märlī-Tante) Trudi Gerster	auf der alten Holzbrücke, Münchenstein 11.00
	Erzählcafé mit Urs Widmer	QuBa Quartierzentrum Bachletten 17.00
KUNST	Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 10.00–12.00
	Vernissage «Kunstprojekt Untere Fabrik» →S. 30	Untere Fabrik Sissach 11.00–18.00
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely 11.30
	Führung in der Ausstellung «Painting on the move»	Kunstmuseum Basel 12.00–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 13.00 17.30
	Bali – Insel der Götter Führung	Museum der Kulturen 13.00 15.00
MUSIK	Abschlusskonzert: The Raschèr Saxophone Quartet Meisterkurs →S. 23	Burghof Lörrach 11.00
	Arion Quintett – Adrian Oetiker, Klavier: «Stimmen» Rojko, Skrzypczak, Janacek	Musik-Akademie Basel 11.00
	Zum Hinausposaunen Ventil- und Zugposaunen; Führung mit P. Tröster	Historisches Museum Basel: Musikmuseum 11.15
	Riverstreet Jazzband New Orleans-Jazz und Blues →S. 34	Offene Kirche Elisabethen 17.00
	Orgelkonzert Musik von Muffat, D.Ph. E. Bach, J.S. Bach; Jean Boyer, Lyon	Peterskirche 17.00
	Trio Recital Werke von C.Ph. E. Bach, J.Chr. Fr. Bach; VVK Musik Hug	Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10 19.30
	Regio-Chor Binningen/Basel L.v. Beethoven und G. Verdi; Leitung: Thüring Bräm	Stadtcasino 20.00
	El calderón afrolatino mit Ambos Mundos (Cuba)	The Bird's Eye Jazz Club 20.30
TANZ	Les petits riens Ballett. Musik von W.A. Mozart	Theater Basel, Foyer 15.00
	Bolero Flamenco-Fest mit dem Ballet Teatro Español de Rafael Aquilar →S. 27	Musical-Theater 20.00
PARTY & DANCE	Tango tanzen mit Schnupperkurs	Tanzpalast 20.00
	Salsa In der Mitte →S. 35	Unternehmen Mitte 20.00
ET CETERA	Immer noch begeistert? Gottesdienst mit der Knabenkantorei, anschl. Apéro →S. 34	Offene Kirche Elisabethen 10.30
	Führung durch «Basel – Paris – Venedig» mit H. Liebendorfer	Museum Kleines Klingental 11.00
	Führung «Wasser – Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen»	Dorfmuseum, Riehen 11.15
	Führung in «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 37	Naturhistorisches Museum 13.30 15.30
	Grabbesuche West Irene Zurkinden, Fred Spillmann u.a.; Führung mit Kurt Gerber	Friedhof Hörnli 14.00
	A guided walk round Augusta Raurica Starting at the entrance of the Roman Mus.	Römerstadt Augusta Raurica 15.00

MONTAG | 27. MAI

FILM VIDEO	Brief an einen Engel von Garin Nugroho, Indonesien 1993; 118 Min. OV/d	Stadtkino 18.00
	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino 20.30
THEATER	Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz	Theater Basel, Grosse Bühne 20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus 20.00
LITERATUR	Daniel de Roulet liest aus «Blaugrau» Lit. Forum, Einführung: G. Froidevaux	Literaturhaus Basel 20.00
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 17.30
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen; Infos: T 061 691 68 41 →S. 35	Unternehmen Mitte 6.30–8.00
	Komm' heiliger Geist, Herre Gott Konzert der Improvisationsklassen Schola Cant.	Kirche St. Clara 18.15
★ Rainhard Fendrich (Hautnah) Der österreichische Entertainer, mit Band-Trio →S. 27	Musical-Theater 20.00	
	Italienische Musik 1650 – 1750 Abschlusskonzert Ensemble- und Generalbass-Kurs	Musik-Akademie Basel 20.15
PARTY & DANCE	Tango tanzen	Studio Clarahof 20.00–22.30
	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-qu →S. 28	Kuppel 21.00
ET CETERA	Was ist wahr an Asterix? Vortrag von Dr. phil Claudia Adrario	Uni Basel, Kollegiengebäude 18.15–19.15
	Jour fixe contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli →S. 35	Unternehmen Mitte 20.30

DIENSTAG | 28. MAI

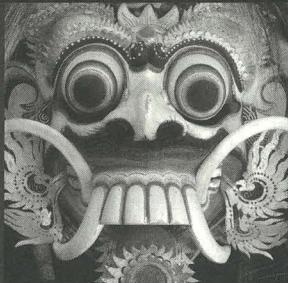
FILM VIDEO	Apocalypse now redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino 20.00
THEATER	Evita Musical-Klassiker von Andrew Lloyd Webber →S. 27	Musical-Theater 20.00
	Supermarkt «Soap Opera» von Biljana Srbljanovic	Theater Basel, Kleine Bühne 20.15
KUNST	Führung in der Ausstellung «Painting on the move» mit B.M. Bürgi	Kunstmuseum Basel 12.30–13.15
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 17.30
MUSIK	Marcel Duchamp, ou l'Ironie de l'absurde par Catherine Koenig; Alliance française	Museum Jean Tinguely 19.00
	«Formen des Dialogs: Sequenz und Alleluia im Werk Philipp des Kanzlers»	Uni Basel, Musikwissenschaftliches Institut 20.15
★ New Series: Bobby Previte Group feat. M. Ehrlich, St. Swallow, W. Horwitz →S. 27	Theater Basel, Foyer 20.30	
	Joe Lettieri Trio	The Bird's Eye Jazz Club 21.00–24.00
PARTY & DANCE	Tango über Mittag	Tanzpalast 12.30–14.30
	tuesdance nu jazz & broken-beatz'n'bass →S. 28	Kuppel 21.00
KINDER	Binggis-Zirkus spielerisches Bewegungstheater für Kinder von 4 bis 12 Jahren	QuBa Quartierzentrum Bachletten 14.00
ET CETERA	Orient und Kykladen Orient, Zypern und frühes Griechenland Vorträge	Uni Basel, Kollegiengebäude 18.15–20.00
	Vortrag: Galgenfrist: Warten auf das Erdbeben. mit Prof. Jochen Zschau →S. 37	Aula der Museen, Augustinerstrasse 2 19.00
	Öffentliche Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Offenen Kirche →S. 34	Offene Kirche Elisabethen 19.15
	Diner Surprise mit Zauberkünstler	Basler Personenschiffahrt 19.30
	Musik im Strafraum – Ankick zur WM 2002 →S. 30	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik 19.30
	Der Mensch zwischen Ordnung und Chaos Vortrag von Jürgen Kriz →S. 34	Forum für Zeitfragen 20.00
	Forum für neue Projekte Eröffnung →S. 35	Unternehmen Mitte 20.30

MITTWOCH | 29. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino 18.00
	Madame de... von Max Ophüls, F 1953; 110 Min. F/– →S. 33	Stadtkino 20.30
THEATER	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus 20.00
	Evita Musical-Klassiker von Andrew Lloyd Webber →S. 27	Musical-Theater 20.00
	Gesunde Männer braucht das Land Kabarett mit Dr. Martin Vosseler, Initiator sun2	Neues Tabouretti Theater 20.00
	Wahlverwandtschaft kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni 20.15
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne 20.15
LITERATUR	Poetisches Ägypten: «Der redekundige Oasenmann» Anm. 061 271 22 02	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig 19.15
★ Ovoland	Ein literarischer Turn- und Sport-Abend mit Richard Reich (NZZ)	Dichter- und Stadttheater Liestal 20.00
KUNST	Damenhüte des 19. und 20. Jh. Führung mit M. Ribbet	Historisches Museum: Barfüsserkirche 12.15
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 17.30
	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkirche 18.15
	Art after Six Führung und Apéro mit Dialog →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen 18.45–21.00
	Bali – Realität & westliche Trugbilder Diavortrag mit R. Kunz	Museum der Kulturen 20.00
MUSIK	Gesangsrezital mit Maria Lasching; Werke von Pergolesi, Haydn, Weill	Offene Kirche Elisabethen 12.15
	Two Wings, two Swings – Ensemble Catrall	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik 19.30
	AMG Basel: Haydn Mahler Sinfonieorch. BS, Leitung M. Venzago; VVK TicketCorner	Stadtcasino 19.30

* Tipp des Tages

Bali – Insel der Götter



Die wichtigste
Sammlung balinesischer
Kultur ausserhalb Balis.

Bis 30. Juni 2002

Di – So 10 – 17 Uhr
Mi 10 – 21 Uhr
Augustinergasse 2
4051 Basel
Tel. 061 266 55 00
www.mkb.ch

Preziosen der Handwerks- kunst

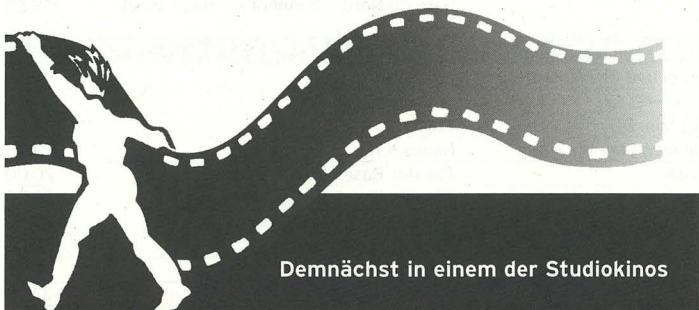
Ein Raritätenkabinett
edler Arbeitsgeräte.

20. April bis
10. November 2002

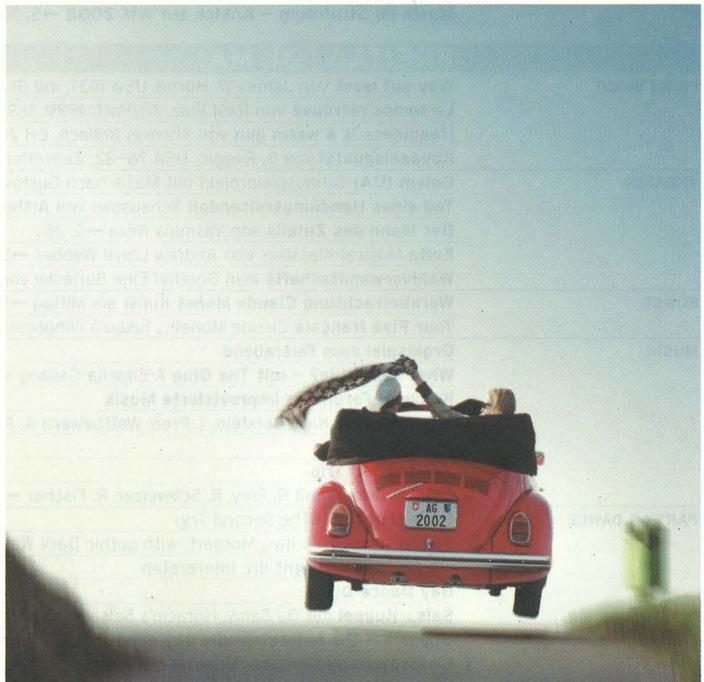
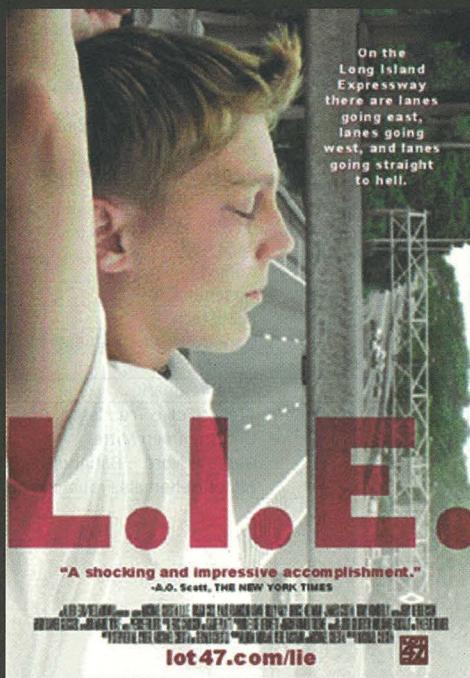


Di – So 10 – 17 Uhr
Augustinergasse 2
4051 Basel
Tel. 061 266 55 00
www.mkb.ch

(→ Museum der Kulturen. Basel.)



Demnächst in einem der Studiokinos



Autolust Eine Ausstellung über
die Emotionen des Autofahrens
im Zeughaus Lenzburg 16.2. bis 14.7.2002
Produktion Stapferhaus Lenzburg
Di bis Sa 9 bis 17 Uhr; So 10 bis 18 Uhr; Do bis 21 Uhr
Sonntage und Pfingstmontag: öff. Führungen um 11 Uhr
Infos: Tel. +41 (0) 62 888 48 00 info@stapferhaus.ch www.stapferhaus.ch

MUSIK FORTSETZUNG	Cantigas de Santa Maria und andere geistliche Musik des 13. Jh.; Abschlusskonzert Joe Lettieri Trio	Karthäuserkirche The Bird's Eye Jazz Club	20.15 21.00
PARTY & DANCE	belcanto Opernarien und Lieder live; Barbetrieb →S. 35 no style, just dancing anstelle «Jukebox», für Leute eher ab 30; Eintritt frei pump it up – die Houseparty →S. 28	Unternehmen Mitte Studio Clarahof Babalabar Kuppel	21.00 21.00 22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 35 Kinder-Zirkus-Theater Theater spielen u.a. für Kinder von 7 bis 12 Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26 Kinderclub zu Marcel Duchamp Anm. bis Montagabend, T. 061 688 92 70 Kalif Storgg Nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Unternehmen Mitte QuBa Quartierzentrum Bachletten Kannenfeld- und Margarethenpark Museum Jean Tinguely Marionetten-Theater Basler Kindertheater	11.00–18.00 13.30 14.00 14.00–17.00 15.00 16.00
ET CETERA	Mittagsführung in «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 37 Dr. Johannes Fatio (1649–1691), Chirurg Führung mit F. W. Eymann Frauenstadtrundgang «Netzgeschichten» 100 Jahre Basler Frauenverein Terroristengelder und Finanzplatz →S. 35 Frieden und Gewalt Ein Gespräch über den Umgang mit Aggressionen →S. 34 Naturwunder Neuseeland Multivisionshow; Reserv.: mail@>fotodani.ch	Naturhistorisches Museum Museum Kleines Klingen Petersplatz, vor Kollegiengebäude Unternehmen Mitte Forum für Zeitfragen Fricks Monti, Frick	12.30 18.15 18.30 19.45 20.00 20.15

DONNERSTAG | 30. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Azzurro Eine liebenswerte Reise von Italien in die Schweiz, von D. Rabaglia →S. 31 Dokumentarfilme über Bali: Tanz und Trance auf Bali Von Sidemen nach Saba Filmdokumente von 1937–1945 Basler Spuren auf Bali, CH 1996 Sans Soleil Filmgedicht von Chris Marker mit Musik von Mussorgski und Sibelius	Stadtkino Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino	18.00 20.15 20.30
THEATER	Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26 Evita Musical-Klassiker von Andrew Lloyd Webber →S. 27 Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Supermarket «Soap Opera» von Biljana Srbljanovic Alf Mahlo «Der Frauenversteher» Soloprogramm →S. 28	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Musical-Theater Baseldytschi Bijni Theater Basel, Kleine Bühne Theater Palazzo, Liestal	20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30
LITERATUR	Auswählen und abheben Kurs der Fachstelle für Gleichst. über Jugendliter. →S. 12 Sarah Kirsch & Christoph Wilhelm Aigner Lesung	Schloss Ebenrain, Sissach Literaturhaus Basel	8.30–12.15 20.00
KUNST	Werkbetrachtung «Kazimir Malewitsch, Dynamischer Suprematismus Nr. 57» Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 39 ★ Ilialson fotografique Gespräch über das Verhältnis von Malerei zu Fotografie mit Martina Siegwolf und Claudio Moser Performance «How it works» von Robin Deacon, London →S. 36 Kandinsky sieht Monet Vortrag über die Bedeutung Monets für Kandinskys Malerei	Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler, Riehen Museum für Gegenwartskunst Kaskadenkondensator Uni Basel, Kollegiengebäude	12.30–13.00 17.30 18.00–19.00 20.00 20.15–21.15
MUSIK	AMG Basel Haydn Mahler Sinfonieorch. BS, Leitung M. Venzago; VVK TicketCorner Joe Lettieri Trio	Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club	19.30 21.00
PARTY & DANCE	funky dance night mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 28	Kuppel	21.00
ET CETERA	Es rinnt die Zeit – Sanduhren in der Basler Sammlung Führung mit V. Gutmann Verlorener Glanz – unbekannte Rajas von Orissa und ihre Paläste; Vortrag Is(s) was? Zusatzveranstaltung zur Ausstellung im Kuratorium →S. 35 Musik im Strafraum – Ankick zur WM 2002 →S. 30	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten Aula der Museen, Augustinergasse 2 Unternehmen Mitte Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	12.15 18.15 19.00–20.30 19.30

FREITAG | 31. MAI

FILM VIDEO	Way out west von James W. Horne, USA 1937; mit Stan Laurel und Oliver Hardy Le temps retrouvé von Raoul Ruiz, F/I/Port. 1999; 169 Min. F/d →S. 33 Happiness is a warm gun von Thomas Imbach, CH 2001; 92 Min. D/– Koyaanisqatsi von G. Reggio, USA 76–82; Zeittrafferaufnahmen über die Natur	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Neues Kino	15.30 17.00 20.30 21.00
THEATER	Golem (UA) Schauspielprojekt mit Musik nach Gustav Meyrink Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza →S. 26 Evita Musical-Klassiker von Andrew Lloyd Webber →S. 27 Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Musical-Theater Baseldytschi Bijni	20.00 20.00 20.00 20.00 20.15
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 39 Tour Fixe français Claude Monet ... jusqu'à l'impressionnisme numérique →S. 39	Fondation Beyeler, Riehen Fondation Beyeler, Riehen	13.00 17.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend What about life? – mit The Glue A-Capella-Gesang →S. 34 Konzert: Forum für improvisierte Musik Klavierrezital Kirill Gerstein, 1. Preis Wettbewerb A. Rubinstein; VVK Musik Wyler Dixie-Surprise Joe Lettieri Trio Soulful Desert mit R. Frey, R. Schweizer, R. Fischer →S. 30	Leonhardskirche Offene Kirche Elisabethen Davidseck Stadtcasino Restaurant Sperber The Bird's Eye Jazz Club Parterre	18.15 20.00 20.00 20.15 13.00 17.30
PARTY & DANCE	Oldie Night mit «The Second Try» Pagan Warrior Atritas, Morgart, with gothic Dark Wave wb-tal hip-hop night div. Interpreten Gay Dance Disco Salsa-Kuppel mit DJ Samy, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 28 Uppsala – the heterofriendly gay event heißer Sommer – warmer brothers-party ★ Elektrovision Gregster Browne Never-never-land-beats Tangosensacion Tanz in Bar du Nord →S. 30	Basler Personenschiffahrt Sommercasino Modus, Liestal Isola Club Kuppel Hirschenneck Nordstern Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik Atlantis	20.00–1.00 20.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 23.00
KINDER	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder →S. 8/26	Rosenfeldpark	14.00
ET CETERA	Führt die Gentechnik zum Menschen nach Mass? Vortrag von Prof. H.-P. Schreiber Mitgefühl im Alltag – über Hoffnung und Angst hinaus Vortrag →S. 35 Musik im Strafraum – Ankick zur WM 2002 →S. 30 Bingo-Abend	Atelier Folke Truedsson, Röschenz Unternehmen Mitte Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik effzett (ehemals Frauenzimmer)	19.30 19.30 19.30 20.00

* Tipp des Tages



zürcher
festspiele

21. Juni bis 7. Juli 2002 Tonhalle Zürich

Dmitrij Schostakowitsch
Dmitrij Schostakowitsch

Sinfonien 1 - 9
Dmitrij Schostakowitsch
Dmitrij Schostakowitsch

Sinfonien 1 - 9
Sinfonien 1 - 9

Tonhalle-Kasse 01 206 34 34 | www.tonhalle.ch

PROGRAMMZEITUNG

WETTBEWERB

10 x 2 Tickets im Wert von je CHF 30
Für «Das Muschelessen» mit Serena Wey/Theater etc.
nach der Erzählung von Birgit Vanderbeke
Mi 15. bis Sa 18.5., 20.30, Unternehmen Mitte → S. 35

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 9. Mai

Abonnieren Sie die ProgrammZeitung und
gewinnen Sie mit etwas Glück 2 Eintritte für
«Das Muschelessen».

- Ja, ich will zwei Tickets für das Theater gewinnen.
Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:
 Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 74
 Abo für Leute in Ausbildung CHF 49 (mit Ausweiskopie)

- Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:
 Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen, senden Sie mir dazu die Mai-Ausgabe
 Senden Sie die Mai-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN

Name | ProgrammZeitung an

Rechnung an

Adresse

Adresse

Datum | Unterschrift

Abo gültig ab

PROGRAMMZETUNG

KULTOUR DE BÂLE

Immer auf Tour – die unabhängige ProgrammZeitung nimmt Sie Monat für Monat mit auf eine Reise durch das kulturelle Basel. Finden Sie auf rund 60 Seiten die neuesten Vorschauen auf Filme, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Oder informieren Sie sich in unseren redaktionellen Beiträgen über die Hintergründe des kulturellen Angebots. Auch die Veranstalter selber präsentieren ihr Programm in übersichtlicher Form. Und in unserer Agenda erwarten Sie jeden Monat über 1000 Ausgeh-Tipps.

Früher wissen, was wann wo läuft – einfach besser informiert sein mit der ProgrammZeitung.

KULTOUR

